

kostenlos an alle Haushalte

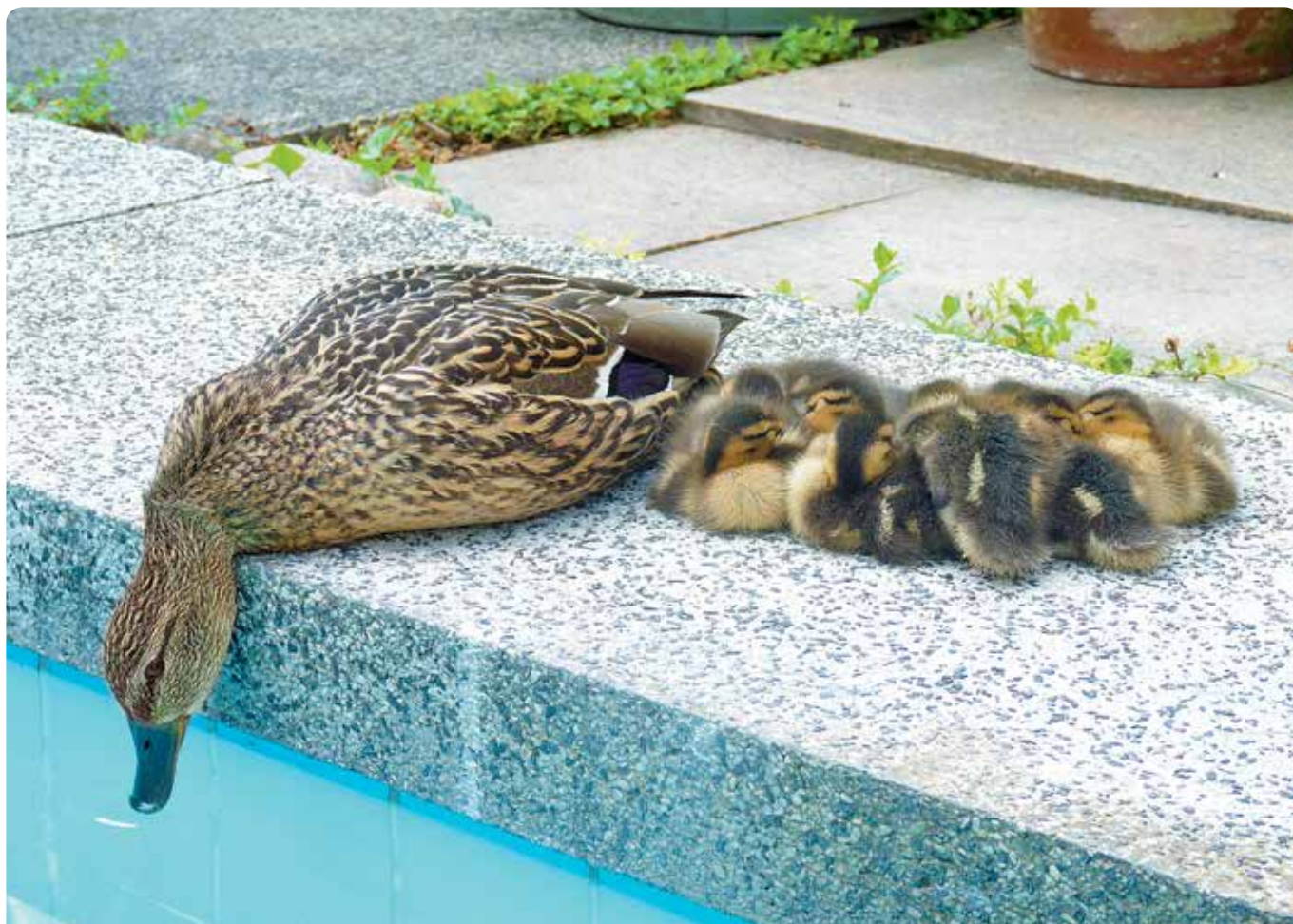
Glienicker Kurier

Juni 2016

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



75 Jahre Ortswappen



Alle meine Entchen machen Urlaub: Eine Familie aus Glienicke staunte nicht schlecht, als sie am Swimmingpool in ihrem Garten eine Entenmutter mit ihren Küken entdeckte. Während die Kleinen in der Sonne vor sich hin schlummerten, nahm die Mama einen kräftigen Schluck aus dem kühlen Nass. Selbstverständlich gab es für den Nachwuchs auch die eine oder andere Schwimmstunde. Inzwischen ist die Entenkarawane weitergezogen.

Foto: privat

Ortsgeschehen	2	Historisches	62
Rathausnachrichten	18	Aus den Kirchengemeinden	63
Aus der Kommunalpolitik	27	Termine	66
Kinder, Jugend und Schule	41	Stellenanzeigen	69
Neues aus der Feuerwehr	46	Geburtstage	70
Senioren	47	Anzeigen	70
Kunst und Kultur	50	Impressum	79
Sport	56		

Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe: Mittwoch, 15. Juni 2016

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Ortswappen Glienicke“ hatten sich elf Künstlerinnen und Künstler des hiesigen Künstlerstammtisches an die Aufgabe gemacht, das Gemeinde-Wappen für den Ende April stattgefundenen Jahresempfang mit neuen künstlerischen Elementen zu versehen. Daher wird in den kommenden elf Ausgaben des Glienicker Kurier jeweils immer ein „verändertes“ Wappen rechts oben auf der Titelseite stehen. Unter der Rubrik Ortsgeschehen erläutert der betreffende Künstler sein Motiv.
Ihre Redaktion

Künstler Uwe Tabatt:

Im oberen linken Eck schmiegt der Berliner Bär sich sehnsuchtsvoll an den Wappenkollegen aus Brandenburg und bekommt hier erst den richtigen Halt. Wie die Wurzeln der Kiefern schlängeln sich die Adern des Verkehrs zur Rushhour durch Glienicke. Der Speckgürtel fällt ein wenig aus dem Rahmen. Verschmitzt lacht das Wildschwein als Sonne am Horizont. Dass es so nah am Rathaus sitzt, ist eher Zufall, dort regiert ja doch noch eher der Brandenburger Adler. Der Dorfteich als Zentrum und Herzstück des Ortes wird von prägnanten Gebäuden Glienickes umrahmt.



Aktion von Schulklassen des Neuen Gymnasiums Glienicke

Erinnerung aufpolieren - Stolpersteine putzen



Gegen das Vergessen: Schülerinnen und Schüler des NGG putzten die Stolpersteine in der Tschaikowskistraße 1.

(GK) Es ist ein Zeichen gegen das Vergessen: Vor dem ehemaligen Wohnsitz der Liebermanns in der Tschaikowskistraße 1 erinnern fünf Stolpersteine an das schreckliche Schicksal der jüdischen Familie. Sie

wurde Opfer des nationalsozialistischen Verbrecherregimes und 1942 im Vernichtungslager Treblinka ermordet. Die Klassen 7b und 7c des Neuen Gymnasiums Glienicke reinigten die im Jahr 2014 verlegten Stol-

persteine. Man habe sich die kleinen Gedenktafeln im Pflaster angeschaut und gesehen, dass sie dreckig waren, sagte Religionslehrerin Jessica Nowag. Jetzt erstrahlen sie wieder im neuen Glanz.

Frühjahrsputz im Bürgerpark

Weniger Müll als in den vergangenen Jahren

(GK) Wenn eine ganze Schar ausgerüstet mit schwarzen Müllsäcken, Handschuhen, Harken und Greifzangen durch eine Grünanlage in Glienicke läuft, ist klar: Es ist Frühjahrsputz im Bürgerpark.

15 Bürgerinnen und Bürger, darunter Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyer, waren dem Aufruf der GBL gefolgt, um die Grünfläche von Müll und Unrat zu befreien. Auch die Verwaltung sitzt bei dieser Aktion mit im Boot. „Die Müllsituation hat sich gegenüber den vergangenen Jahren deutlich verbessert“, sagte Initiatorin Tanja Seyboldt. Gerade einmal zwölf Säcke seien zusammengekommen. Gefunden wurden sehr viele Glascherben und jede Menge Bierkronkorken, die obligatorischen Plastiktütchen auf dem Berg, ein paar große Äste und ein Besen.



Stehen für Sauberkeit in Glienicke: Bürger aus der Gemeinde statteten sich mit Müllsäcken, Handschuhen, Harken und Greifzangen aus, um den Unrat im Bürgerpark zu beseitigen.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



25 JAHRE FACHKOMPETENZ

Gebäudereinigung

www.gebaudereinigung-knoll.de • Gebaudereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUDEDIENSTE®



Glasreinigung



Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

Im Zuge der Installation der Beleuchtung für die Kirche

Archäologische Notbergung

Von Torsten Dressler

Bei der Verlegung der Kabel für die Außenbeleuchtung der Evangelischen Kirche in der Hauptstraße wurde Ende April innerhalb der Kabeltrassen ein älteres Fundament angeschnitten, das durch das Bauvorhaben teilzerstört wurde.

Die Bauarbeiten tangieren sowohl den Bereich des bekannten Bodendenkmals Nr. 70098 „mittelalterlicher und neuzeitlicher Ortskern von Glienicke mit Dorfkirche“ als auch die eingetragenen Baudenkmale „Dorfkirche sowie Wohn- und Geschäftshaus Hauptstr. 70“. Aus diesem Grunde war die Durchführung einer kurzen baubegleitenden archäologischen Not-Dokumentation durch das Archäologiebüro ABD-Dressler notwendig geworden.

Die fachlichen Anforderungen an die bodendenkmalpflegerische Dokumentation seitens des Brandenburgischen Landesamtes für Bodendenkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum in Begleitung der Maßnahme beziehen sich auf die Installation der Beleuchtung für die Dorfkirche und auf das benachbarte Wohn- und Geschäftshaus Hauptstraße 70.

Im Umfeld des Portals ließ sich archäologisch noch ein Überrest der historischen Bebauung der um 1704 erbauten evangelischen Kirche auf dem Dorfanger erfassen. Diese wurde nach den Plänen des Architekten Georg Gustav Erbkam 1864/65 durch den heutigen Kirchenbau ersetzt. Hierbei handelt es sich um ein Fun-



Kabelgraben vor dem Portal



Fundament vor dem Portal

Foto: Torsten Dressler/ ABD-Dressler

dament einer Ziegelsteinmauer, die West-Ost orientiert ist und auf das Kirchenportal zuläuft. Auf Grund der Beschaffenheit der Mauer – verwendete Ziegel und Mörtel – ist zu vermuten, dass sie im Zuge des Kirchenneubaus von 1864/65 errichtet wurde und eventuell ursprünglich den Weg zur Kirche begrenzte.

Die restlichen Arbeiten für die Verlegung der Kabel in der Hauptstraße für das Wohn- und Geschäftshaus werden ebenfalls noch begleitet, da sich im Bereich des genannten Bodendenkmals noch weitere Spuren der ehemaligen Besiedlung und Bebauung im Untergrund erhalten haben.


Wellness-massagen

Nageldesign

Fußpflege

Kosmetik

Sabine Hoheisel

Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck







Hauptstr.13 (am Dorfeich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056/237575

Mo - Fr 9:30 - 13 und 15 - 18 Uhr / Sa 9:30 - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu Onlineshop: www.schenken123.com

Ortsgeschehen

Martin Beyer mit Farbe und Pinsel auf der Treppe

***Hier bin ich Mensch –
hier will ich sein!***

Von Heinz Jakob

Schon seit je her befindet sich der Aufgang Ahornallee 18c bis d mit seinen vier Treppenstufen in völliger Dunkelheit. Eine Ausleuchtung durch die Hausnummern-Beleuchtung oder Straßenlaterne entfällt hier völlig! Besonders in den Wintermonaten tastet man sich im wahrsten Sinne des Wortes die Stufen hinunter. Leider sind durch diese Umstände schon zwei Hausbewohner schwer gestürzt. Meine Frau zog sich eine komplizierte

Handgelenkfraktur zu. Ein provisorisches Klebeband des Hausmeisters „entzog“ sich aufgrund der Witterungsbedingungen ziemlich rasch seinem „angeordneten Sicherheitsbereich“. Ich sah dann unseren Gemeindevorsteher Martin Beyer höchstpersönlich mit seinen 75 „Linsen“ vor den vier Stufen knien! Nicht, um irgendwelche religiösen Rituale auszuprobieren. Nein!

„Janz normal“ wie der Berliner sagt, schwang er den Farbpinsel mit gelber Farbe! Das war produzierte Volksnähe! Hut ab! Danke!



Martin Beyer beim Streichen der Stufen

Foto: Heinz Jakob

Immer wieder in Erscheinung tretenden „Motzbäcken“ sei nur gesagt: „Alle Menschen werden einmal älter!“

Gliencke läuft – Gliencke bewegt sich Achtung: Verkehrsbeeinträchtigungen am 5. Juni

(GK) Wegen des EMB-Laufes am Sonntag, 5. Juni, kommt es von 9 bis zirka 13.30 Uhr zu Verkehrsbeeinträchtigungen im Bereich der Haupt-, Margareten-, Karl-Marx-, August-, Rosa-Luxemburg-, Nieder-, Adalbert-, und Oskarstraße.

Bürgerinnen und Bürger, die in diesem Zeitraum ihren Pkw benötigen, bitten wir, außerhalb der Laufstrecke zu parken.

GENUINE SINCE 1937

Sonnengläser in Ihrer Glasstärke

schon ab **39,-** €/Paar

Gleitsicht-Sonnengläser

schon ab **149,-** €/Paar

Alle Gläser aus bruchfestem Kunststoff, braun oder grau 75 % mit perfektem UV-Schutz.

SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Gliencke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

Stimmen zum Jahresempfang



Stefan Boyé, Revierleiter Hennigsdorf: „Ich mag die familiäre Atmosphäre in Glienicke. Die Ehrung fand ich toll, weil damit die Menschen im Vordergrund stehen. Der Jahresempfang hier ist keine abgehobene Show. Ich habe den Abend richtig genossen.“

Sven Albrecht, Geschäftsführer ENEX Finanzpartner und Beteiligungsgesellschaft mbH: „Ich bin



vom Jahresempfang in Glienicke positiv überrascht. Die Veranstaltung war sehr persönlich. Vor allem die Programm-Kombination von Kindern und älteren Bürgern

war außergewöhnlich. Wir sind gerne hier. Man kann sich in Glienicke wie zu Hause fühlen.“

Uwe Tabatt, Künstler aus Glienicke: „Es ist immer wieder schön,

Menschen aus unserem Ort zu treffen. Man knüpft dabei auch neue Kontakte und tauscht Ideen aus. Daher bin ich gerne beim Jahresempfang.“



Stephan Zimniok, Bürgermeister von Birkenwerder: „Der Jahresempfang in Glienicke ist sehr bürgernah. Es war keine Hochglanz-Veranstaltung, sondern alles sehr authentisch und menschlich. Ich brauche eh keine große Show.



Glienickes Gemeindevorsteher Martin Beyer hat mit seinem hanseatischen Dialekt alle Leute eingefangen.“

Jahresempfang der Gemeinde Glienicke/Nordbahn Der Bürger steht im Mittelpunkt

(GK) Der diesjährige Jahresempfang der Gemeinde Glienicke/Nordbahn stand ganz im Zeichen der eigenen Geschichte. Unter dem Motto „75 Jahre Ortswappen Glienicke“ hatten sich 180 geladene Gäste in der Dreifeldhalle und Alten Halle eingefunden. Es sind die Geschichten und Anekdoten, das „Menschelnde“, die den Jahresempfang auszeichnen. Mit ihrer Mischung aus Showelementen, Geehrten und Künstlern traf die Gemeinde als Veranstalter einmal mehr den Nerv der Gäste. Dabei nutzte Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, den Empfang, um noch einmal auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Besonders lobte er den raschen Fortschritt bei den Baumaßnahmen der neuen Sporthalle am Neuen Gymnasium Glienicke.

„Endlich, kann man da nur sagen und was lange währt...“ Des Weiteren erinnerte Beyer an die vielen Gedenkveranstaltungen 2015 in der Gemeinde. „Eine würdige Gedenkkultur im Bewusstsein der damit verbundenen Verantwortung prägt unser gesellschaftliches Leben.“

Beim Thema Flüchtlingsunterkünfte in Glienicke warnte der Gemeindevorsteher vor Populismus und gestreuten Fehlinformationen. Damit spielt man „bedürftige Deutsche gegen die Schutzsuchenden aus, also

die Schwachen gegen die Schwächsten“.

Das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde Glienicke wurde von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gewürdigt. So erhielt der ehemalige Kämmerer und noch aktive Schiedsmann Willi Rautenstrauch aus den Händen des Verwaltungschefs eine Urkunde und ein kleines Präsent. „Mit der Erfahrung von zwei Berufsleben kann er sehr gut die Funktion



Teil des Showprogramms: der Chor des Seniorenclubs

des Schiedsmannes ausüben und moderierend wirken“, sagte Oberlack. Rautenstrauch war von seiner Ehrung sichtlich überrascht. „Als ich meinen Namen hörte, bin ich richtig bleich geworden“, sagte er und ergänzte: „Die Auszeichnung bedeutet mir sehr viel. Die Urkunde bekommt daher einen besonderen Platz in meinem Büro.“

Ebenfalls würdigte Oberlack die vielen Wahlhelfer. „Zu einer Wahl gehört es sich, nicht nur hinzugehen und seine Stimme abzugeben, son-



Sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung: die Jahrgangsstufe 11 des NGGs



Ehre, wem Ehre gebührt: Bürgermeister Dr. Oberlack zeichnete engagierte Glienickerinnen und Glienicker aus.

dern auch die Organisation einer solchen durch die Bürger zu gewährleisten.“ Christian Hortien ist einer dieser Bürger, die sich für die Demokratie engagieren. Bereits seit 1987 ist er Wahlhelfer. „Ich halte es für ein Stück Bürgerpflicht“, betonte er. Besonders das Auszählen der Stimmen finde er spannend.

Anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Glienicker Wappen“ gestalteten elf Kuntschaffende aus Glienicke das Ortswappen und versahen es mit neuen künstlerischen Elementen. Auch eine historische Ausstellung zur Bedeutung und Geschichte des Wappens fehlte auch nicht. Die zahlreichen Gäste des Jahresempfanges schauten ganz genau auf die kreativen Neuwerke, die das Foyer der Dreifeldhalle zierten. Die Künstler hatten sich viele Gedanken gemacht, wie das freie Feld im Wappen mit neuen Bildern bearbeitet werden könnte. Kai van Koolwijk füllte die Fläche mit „einem domestizierten Glücksschwein“. Die Künstlerin beschäftigt sich viel mit Collagen und schrieb unter das fertige Kunstwerk: „Das Wappen ist komplett.“ Bevor Gerlind Hentze zum Pinsel griff, fragte sie sich, was sie mit der Gemeinde in Verbindung bringt. Diese Eindrücke hielt sie schriftlich auf dem Wappen fest: „Glienicke gehört zu Brandenburg und ich liebe die Nähe zu Berlin.“ Zudem liebe sie die Natur. Deshalb zierte ihr Werk Schriftzüge, wie Land Brandenburg, Naturlandschaften, Eichwerder Moorwiesen und Vogelparadies. Farblich hielt sich die Künstlerin an die Farben des Wappens. Als Pendant zum Adler setzte Gerlind Hentze einen

Buntspecht: „Dieser Vogel lässt sich nur nieder, wo er eine naturbelassene Umgebung findet.“ Wolfgang Schätzel, bekannt für seine kaligraphische Kunst, füllte das leere Feld Glienickes mit dem chinesischen Schriftzeichen „Dao“. Das bedeutet „Der Weg“. „Ich wollte nichts Triviales ergänzen, wie ein Glückszeichen“, erklärte der Glienicker.

Der Seniorenchor und eine Modenschau der hiesigen Grundschule rundeten das bunte Rahmenprogramm ab. Dabei waren die Chor-Mitglieder vor ihrem Auftritt besonders aufgeregt. „Es war für uns ein tolles Erlebnis und eine willkommene Abwechslung“, freute sich Heinz Jakob, der Chorleiter. Richtig stolz war Monika Tabatt, die mit Hilfe von 16 Mädchen aus der Grundschule eine farbenprächtige Modenschau auf die Beine stellte. „Ich habe mich sehr gefreut, dass wir eingeladen wurden. Umso stolzer bin auf den gelungenen Auftritt der Mädels“, sagte sie.

Geehrte Personen: Philipp Behr, Andreas Boe, Jens Bohl, Christopher Budde, Wolfgang Crasemann, Manfred Friedel, Boris Gaffling, Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Christian Hortien, Angelika Kühnast, Michael Löser, Martin Marmulla, Susann Meienberg, Arthur Parnitzke, Sascha Paulick, Andreas Paulsen, Renate Priebe, Willi Rautenstrauch, Robert Rosenthal, Gabriele Sadtler, Rudolf Sadtler, Eva-Maria Schawohl, Tanja Seyboldt, Annkathrin Zielinski

Philipp Behr, Unternehmensgründer und Schüler:

„Im vergangenen Jahr habe ich auf dem Empfang gekellnert. In diesem Jahr konnte ich als Gast dabei sein, das hat mir sehr gefallen. Besonders gut fand ich die Ehrung der Ehrenamtlichen und den letzten Teil der Rede von Herrn Beyer zu dem Thema Flüchtlinge.“



Karin Schurian, ehemalige Inhaberin des Birkenwäldchens:

„Ich war schon drei Mal auf dem Jahresempfang. Mir gefällt es in jedem Jahr sehr. In diesem Jahr habe ich aber sogar etwas dazu gelernt. Ich wusste nicht, dass es das Glienicker Wappen seit 75 Jahren gibt.“



Kersten Fugmann, Glasermeister:

„Ich bin das erste Mal bei dem Empfang dabei. Ich habe eine enge Verbindung zu dem Glienicker Wappen, weil ich es im Glasfenster des Standesamtes gemacht habe. Entsprechend gut finde ich das Motto des Abends.“



Karin Kohn, Leiterin des Seniorenclubs:

„Seit zehn Jahren komme ich nun jedes Jahr hier hin. Ich bin froh, dass wir jetzt bei dem Programm endlich sitzen können. Es hat mich gefreut, dass wir für unseren Chor nur Lob gehört haben. Außerdem war es toll, dass Ingrid Jonas mit ihren 98 Jahren nochmal gesondert geehrt wurde.“



Kim Trost, Schülerin des NGG (11. Klasse):

„Ich habe heute beim Ausschicken viele Leute kennengelernt. Wir haben am Anfang alle gedacht, dass es sehr anstrengend wird. Aber das hat die Freundlichkeit der Gäste wieder wett gemacht.“



Impressionen vom



Jahresempfang



Pflegeeinsatz im Naturschutzgebiet Kindelsee-Springluch

Helfer gesucht!

Von Judith Paeper

Die Schutzgebietsbetreuerin des NSG Kindelsee-Springluch, Judith Paeper, plant mit der Naturwacht des Naturparks Barnim einen Pflegeeinsatz im Naturschutzgebiet am Samstag, 4. Juni, von 10 bis 14 Uhr.

Jahr für Jahr werden illegal Gartenabfälle in den Wäldern entsorgt. Dies führt örtlich zu Überdüngung und auch zu einer Ausbreitung standortfremder und teils invasiver (vermehrungsfreudiger) Arten. Haben die Bestände von Arten wie dem Japanischen Staudenknöterich oder Drüsigem Springkraut (einst aus Indien) erst einmal eine gewisse Größe erreicht, verdrängen sie die einheimi-

sche Flora und sind nur noch schwer zu stoppen. Auch im Naturschutzgebiet Kindelsee-Springluch haben sich der schnellwüchsige Knöterich und das Springkraut stark vermehrt. Um die weitere Ausbreitung zu verhindern, planen die Naturwacht und die Schutzgebietsbetreuerin einen Arbeitseinsatz, bei dem in einem ersten Schritt der Japanische Knöterich entlang des Ufers am Kindelfließ entfernt werden soll. Zur Eindämmung der invasiven Art ist eine vollständige Entnahme der Wurzeln und der Abtransport der Pflanzenteile notwendig, da schon kleine Wurzelstücke ausreichen, um neue übermannshohe Pflanzen zu bilden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Helfer, die mit uns dafür sorgen, dass das Naherholungsgebiet am Kindelsee weiterhin wertvoll und artenreich bleibt! Treffpunkt ist um 10 Uhr am Eingang zum NSG in der Charlottenstraße in Glienicke. Bitte bringen Sie, wenn möglich, eigene Spaten mit, da vorhandenes Material nicht für alle Helfer ausreichen wird.

Bei Fragen steht Ihnen Dirk Krone von der Naturwacht unter 0175 / 7213084 zur Verfügung.



Weg am Kindelfließ

Fotos: privat



Aufruf: Die Schutzgebietsbetreuerin des NSG Kindelsee-Springluch, Judith Paeper, bittet um helfende Hände.

► TERMIN

Datum: Samstag, 4. Juni

Ort: Naturschutzgebiet Kindelsee-Springluch

Treffpunkt: Eingang zum Naturschutzgebiet in der Charlottenstraße

Zeit: 10 bis 14 Uhr

DAS ERSTE REZEPT MIT HERZ!

PATIENTEN HELFEN PATIENTEN.

Einfach Rezept einlösen und **wir spenden pro Rezept 1€** für gemeinnützige Einrichtungen in unserer Umgebung, die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Brandenburg und Apotheker ohne Grenzen.



EINE INITIATIVE DER
NEUE ROLAND
APOTHEKE

IN KOOPERATION MIT

APOTHEKER OHNE GRENZEN
DEUTSCHLAND e.V.

dmsg

■ Deutsche
■ Multiple Sklerose
■ Gesellschaft
■ LV Brandenburg e.V.

Glienicker Spitze / Oranienburger Chaussee 17 · Telefon: 033056 / 94 50 0 · www.neue-roland-apotheke.de



2. dendrologische Wanderung der Bürgerinitiative Baumschutz

Goldener Sonnenschein, blauer Himmel, frisches Maigrün

Von Joachim Kullmann

Thema und Wetter lockten etwa 30 Teilnehmer am 8. Mai zur 2. dendrologischen (baumkundlichen) Wanderung der Glienicker Bürgerinitiative Baumschutz (BiB). Anselm Fitzkow von der BiB erwies sich als fachkundiger Führer und wenn zwischen den Bäumen historisch Beachtenswertes auftauchte, gab es zusätzliche Hinweise vom Orts-Chronisten Joachim Kullmann.

Die besondere Bedeutung des Baumschutzes für unseren Heimatort leitet sich aus der Tatsache ab, dass Glienicke im Rahmen des Naturparks Barnim 2009 den Titel „Naturparkgemeinde 2009“ erhielt und in den 1930er/1940er Jahren auch einmal den Zusatznamen „Waldpark-Gemeinde“ führte. Das sollte weiterhin verpflichten, weil innerörtliches Grün durch die enorme Bautätigkeit leider zu großen Teilen immer mehr verschwindet. Mit Baumschutzsatzung und Straßenbaumkonzept stehen die Verwaltung und die BiB vor großen Aufgaben.

Gleich im Pirschgang stießen wir auf Besonderheiten: Eine Wildkirsche, eine gewaltige Säulenpappel und eine auffällige Traubeneiche, die als Naturdenkmal deklariert ist. Viel gab es über die berühmte „deutsche“ Eiche zu berichten, nicht nur in dendrologischer Hinsicht.

Am Karlplatz fielen die vielen Linden auf. Wohl auch ein sehr deutscher und romantischer Baum, was die Dichtung und das Liedgut anbetreffen. Die durch Umweltschäden vom Aussterben bedrohten Bienen produzieren den Lindenblütenhonig.

Wir kommen in die Jungbornstraße – eine der typischen Glienicker Alleen, bestanden mit Spitz- und Bergahorn in beträchtlichem Alter von fast 120 Jahren. Hier auch sehr

historischer Boden durch die einstige Kur- und Heilanstalt „Märkischer Jungborn“ von Minna Kube, eröffnet 1902, abgebrannt 1917 und nie wieder aufgebaut. Die heutige Leerstelle wurde zum großen Teil von Robinien („falsche Akazie“) erobert.

Ein Kleinod Glienicker Baumbestandes ist in der Leopoldstraße die als Naturdenkmal deklarierte Rotbuche mit ihrem gewaltigen Wurzelwerk



Die Buche in der Leopoldstraße – ein Naturdenkmal

Foto: Joachim Kullmann

und den daraus aufstrebenden sechs Stämmen. Genannt sei an dieser Stelle Jörn Neumann als BiB-Mitglied, der als Fachmann von vielen Baumarten bearbeitete Holzmuster mitführte und zur Anschauung auf der Wanderung sehr lehrreich demonstrieren konnte – natürlich auch von der Buche.

Über den neu angelegten Naturlehrpfad kamen wir nun ins Natur-

schutzgebiet Eichwerder Moorwiesen und nach Eichwerder selbst, ein Refugium vieler Baumarten: Erlen, Birken, Haselsträucher, Weißdorn, Robinien und natürlich die (einst) Namen gebenden Eichen selbst. Der prächtige Eichenbestand auf Eichwerder wurde zur Gewinnung eines freien Sicht- und Schussfeldes auf dem Grenzstreifen Anfang der 1960er Jahre gefällt, die Bewohner Eichwerders exmittiert und alle Gebäude abgerissen. Die Botanik der Ebene wurde mit Herbiziden vernichtet. Nach nunmehr einem viertel Jahrhundert erobert sich die Natur ihre Sphäre zurück, sogar Eichen wachsen wieder auf Eichwerder und sollen in ihrem Fortkommen mit einer gewissen Hege gefördert werden. Ähnliches gilt für die Renaturierung des umgebenden Moorgebietes, wo der aufmerksame Beobachter schon erste Erfolge feststellen kann.

Letzter Punkt der Wanderung war das „Denkmal der deutschen Einheit“ in der Alten Schildower Straße. In einer deutschlandweiten Aktion wurden Bauminseln geschaffen, bestehend jeweils aus einer Kiefer (für die ehemalige DDR), einer Linde (für die ehemalige Bundesrepublik Deutschland) und einer Eiche für das wiedervereinigte Deutschland. Der feierliche Akt fand bei uns am 5.

März 2015 statt. Leider wurden die jungen Eiche von einem Pilz befallen und befindet sich daher in einem bedauerlichen Zustand. Unser seit 1990 wieder vereintes Vaterland hinterlässt in symbolischer Form dazu einen erfreulicheren Eindruck.

Besuchen Sie unsere Internetseiten mit vielen Foto-Shows unter: www.baumschutz-glienicke.jimdo.com

Interview mit Karin Kohn, Leiterin des Seniorenclubs

„Für Senioren im Ort wird viel gemacht“

Der Seniorenclub in der Gemeinde Glienicke ist eine Institution. Er existiert bereits seit 37 Jahren und bietet älteren Menschen ein abwechslungsreiches Programm. Karin Kohn ist die gute Seele des Hauses und leitet den Club seit neun Jahren mit viel Herzblut. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit der 65-Jährigen über die Lebenssituation von Senioren in der Gemeinde, das Aufgabenfeld ihrer Einrichtung und über ihren möglichen Abschied.

Glienicker Kurier: Frau Kohn, wie wichtig ist der Seniorenclub gerade für die älteren Menschen in der Gemeinde?

Kohn: Er ist sehr wichtig. Es geht gerade für uns Ältere darum, die sozialen Kontakte aufrechtzuerhalten. Es gibt viele, deren Lebenspartner schon verstorben ist und die dadurch einsam sind. Wir wollen nicht, dass sie verkümmern. Daher versuchen wir, mit unseren Freizeitangeboten wie zum Beispiel Kegeln, Seniorengymnastik, Kartenspiellunden, Schach, Chor oder auch Handarbeiten, den Leuten die Lebensfreude zu erhalten. Aber das ist nur ein Teil unseres Aufgabengebietes.

Was bieten Sie denn noch an?

Wir kümmern uns auch um kranke und gebrechliche Menschen, indem wir Haus- und Krankenbesuche machen. Zudem beraten wir unsere Mitglieder unter anderem regelmäßig zu den Themen Rentenbescheide und Pflegestufen. Hinzu kommt, dass wir Vertreter der Polizei und der Sparkasse im Hinblick auf Kriminalität einladen. So konnten wir in punkto „Enkeltrick“ schon Schlimmeres verhindern.

Wie beurteilen Sie im Vergleich zu anderen Gemeinden und Städten in Oberhavel die Wertschätzung von Senioren in Glienicke?

Wenn ich andere Gemeinden sehe, dann muss ich sagen, dass für unsere Senioren im Ort viel gemacht wird. Wir werden finanziell von der Verwaltung unterstützt. Der Gemeinde gehört das Haus, in dem sich der

Seniorenclub befindet, auch die Betriebskosten werden von ihr übernommen. So können wir uns selber tragen, indem die Mitgliedsbeiträge für unsere Veranstaltungen genutzt werden. Wir können uns also nicht beklagen. Wir sind so etwas wie ein Vorzeigecub. Zudem lassen uns viele Menschen im Ort Geld- oder auch Sachspenden zukommen. Man sieht also, dass Glienicke ein offenes Ohr für uns hat. Das macht mich froh und ich kann immer wieder nur ein recht herzliches Dankeschön an alle Unterstützer aussprechen.

Was müsste Ihrer Meinung nach für die Senioren im Ort noch verbessert werden?

Ich würde mir kleinere Wohnungen für Senioren wünschen. Es gibt viele, die aus ihren großen Wohnungen raus möchten, weil sie zum einen zu teuer und zum anderen auch viel zu groß geworden sind. Sie sind körperlich nicht mehr in der Lage, den Haushalt zu bewerkstelligen. Und dann müssen sie woanders hinziehen, weil es in Glienicke dieses Angebot für ältere Menschen nicht gibt.

Wie meinen Sie das?

Viele sind aus unserem schönen Ort weggezogen, um woanders kleineren und günstigeren Wohnraum zu finden, obwohl sie gerne hier bleiben möchten. Sie haben ihr ganzes Leben in Glienicke verbracht und wollen natürlich ihre Heimat nicht verlassen. Trotz dieser Situation sind viele Senioren uns treu geblieben und besuchen regelmäßig den Club.

Wie viele Mitglieder hat der Seniorenclub derzeit?

Wir sind 212 Mitglieder. Als ich hier anfang, waren es 165. Das ist eine schöne Entwicklung und liegt unter anderem an der Lage unseres Clubs. Von hier aus lassen sich Geschäfte, Banken und Ärzte gut erreichen. Viele nehmen aber auch weite Wege in Kauf, um uns zu besuchen.

Nun steht ja vom 12. bis 19. Juni die Brandenburgische Senioren-



Mit Herz und Leidenschaft dabei: Karin Kohn, Leiterin des Seniorenclubs

woche an. Was hat der Club da geplant?

Neben unseren Canasta-, Rommé- und Skat-Turnieren lädt auch der Seniorenchor zum Grillfest ein. Zudem wird die Senioren-Sportgruppe ein Sportfest auf die Beine stellen.

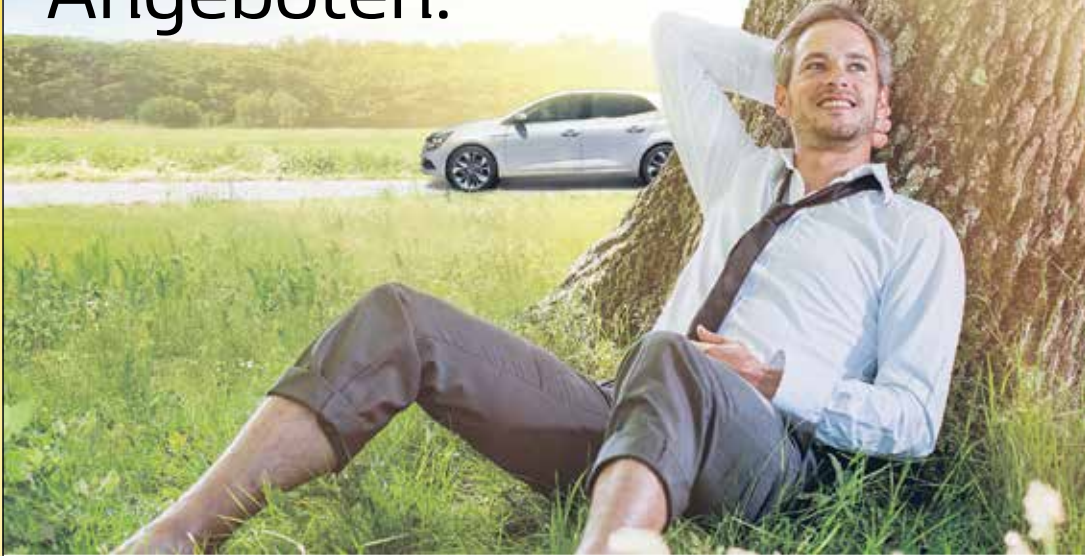
Sie leiten den Club schon seit neun Jahren und gelten als die gute Seele. Wie lange wollen Sie das Amt noch ausüben?

Ich möchte erst einmal sagen, dass ich voll mit meinem Herzen dabei bin und in dieser Arbeit aufgehe. Die damals ältere Generation hat viel für uns getan. Mit meinem Engagement will ich etwas zurückgeben. Ich werde bis 2017 auf jeden Fall noch Leiterin des Seniorenclubs sein. Was danach kommt, wird man sehen. Ich habe eine Familie und arbeite seit fast 52 Jahren voll. Ich möchte den Club nicht im letzten Moment abgeben, wenn ich selber diese Aufgabe nicht mehr so erfüllen kann, wie ich das von mir erwarte. Es wäre schön, die Arbeit meines Nachfolgers oder Nachfolgerin noch zu sehen. Jedoch werde ich dem Seniorenclub nicht den Rücken kehren. Ich möchte auch weiterhin dem Chor treu bleiben. Aber bis es soweit ist, kämpfe ich für meine Leute. Denn jeder einzelne Mensch ist keine Nummer, sondern eine Persönlichkeit. In diesem Zusammenhang möchte ich mich recht herzlich bei unserem Clubrat und den Gruppenleitern für die gute Zusammenarbeit bedanken.



RENAULT
Passion for life

Entspannt unterwegs – mit attraktiven Angeboten.



Sparen Sie bei einem
Bremsbelagwechsel

30 €^{1,2}

Sparen Sie bei einem
Bremsscheibenwechsel

50 €^{1,2}

Sparen Sie bei einem
Motorölwechsel

15 €²

RENAULT SERVICE: Besser fahren. Besser leben.

¹ Das Angebot gilt einmalig bei einem Bremsbelag- bzw. scheibenwechsel vorne oder hinten. ² Bei gleichzeitiger Durchführung eines Bremsbelag-, Bremsscheiben- oder Motorölwechsels können die Angebote kombiniert werden. Die Angebote sind gültig bis zum 30.06.2016 und nicht mit anderen Angeboten, Gutscheinen, Werbe-/Rabattaktionen oder Bonussystemen kombinierbar. Keine Barauszahlung.

Renault empfiehlt 

   renault.de



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de

Wir suchen Ihr Fahrzeug!

Sie wollen sich von Ihrem altem Auto trennen ohne Kauf eines Neuwagen? Schnell und unkompliziert?

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für Ihre kostenfreie Fahrzeugwertermittlung!

Wir freuen uns auf Ihren Gebrauchten!



Mit der Kunstkutsche zu den Künstlern

Große Resonanz auf Tage der Offenen Ateliers

(jw) Um Punkt 13 Uhr setzte sich die vollbesetzte Kunstkutsche vor dem Glienicker Rathaus in Bewegung. Zu den Tagen der „Offenen Ateliers Brandenburg 2016“ öffneten auch in Glienicke am 7./8. Mai die Künstlerwerkstätten ihre Pforten, um interessierten Besuchern ihre Arbeit vorzustellen. Seit dem letzten Jahr punktet die Gemeinde damit, zum Wochenende der „Offenen Ateliers“ Kunstin-

Malreise, denn es gäbe dort so viele schöne Motive, verriet sie. Auf der anderen Seite entstand ein Bild, das zeigt, wie „chaotisch“ es beim Malen aussieht: „Neben der Staffelei steht gleich der Maltisch mit allen Farben und Pinseln.“ Christa Maschke und Karin Schlüter überreichten der Glienickerin zwei Rosen: „Die Arbeiten der Künstler sind sehr sehenswert und das Wetter spielt mit.“ Hentze

Kleidungsstück“, sprich ein Kleid in Bewegung.

Sylvia Rauch kam zum Tag der „Offenen Ateliers“ mit ihren Töchtern. Im Atelier von Uwe Tabatt ließen sie ihre Blicke schweifen: „Alles hat eine Handschrift und ist dennoch vielseitig. Sehr beeindruckend.“ Wie Uwe Tabatt aus alten Dingen Neues erschafft, finde ich faszinierend“, sagte Serafin Sommerfeld. Zudem gefallen ihr die Arbeiten, bei denen Berlin und Brandenburg thematisiert werden, so Sommerfeld. „Die Ideen dazu sind einmalig.“ Die Besucher blieben lange vor den Bildern und Skulpturen im Atelier und Garten stehen. Musikalisch präsentierten sich zudem Lisa Doll und Monique Rothe. Mit ihren Cover-Songs von „Sixpence None The Richer“ und Alanis Morissette überzeugten sie das Publikum im Garten des Tabatt-Ateliers.

In der Werkstatt von Annette Lück konnten die Besucher selbst zum Pinsel greifen. Zum einen lag auf der Wiese eine große Malplatte aus, die es galt zu gestalten. Zum anderen durften sich Klein und Groß am eigens dafür aufgestellten Maltisch setzen und ihre eigenen Kunstwerke kreieren. In ihrem Garten hatte Lück ihre Papierfiguren aus Pappmaschee aufgestellt. „Sie sind zum Thema Totentanz entstanden“, erklärte die Glienickerin. Bemalt sind sie mit Acryl. Gleich daneben hatte Lück ihre



Die Besucher nutzten an den Tagen der Offenen Ateliers die idyllische Fahrt mit der Kutsche von Werkstatt zu Werkstatt.

teressierten ihre Reise durch die verschiedenen Ateliers so angenehm wie möglich zu machen. Bei 24 Grad und Sonnenschein genossen die Teilnehmer Kunst, Natur und Kultur.

Der erste Halt für die Teilnehmer war das Bürgerhaus in der Moskauer Straße. Hier präsentierten sich die Künstler Marianne Barthel, Wolfgang Bentz, Gerlind Hentze, Matthias Jankowiak und Christine Moritz vom Künstlerstammtisch. Rosemarie Hase begrüßte die Besucher mit ihrem herrlichen Klavierspiel von Tschaikowski, Mendelssohn-Bartholdy und Schumann. Einer Künstlerin beim Entstehungsprozess ihres Bildes zuzusehen ist etwas ganz Besonderes und kommt so sicherlich nicht häufig vor. Marianne Barthel malte im Garten des Bürgerhauses und ermöglichte den zahlreichen Besuchern, ihr über die Schulter zu gucken. Auf der einen Seite stand ihr fertiges Bild: „Das ist Hitzacker“, erklärte die Malerin. Jedes Jahr fahre sie dorthin zur

zeigte ihr Können beim Formen einer Skulptur: „Hier im Garten den Lehm zu formen, ist eine Herausforderung, denn er trocknet sehr schnell.“ Aus der Figur ohne Innenleben entstand schließlich durch die professionellen Hände von Hentze ein „bewegtes



Marianne Barthel malte im Garten des Bürgerhauses.



Mit dem Fahrrad von Ausstellung zu Ausstellung ging es mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

ersten Entwürfe zum Thema ausstellt. In ihren Arbeitsräumen hingen außerdem Bilder zu ganz anderen Themen. So entstand in den letzten Monaten ein Werk zur Flüchtlingskrise. Die dargestellten Menschen haben nicht alle ein Gesicht. Viele bleiben anonym. Das neueste Thema geht in einer ganz andere Richtung: „Ich be-

men die Kunstinteressierten nicht nur aus unserer Gemeinde.“ Insgesamt gab es sieben Werkstätten, die ihre Türen öffneten. Wer nicht die Kunstkutsche nutzte, wählte die Eigenanreise oder nahm an der von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack geführten Fahrradtour zu den Ateliers teil.

schäftige mich mit der Natur in Form eines Schiffes und habe dazu noch viele Ideen“, sagte sie.

Gemeindevorsteher Martin Beyer freute sich über das rege Interesse der Besucher: „Jedes Jahr gehören die Tage der Offenen Ateliers zu einem großartigen Ereignis. Dabei kom-



Zu den Kunstwerken gab es auch viel Musik. Lisa Doll und Monique Rothe musizierten im Garten bei Künstler Uwe Tabatt.

Bis zu 20% Rabatt auf Neubestellungen!

Occhio

Licht Design
www.BerlinLicht.eu

touchless control

Berliner Straße 36 (B96) • D-13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030-4000 87 42 • info@berlinlicht.eu • Elektro-Innung / Handwerkskammer
• Planung, Montage, Reparaturen • Elektroinstallationen aller Art

BERND QUINQUE

Autohaus GmbH



Berliner Straße 28
13127 Berlin (Pankow-Buchholz)
www.bernd-quinque.de
Telefon: 030/ 474 41 41

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
9.00 bis 19.00 Uhr
Sonnabend
9.00 bis 14.00 Uhr



Steegers

MEDITERRANE KÜCHE
CAFÉ & RESTAURANT

www.steegers-restaurant.de

05.06. Junibrunch
24.07. Julibrunch
10.00 – 14.00 Uhr, 12,50 €/Pers.

06.08. Grill-Tanzparty
mit großem
Grillbuffet
ab 19.00 Uhr, 17,00 Euro / Pers.

Kastanienallee 25 (Blankenfelder Straße)
16567 Mühlenbeck

Tel. 03 30 56/86476 · Fax 03 30 56/408881

Unsere Öffnungszeiten

Montag Ruhetag, Dienstag – Donnerstag 12.00 – 21.00 Uhr,
Freitag & Sonnabend 12.00 – 22.00 Uhr, Sonntag 12.00 – 21.00 Uhr

Glienicker Bürgerhaushalt 2017: Ihre Stimme für Glienicke

(jw) Endlich ist es soweit, unsere Gemeinde startet ein neues Projekt, den Bürgerhaushalt. Damit die Premiere des Bürgerhaushaltes ein voller Erfolg wird ist Ihr Mitmachen gefragt!

Bürgerhaushalt – Was ist das?

Sich am Bürgerhaushalt zu beteiligen, bedeutet ganz konkret die zukünftige Entwicklung Ihrer Gemeinde mitzubestimmen. Haben Sie eine gute Idee, wie durch Investitionen die Lebensqualität hier in Glienicke gesteigert werden kann? Der Bürgerhaushalt ermöglicht es Ihnen, als Bürgerin oder Bürger der Gemeinde Glienicke, in besonderem Maße Einfluss auf die Verwendung der kommunalen Gelder zu nehmen. Schicken Sie uns Ihren konkreten Vorschlag. 100.000 Euro stehen 2017 als Bürgerbudget für Ihre Projekte, die Sie sich für Glienicke wünschen, zur Verfügung. Die Kostengrenze für jede Maßnahme



Rosamond Harbich

liegt bei 15.000 Euro. Das Verfahren des Bürgerhaushaltes ist einfach: Sie reichen Ihren Vorschlag ein, wir prüfen Ihre Idee, und Sie stimmen am

19. November, am „Tag der Entscheidung“, darüber ab. Die Vorschläge mit den meisten Stimmen werden dann im nächsten Jahr aus dem Bürgerbudget 2017 realisiert.

Wie kann ich mitmachen?

Alle Einwohnerinnen und Einwohner Glienickes, die das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, können bis zum 31. August 2016 bei der Gemeindeverwaltung ihr Projekt oder ihre Maßnahme schriftlich (per Post oder E-Mail) zuschicken. Nutzen Sie hierfür auch unser Formular zum Abtrennen. Sobald Ihr Vorschlag eingegangen ist, beginnt der zuständige Fachbereich mit der Überprüfung. Dabei wird untersucht, ob die Maßnahme machbar ist, und auf welche Kosten sich die Umsetzung belaufen würde. Alle Vorschläge können auf der Internetseite hinsichtlich ihres Bearbeitungsstandes eingesehen werden.

Mit Konzept den Bauch weg!

- Gezieltes Training der Bauchregion mit dem einzigartigen Motorik-Zirkel
- Unbegrenzte Anwendung des Zirkels
- Tipps rund um die Ernährung für einen straffen Bauch
- 2 Körperanalysen

4 Wochen Bauch weg
für nur 49 €

Nur für Neukunden, gültig bis zum 31.07.2016
begrenzte Teilnehmerzahl



Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr
Di. 9-13 u. 15-19 Uhr
Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

SPORTSFRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann
Eichenallee 09
16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 40 91 83
www.sports-frau.de
sportsfrau@sports-frau.de

Ortsgeschehen

Wie geht es weiter?

Im Rahmen der Veranstaltung „Tag der Entscheidung“, am 19. November 2016, von 10 bis 14 Uhr, stehen nur alle gültigen Vorschläge zur Abstimmung. Veranstaltungsort wird die Mensa, Hauptstraße 64a, in Glienicke, sein. Alle Einwohnerinnen und Einwohner, die anwesend und stimmberechtigt sind, erhalten am Tag der Entscheidung gegen Vorlage des Personalausweises fünf Glienicker Stimmtaler. Mit den Talern stimmen Sie für Ihre Wunschprojekte ab. Damit entscheiden die Stimmberechtigten direkt, welche Vorschläge in 2017 realisiert werden sollen.

Haben Sie noch Fragen?

Freuen Sie sich auf ein spannendes Projekt in unserer Gemeinde. Wir laden Sie herzlich ein, sich über die Einführung des Bürgerhaushalts in unserer Gemeinde zu informieren. Dafür findet am Mittwoch, 8. Juni 2016, von 19 bis 20 Uhr, eine Auftaktveranstaltung in der Alten Halle, Hauptstraße 64, in Glienicke, statt.

Auftaktveranstaltung:

Datum: Mittwoch, 8. Juni
Ort: Alte Halle, Hauptstraße 64
Zeit: 19 bis 20 Uhr

► KONTAKT

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Bürgerhaushalt

Rosamond Harbich
Hauptstraße 19
16548 Glienicke

E-Mail:
buergerhaushalt@glienicke.eu
Telefon: 033056 – 69 287
www.glienicke.eu/
buergerhaushalt/

Gemeinde
Glienicke/Nordbahn



Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

BÜRGERHAUSHALT 2017

IHR VORSCHLAG

Nehmen Sie teil am Bürgerhaushalt unserer Gemeinde und reichen Sie Ihr ausgefülltes Formular bis zum **31. August 2016** in der Gemeindeverwaltung ein.

Name

Alter

Adresse

Ihr Vorschlag mit kurzer Beschreibung

Aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 14. April

Beratungsbedarf beim Feuerwehrranbau ist ungebrochen hoch

(af) Der Beschluss über den Erweiterungsbau der Feuerwehr und die Neuerrichtung des Bauhofes an der Südseite der Feuerwache wurde auf Antrag der SPD vertagt. Der Grund: Wegen der Kostensteigerung für das Projekt herrscht bei einigen Gemeindevertretern noch Beratungsbedarf. Dr. Ulrich Stempel und Peter Kimmel (beide CDU/Freie Demokraten) leiteten die Sitzung.

Mietzuschuss für Feuerwehrleute vorgeschlagen

So viel steht fest: Die Gemeindevertreter sprechen sich für den Erweiterungs- und Neubau der Feuerwehr beziehungsweise des Bauhofes aus. Jedoch haben die Kostensteigerungen sowohl bei der Verwaltung als auch bei den Ausschussmitgliedern für einige Bauchschmerzen gesorgt. „Es ist schon zu viel investiert worden. Daher ist meine Fraktion für den Feuerwehrranbau“, sagte Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann). Jedoch regte sie an, einen Gestaltungsbeirat für das Projekt zu installieren. Dieses unabhängige Gremium von Architekten solle Impulse, Denkanstöße und

Empfehlungen abgeben. „Es hat keine Kontrollfunktion.“ Dem entgegnete Jana Klätke, Leiterin des Fachbereiches für Soziales und Ordnung, dass es sich hierbei um Fachgremien handle, die sich auch aus Vertretern von Kommunen und Genehmigungsbehörden zusammensetzten. Das Ziel solcher Beiräte sei es, Bauprojekte zu begleiten. „Sie sind aber nicht Begleiter für die öffentliche Hand, sondern für Bauherren von außerhalb“, betonte Klätke.

Die SPD meldete unterdessen weiteren Beratungsbedarf an, um „Dinge zu prüfen und abzuklären“. Daraufhin schlug Dr. Stempel vor, den Beschluss zu vertagen. „Ich halte es für besser, einen Konsens für dieses Projekt zu finden.“ Wegen der Anforderungen des Gefahrenabwehrbedarfsplanes, der unzureichenden Räume für die Jugendfeuerwehr sowie den Einsparungen beim Bauhof hat sich die Verwaltung für eine zügige Umsetzung entschieden. Der Bürgermeister bot an, eine externe Wirtschaftlichkeitsanalyse durchführen zu lassen. Eine gewisse Lernfähigkeit von den Gemeindevertretern forderte Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE

LINKE): „Nur weil uns die Feuerwehr wichtig ist, lassen wir Kostensteigerungen zu. Wir müssen uns fragen, wie wir mit solchen Projekten in Zukunft umgehen.“

Um die Attraktivität der Feuerwehr in Glienicke zu steigern und auch neues Personal zu gewinnen, schlug Bürgermeister Dr. Oberlack vor, Feuerwehrleuten einen Zuschuss bei der Anmietung von Wohnraum in der Gemeinde zu gewähren.

ENEX bietet sich Gemeinde an

Die Rostocker ENEX Finanzpartner und Beteiligungsgesellschaft mbH, die als Investor derzeit am Neuen Gymnasium Glienicke die neue Sporthalle bauen lässt, hat sich auch für den Erweiterungsbau der Feuerwehr angeboten. Bürgermeister Dr. Oberlack wies darauf hin, dass die Verwaltung die Ausschreibungsregeln einhalten müsse. Daher könne man nicht nachverhandeln und andere Angebote einholen. Aus Sicht von Kimmel hat sich die ENEX als seriöser Ansprechpartner erwiesen. Daher könne er sich bei größeren Bauaufträgen in Zukunft die Firma als Generalunternehmer vorstellen.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 20. April

AG Straßenbaumkonzept setzt Arbeit für drei Jahre fort

(af) Die Telekom stellte ihre Ausbaupläne zur Verbesserung des Breitbandangebotes in Glienicke Ost vor. Des Weiteren stand das Ergebnis eines Gutachters in der Kritik, das die Verkehrssicherheit von vielen Straßenbäumen in Frage stellte. Zudem empfahlen die Gemeindevertreter einstimmig den Bau einer Thermie-Solaranlage auf dem Wohnhaus an der Hauptstraße 58-59 im Rahmen des Konzeptes zur Wärmeversorgung des Grundschulareals. Das Gremium leitete Christian Hortien (GBL).

Bauarbeiten für schnelleres Internet in Glienicke-Ost beginnen im Juni

Bereits Anfang Juni will die Telekom mit ihren Baumaßnahmen zur Verbesserung des Breitbandangebotes

in Glienicke Ost beginnen. Während an neun Stellen nur minimale Eingriffe vorgenommen werden (Aushub von Schächten), wird es in der Rosa-Luxemburg-Straße zu Tiefbaumaßnahmen kommen. Hier sollen Leerrohre verlegt werden, in die später Glasfaserkabel hinein kommen sollen. Jedoch versicherten die Vertreter des Telekommunikationsunternehmens, dass alle Grundstücke frei befahrbar sind. Es könnte lediglich zu Veränderungen der Fußgängerführung kommen. Ziel der Arbeiten ist es, dass jeder Haushalt auf eine Downloadgeschwindigkeit von 25 bis 100 Mbit/s zurückgreifen kann. Das sagte Telekom-Mitarbeiter Frank Schulakowski. „Wir können nicht garantieren, dass überall 100 Mbit/s ankommen. Das ist eine Frage der Entfernung.“ Entsprechend

der Leitungslänge werde das Signal schwächer. Jedoch gehe er davon aus, dass 95 Prozent aller in diesem Gebiet befindlichen Haushalte im 800-Meter-Bereich ab dem Verteiler liegen und somit eine gute Versorgung erreicht werde. Hortien kritisierte die garantierte Minimum-Downloadgeschwindigkeit von 25 Mbit/s. „In drei bis vier Jahren ist das veraltet und das Netz nicht mehr brauchbar.“ Henry Lange von der Telekom wandte ein, dass die meisten Kunden von der Baumaßnahme profitieren würden und mehr als 25 Mbit/s erhielten. Ende dieses Jahres sollen die Arbeiten beendet sein.

30 Neupflanzungen im vergangenen Jahr

Ein von einem Gutachter erstelltes Ergebnis über die Verkehrssicherheit

von Straßenbäumen in der Gemeinde Glienicke sorgte für Nachfragen. Aus dem 225 Seiten starken Papier ging hervor, dass 1.206 von insgesamt 4.500 Bäumen als eingeschränkt verkehrssicher eingestuft wurden. So hätten des Weiteren 78 Pflanzungen gefällt werden müssen. Dem widersprach Gerd Walther, zuständig für den Baumschutz in der Verwaltung. „Ich konnte in vielen Fällen die Wertungen des Gutachters nicht nachvollziehen“, sagte er. Er habe die 78 Bäume intensiv untersucht und gehe lediglich von 13 Bäumen aus, die wegen Pilzbefalls um eine Fällung nicht herumkommen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack attestierte dem Gutachter, dass dieser „unverhältnismäßig vorsichtig agiert“ habe. Daher werde mit ihm ein Gespräch geführt werden. Walther informierte die Ausschussmitglieder, dass sich die von Pilzschäden befallenen Bäume hauptsächlich in der Jungbornstraße befänden. Im vergangenen Jahr wurden 30 Neupflanzungen vorgenommen.

Arbeit der AG Straßenbaumkonzept kann in die nächste Runde gehen

Die Arbeitsgruppe Straßenbaumkonzept kann ihre Arbeit auf Vor-

schlag des Bürgermeisters in den kommenden drei Jahren fortführen. Die Gemeindevertreter empfahlen diesen Beschluss dazu einstimmig. Aufgabe der AG ist es, die Umsetzung der Ergebnisse des Abschlussberichtes zum Konzept für die Entwicklung, Erhaltung und Erneuerung des Straßenbaumbestandes vom September 2015 zu begleiten. Dazu gehört auch, Vorschläge für die Reihenfolge von Maßnahmen oder zu konkreten Pflanzstandorten einzureichen. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) kritisierte die Weiterführung der AG Straßenbaumkonzept. „Ich möchte einen klaren Auftrag und ein dazugehöriges Konzept“, forderte er. Reiner Koch, Sachkundiger Einwohner für die SPD, schlug vor, nicht nur den Auftrag zu konkretisieren, sondern auch die Häufigkeit der Sitzungen und die Dauer der AG festzulegen. Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) lobte die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft und sieht nach wie vor eine Notwendigkeit für ihr Bestehen.

Thermische Solaranlage auf Wohnhaus-Dach empfohlen

Das von Ingenieur Peter Kotschate überarbeitete Konzept zur Wärmever-

sorgung des Grundschulareals stieß auf große Zustimmung. So empfahlen die Ausschussmitglieder den Bau einer thermischen Solaranlage auf dem Wohnhaus an der Hauptstraße 58-59 einstimmig. Dabei sprachen sie sich für eine Variante aus, die zwar nicht die billigste aber die effektivste Lösung darstellt. „Wir werden mit der thermischen Solaranlage kein Geld verdienen. Den Umweltschutz gibt es eben nicht umsonst“, sagte Hortien. Man habe von Anfang an gesagt, dass die Maßnahme Geld koste. Sicherlich müsse man mit dem Geld der Steuerzahler vernünftig umgehen, aber es gelte auch, den Klimazielen Vorschub zu leisten.

Auf das Dach des Wohnhauses werden Röhrenkollektoren gelegt. Sie haben den Vorteil, dass die Anlage von außen optisch nicht wahrnehmbar ist und keine Windlasten statisch zu berücksichtigen sind. Außerdem ist der Ertragswert von Röhrenkollektoren höher als bei Flachkollektoren. Die Wartungskosten hält Kotschate für überschaubar. Die Lebensdauer der Solaranlage bezifferte er auf 20 Jahre. Die CO₂-Einsparungen sieht er in einem vernünftigen Verhältnis zu den anfallenden Kosten.

Aus der Gemeindevertretersitzung am 26. April

Ja zum Kiezbuss nach Frohnau

(af) Die Weichen für die Einführung eines Kiezbusses in Glienicke sind gestellt: Die Gemeindevertreter fassten einen diesbezüglichen Beschluss. Die Verwaltung prüft nun unter anderem die Voraussetzungen für ein solches Projekt. Zudem wurde Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack beauftragt, gemeinsam mit der Gemeinde Mühlenbecker Land beim Innenministerium des Landes Brandenburg die Besetzung von fünf Revierpolizistenstellen voranzutreiben. Keine Einigung gab es beim Thema Ehrenkodex. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Sonderplan und seine finanziellen Auswirkungen

Im Rahmen des Blackout-Konzeptes, das bei einem Stromausfall

in Glienicke ein ganzheitliches Risiko- und Krisenmanagement vorsieht, diskutierten die Gemeindevertreter die Kostensteigerung beim Feuerwehr-Neubau, die unter anderem durch den Sonderplan „Stromausfall“ entstehen würden. Dieser sieht eine Notstromanlage vor. Nach Ansicht von Christian Hortien (GBL) gebe es für Feuerwehr-Neubauten eine Richtlinie, „wonach wir eine Notstromanlage bauen müssen“. Das für die Eigenstromerzeugung vorgesehene Blockheizkraftwerk könne in diesem Fall nicht genutzt werden. Sollte dies Kostensteigerungen nach sich ziehen, so sah Hortien keinen Automatismus. Alles müsse erneut genehmigt werden. Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) bat den

Infrastrukturausschuss, Prioritäten zu setzen und somit darzulegen, durch welche Maßnahmen welche Kosten entstehen. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, sieht keine Gefahr, einen Sonderplan ohne Preisschild zu beschließen. Der Sonderplan stelle ein Handlungsinstrument dar, das die Verwaltung bei der Vorbereitung auf den Notfall unterstützt. Jede im Sonderplan empfohlene Maßnahme zur Erhöhung der Resilienz, egal welcher Priorität, müsse auch gesondert geprüft und beraten werden. Bei einer Resilienz fallen nicht alle technischen Systeme aus, sondern nur ein Teil. Die Gemeindevertreter stimmten dem Beschluss einstimmig zu.

Gemeinden halten an Forderung nach fünf Revierpolizisten fest

Obwohl mit René Linke ein zweiter Revierpolizist in Glienicke seinen Dienst aufgenommen hat, hält die Kommune zusammen mit der Gemeinde Mühlenbecker Land an dem Ziel fest, insgesamt fünf Revierpolizisten für beide Orte zu stellen. Bürgermeister Oberlack berichtete, dass Filippo Smaldino-Stattaus, Verwaltungschef der Nachbargemeinde, an dieser Forderung gegenüber dem Innenministerium festhalten will. Uwe Klein (SPD) schlug vor, die S-Bahn-Gemeinden Hohen Neuendorf und Birkenwerder mit ins Boot zu holen, um bei der Landesregierung mehr zu erreichen.

Kiezbuss soll Parkplatzproblematik entschärfen

Um in Zukunft eine staufreie Verbindung von Glienicke zur Berliner S-Bahn zu gewährleisten, haben die Gemeindevertreter den Antrag der Fraktionen CDU/Freie Demokraten und GBL einstimmig unterstützt, einen Kiezbuss nach Frohnau einzurichten. Die Gemeindeverwaltung soll nun prüfen, unter welchen Voraussetzungen ein solcher Bus fahren und ob Vereinbarungen mit dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) und den Betreibern des Busses geschlossen werden können, damit für diesen das VBB-Tarifgebiet AB gilt. Carla Affeldt (GBL) gab zu bedenken, dass mit der Einführung eines Kiezbusses die Parkplatzproblematik im Sonnengarten abgemildert werden kann. Zudem sprach sie

sich für Gespräche mit der Gemeinde Mühlenbecker Land aus, damit auch die Schildower in den Genuss einer möglichen neuen Verbindung kommen. „Auch dort gibt es Parkplatzprobleme.“

Eine Änderung des vorgesehenen Streckenverlaufes brachte Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / PIRATEN) ins Spiel. Er regte an, auch den östlichen Teil Glienickes mit zu berücksichtigen. „Die meisten Pendler kommen aus Schildow. Wenn wir das Gebiet mit abdecken, gibt es weniger Verkehrsprobleme.“

Dagegen sprach sich Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) gegen eine Ausweitung der Streckenführung aus. „Das besondere am Kiezbuss ist, dass er eben nicht alles abdeckt.“ Er fahre ein Gebiet ab, wo ein Großteil der Glienicker wohne und es ein Problem gäbe, den Zweitwagen unterzustellen. Rathmer plädierte für eine Anschubfinanzierung für das Tarifgebiet ABC, von der er sich einen Erfolg verspricht. Sollte er nur für das VBB-Tarifgebiet BC gelten, „wird der Kiezbuss ein Rohrkrepiere“.

Für und Wider zum Thema Ehrenkodex

Beim Thema Ehrenkodex hörte die Einigkeit zwischen den Fraktionen aber auf. Der Beschluss sah vor, dass jedes Mitglied der Gemeindevertretung, jeder Sachkundige Einwohner und jedes Mitglied der von der Gemeindevertretung einberufenen Arbeitsgemeinschaften ein freiwilliges Bekenntnis zur uneigennützig und gemeinwohlorientierten

Mandatsausübung leistet. Mit der Erklärung sollten die Angaben, die zur Ausübung des Mandates von Bedeutung sind, offengelegt werden. Des Weiteren soll der Ehrenkodex zur Herstellung von Transparenz und zur Erkennung von etwaigen Interessenkonflikten dienen. Die Einführung eines solchen Ehrenkodexes entspricht auch einer Hauptforderung der Nichtregierungsorganisation Transparency International. Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) kritisierte den Antrag. „Dass ich mich freiwillig für etwas verpflichten soll, ist ein Widerspruch“, sagte sie. Vor allem stieß sich Bajorat-Kollegger an der Aufgabe des Ehrenrates. „Was soll der tun?“

Rechtliche Bedenken hatte dagegen Klein, die er nicht ausgeräumt sieht. „Es befremdet mich, dass ein solcher Antrag eingereicht und kein Konsens darüber in der GVT hergestellt wird.“ Den Ehrenrat, der über den Ehrenkodex wachen soll, sieht er ebenfalls kritisch. „Über schuldhaftige Verfehlungen ihrer Mitglieder entscheidet nur die Gemeindevertretung“, so Klein. Was der Ehrenrat genau darstelle, sei nicht definiert. „Für mich ist das Nebenrecht.“ Er sehe die Gefahr, andere Gemeindevertreter öffentlich zu diskreditieren. Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) wandte ein, dass in dem Beschlussantrag nichts der brandenburgischen Kommunalverfassung widerspricht. „Es steht uns gut an, ein Signal zu senden“, sagte er und verwies dabei auf ein ethisch korrektes Handeln.



Gaststätte Birkenwäldchen

Markéta Nixdorf
Deutsche & Böhmisches Küche

Karl-Liebknecht Str. 209
16548 Glienicke

Telefon: 033056/77341

die-birke@t-online.de
www.gaststätte-birkenwäldchen.de



Vermietung zum Festpreis.

MietSurance
Mietausfallversicherung

ivd

Der Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien

- Verkauf & Vermietung
- Baufinanzierungen

Büro Sonnengarten Glienicke
Eichenallee 8/Ecke Ahornallee
Telefon: 59 13 48

Kurz und knapp



Vereidigt: Gemeindevorsteher Martin Beyer (links) las dem neuen Mitglied der Gemeindevertretung, Andreas Boe, den zu leistenden Eid vor.

Die Einwohnerzahl in Glienicke ist wieder gestiegen. Wohnten im Dezember 2015 noch 12.147 Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde, waren es zum 26. April dieses Jahres schon 12.193.

Das Richtfest für die neue Sporthalle am Neuen Gymnasium

Glienicke findet am Donnerstag, 2. Juni, um 15 Uhr statt. Die offizielle Eröffnung und die Übernahme wird an einem Wochenende im Spätsommer erfolgen.

Andreas Boe (CDU/Freie Demokraten) wurde als neuer Gemeindevertreter von Gemeindevorsteher Martin Beyer vereidigt. Er tritt die Nachfolge von Nadine Wiechatzek an, die nach Berlin zog.

Christopher Tennstedt wurde von der Gemeindevertretung als stellvertretender Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn bestellt.

Die **Arbeitsgruppe** Niederbarnimer Fließlandschaften, die sich aus den beiden Berliner Bezirken Pankow und Reinickendorf sowie den sie angrenzenden Gemeinden

inklusive Birkenwerder zusammensetzt, führt am 6. Juni den ersten Workshop durch. Von der Gemeinde Glienicke sind Christian Hortien und Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann mit von der Partie.



Feierliche Amtseinführung: Christopher Tennstedt (Mitte) ist zum stellvertretenden Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn bestellt worden. Gemeindevorsteher Martin Beyer (links) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gratulierten.

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metaldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

VELUX®

Dachausbau-Beratungszentrum

4x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Aus der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 3. Mai **Einreicher will weiteren Lebensmittelmarkt**

(af) Vier Einreicher hatten zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 29 „Ortseingang Hauptstraße“ eine Stellungnahme abgegeben. Planerin Anke Ludewig stellte diese den Gemeindevertretern vor und erläuterte die von ihr erarbeiteten Abwägungen dazu. Die Sitzung leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Verkehrsfrage lässt Discounter auf Grundstück nicht zu

Die Gemeindevertretung hatte am 16. Februar in ihrer Sitzung beschlossen, den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 29 „Ortseingang Hauptstraße“ öffentlich auszulegen. Im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit zu diesem Entwurf wur-

den Stellungnahmen von vier Einreichern abgegeben. Planerin Anke Ludewig hatte die Stellungnahmen ausgewertet und eine Abwägung erarbeitet. Der erste Einreicher möchte auf dem Grundstück einen Lebensmittelmarkt errichten. Ludewig stellte dazu fest, dass es sich aus verkehrstechnischer Sicht verbiete, das Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Gemeinde Glienicke an dieser Stelle zu erweitern. Auf der Fläche möchte der zweite Einreicher ein Seniorenpflegeheim errichten. Dafür müsste allerdings der B-Plan geändert werden. Die dritte Stellungnahme hält ein Wohnen für ältere Menschen auf diesem Areal nicht für notwendig. Der vierte Einreicher würde

die bebaubare Grundstücksfläche dahingehend verändern, dass er eine Veranstaltungsfläche schaffen kann.

Auch die Behörden hatten Stellungnahmen zu dem Entwurf des Bebauungsplanes abgegeben. Während die Denkmalbehörde keine Einwände hatte, wiesen die E.ON edis AG und die Wasser Nord lediglich auf ihre dort vorhandenen Leitungsbestände hin. Auch andere Behörden hatten keine Einwände. Die Gemeindevertreter stimmten dem Beschluss über die Abwägung der Stellungnahmen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden am Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 29 „Ortseingang Hauptstraße“ einstimmig zu.

Aus der Sonder-Gemeindevertretersitzung am 9. Mai **Kapelle soll wieder strahlen**

(na) Die Gemeindevertreterinnen und -Vertreter kamen im Mai zu einer kurzen Sondersitzung zusammen. Dabei gaben sie grünes Licht für die nötige Sanierung der Friedhofskapelle. 41.000 Euro stellt die Gemeinde laut Beschluss dafür zur Verfügung. Die Sitzung leitete Gemeindevorsteher Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Friedhofskapelle wird saniert

Die Friedhofskapelle auf dem

evangelischen Kirchhof soll saniert werden. Das dafür im Haushalt eingeplante Geld hat die GVT per einstimmigen Beschluss freigegeben. Demnach will die Gemeinde 41.000 Euro für die Sanierung beisteuern, da es sich um ein bedeutendes Baudenkmal handelt. Damit übernimmt sie nur einen Teil der Kosten. Geschätzt wird die gesamte Sanierung auf rund 130.000 Euro. Den Rest der Rechnung muss die Kirchengemeinde tragen.

Neuer B-Plan beschlossen

Bereits im vergangenen Jahr haben die Gemeindevertreter über den Bebauungsplan Nr. 29 „Ortseingang Hauptstraße“ entschieden. Im Frühjahr dieses Jahres lag der B-Plan dann öffentlich aus. Ohne Änderungen konnte der B-Plan nun von der Gemeindevertretung beschlossen werden. Mit 18 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen fand sich für den Beschluss eine deutliche Mehrheit.

Aus der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz und des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 9. Mai **Pläne für den neuen Jugendclub überzeugen nicht**

(na) Die Gemeinde möchte für die Jugendlichen im Ort einen modernen Club bauen lassen. Die Kriterien dafür haben die Gemeindevertreter seit längerem festgelegt: Der Jugendclub sollte rund 180 Quadratmeter groß werden und eine selbstgesteckte Kostenobergrenze von 660.000 Euro nicht überschreiten. Der vom Planer vorgestellte Entwurf hält beide Kriterien nicht ein. Das stieß auf Kritik seitens der Gemeindevertreterinnen und -Vertreter. Die Sitzung fand zunächst unter der Leitung von Uwe Klein (SPD) und Jörg

Rathmer (CDU/Freie Demokraten) statt. Im zweiten Teil der Sitzung tagte der Sozialausschuss wieder alleine unter dem Vorsitz von Uwe Klein.

Gemeindevertreter monieren Pläne für den neuen Jugendclub

Ralf Nägele, Projektleiter bei der Architekturgesellschaft Numrich Albrecht, stellte den Gemeindevertretern Anfang Mai den Entwurf für den neuen Jugendclub vor. Nägele machte bei der Präsentation klar, dass sich der Jugendclub mit geplanten 180 Qua-

dratmetern für 660.000 Euro nicht verwirklichen lässt. Zumindest nicht, wenn er den Wünschen der Gemeindevertreter, Sozialarbeiter und Jugendlichen entsprechen soll.

Entsprechend stieß der vom Planer vorgestellte Entwurf auf Kritik. Drei zentrale Änderungen soll es nach dem jetzigen Plan geben. Zum einen soll der Jugendclub rund 20 Quadratmeter kleiner werden als ursprünglich geplant. Außerdem war für den Club eine große Terrasse vorgesehen. Nach den neuen Entwürfen

soll die aber statt 2,50 Metern Breite nur noch 1,30 Meter breit sein. Die Kosten für den Bau belaufen sich nach den Rechnungen des Planers auf 690.000 Euro. Hinzukommen sollen weitere 50.000 Euro für den Umbau des Bestandsgebäudes, um das sich der neue Jugendclub in Form des Buchstabens L legen soll.

Um das Fundament für den Bau zu verlegen, müssten Gas- und Wasserleitungen verschoben werden. Außerdem bedürfe es neuer Rigolen für die Wasserleitungen, erklärte der Planer. Damit die Kosten dennoch grob im Rahmen bleiben, waren im Vorhinein Kompromisse nötig. „Wir haben gesagt, dass wir statt eines Abstellraums lieber einen größeren Mädchenraum brauchen. Das ist wichtig, weil die Mädchen einen geschützten Rückzugsort brauchen“, erklärte Jugendarbeiter Andreas Brandt. Außerdem sei es ihm wichtig, dass die Küche recht groß werde, damit sie als Aufenthaltsort in dem Jugendzentrum dienen könne.

Die Gemeindevertreter monierten den Entwurf des Planers. Christian Hortien (GBL) nannte die Terrassengröße von 1,30 Meter „inakzeptabel“, Klein kritisierte unter anderem die gestiegenen Kosten, Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) mangelte es an Transparenz. Er wünschte sich neue Unterlagen, denen eindeutig zu entnehmen ist, was möglich ist, was

nicht und warum nicht. In einer erneuten Sitzung in den Sommermonaten wollen sich Sozial- und Planungsausschuss treffen und sich den überarbeiteten Entwürfen zuwenden.

Kitagebührensatzung auf dem Prüfstand

Die Gemeindevertreter möchten Familien mit einem niedrigeren Einkommen entlasten. Außerdem sollen Familien, die mehr als ein Kind haben, weniger Kitagebühren zahlen. Welche Möglichkeiten es gibt, um die gesteckten Ziele zu erreichen, rechnete Hannes Landsberg, Fachdienstleiter der Kindertagesstätten, in verschiedenen Rechenbeispielen vor. In den kommenden Wochen beraten die Fraktionen nun darüber, welche der Möglichkeiten sie am besten finden. Im kommenden Sozialausschuss kommt das Thema dann wieder auf den Tisch.

Debattiert wurde auch das Thema Tagespflege. Rund 70 Glienicker Kinder gehen in die Tagespflege, viele davon in umliegenden Gebieten. Denn in Glienicke gibt es nicht mehr genügend Tagesmütter, um den Bedarf zu decken. Die Tagespflege sei ein wichtiger Teil der Kinderbetreuung und sollte gefördert werden, empfahl die stellvertretende Bürgermeis-

terin und Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung, Jana Klätke.

Für Glienicke zur BMX-WM

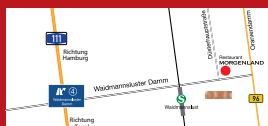
Michael Peter ist der beste Deutsche in seinem Fach. BMX-Racing heißt die Rad-Sportart, in der der 47-jährige Glienicker Weltklasseniveau erreicht hat. Er hat sich in diesem Jahr für die BMX-Europameisterschaft in Italien und die BMX-Weltmeisterschaft in Kolumbien qualifiziert. Für Peter natürlich eine Ehre. Allerdings ist der Start bei EM und WM auch mit Kosten verbunden. Damit Peter trotzdem antreten und als Botschafter für Glienicke in die Welt ziehen kann, stellte er im Sozialausschuss einen Antrag auf Sportförderung. Ob, und wenn ja, in welcher Höhe Peter unterstützt wird, muss nun die GVT entscheiden.



Michael Peter ist in seiner Altersgruppe der beste deutsche BMX-Racer. Jetzt geht es für ihn zur WM des Radsports.

RESTAURANT MORGENLAND

Türkisch-orientalische Speisen, Wein & mehr



Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag
Dienstag – Samstag ab 16 Uhr
Sonn- und Feiertag ab 11.30 Uhr
Außerhalb unserer Öffnungszeiten auch nach Vereinbarung
Parkplätze und Außenterrasse sind vorhanden

RESTAURANT MORGENLAND

Düsterhauptstr. 1 · 13469 Berlin · Tel. 030/403 95 995
E-Mail: info@morgen-land.de · Web: www.morgen-land.de

Volksbegehren „Volksinitiative für größere Mindestabstände von Windrädern sowie keine Windräder im Wald“

(GK) Die Eintragsfrist zum Volksbegehren, das sich für größere Mindestabstände von Windrädern sowie keine Windräder im Wald einsetzt, endet am 6. Juli 2016.

Alle Angaben zum Inhalt des Volksbegehrens, seine gesetzlichen Grundlagen und der zeitliche Ablauf (Terminkalender) sowie die Kontaktdaten der Kreisabstimmungsleiter sind auch im Internetangebot des Landesabstimmungsleiters unter www.wahlen.brandenburg.de veröffentlicht.

Wer ist eintragungsberechtigt?

Eintragungsberechtigt sind alle Wahlberechtigten zum Landtag Brandenburg ab dem 16. Lebensjahr.

Das sind alle Deutschen, die zum Zeitpunkt der Eintragung oder spätestens am 06. Juli 2016 das 16. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens einem Monat im Land Brandenburg ihren ständigen Wohnsitz oder, sofern sie keine Wohnung in der Bundesrepublik Deutschland haben, ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, nicht nach § 7 BbgL-WahlG vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Wo und wann kann ich mich eintragen?

Die direkte Eintragung erfolgt in vom Landesabstimmungsleiter da-

für vorbereitete Eintragslisten, die in amtlichen Eintragungsräumen ausliegen.

In der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, können Sie Ihre Eintragung vornehmen:

jeweils
Montags von 9 – 12 Uhr
Dienstags von 13 – 18 Uhr
Donnerstags von 9 – 12 und 14 – 16 Uhr
Freitags von 9 – 12 Uhr
Im Alten Rathaus (Hauptstraße 19) im Raum 114 und 116 - Einwohnermeldeamt

Was muss bei der Eintragung in eine Liste beachtet werden?

Die Eintragung ist nur am Wohnort möglich.

Eintragungsberechtigte müssen sich durch ein gültiges Personaldokument mit Lichtbild (Personalausweis oder Reisepass) ausweisen.

Gültig ist eine Eintragung nur, wenn sie vollständig alle gesetzlich geforderten Angaben enthält.

Das sind:
Vor- und Familienname,
Anschrift und Geburtsdatum
sowie die persönliche Unterschrift und das Datum der Unterschriftsleistung.

Fehlt nur eine dieser Angaben (zum Beispiel wird gern das vollständige Geburtsdatum weggelas-

sen), ist die Eintragung ungültig.

Ist auch eine briefliche Eintragung möglich?

Dazu muss ein Eintragungsschein bei der zuständigen Abstimmungsbehörde, das heißt in der Gemeinde oder dem Amt, wo man wohnt, beantragt werden.

Sie können hierfür den erforderlichen Antrag ausfüllen und ihn unterschrieben persönlich abgeben oder auf dem Postwege an die Gemeinde Glienicke/Nordbahn schicken.

Antragsformulare liegen im Rathaus.

Wer einen Eintragungsschein elektronisch beantragen möchte, kann mit dem vom Landesabstimmungsleiter zur Verfügung gestellten Antrag die Unterlagen anfordern. Die ausfüllbare PDF-Datei finden Sie bei den Veröffentlichungen zum Volksbegehren „Volksinitiative für größere Mindestabstände von Windrädern sowie keine Windräder im Wald“ sowie unter <http://www.wahlen.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.425565.de>

Sie können das Formular am Computer ausfüllen, abspeichern und dann als Anlage per E-Mail an Ihre Abstimmungsbehörde senden. Die E-Mail-Adresse bei der Gemeinde Glienicke lautet: wahlbuero@glienicke.eu

Die Verwaltung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gibt anstehende Baumaßnahmen bekannt:

Neubau der Regenentwässerung in der Breitscheidstraße, zwischen Märkische Allee und Kindelwald, 3. BA, Projekt N 20

Im Straßenabschnitt zwischen Kieler Straße und Kindelwald (östliches Ende der Breitscheidstraße) wird das vorhandene Muldensystem erneuert und vergrößert.

Die Bauzeit beträgt zirka vier Wochen.

Frühester Baubeginn ist der 11. Juli.

Voraussichtliches Bauende ist am 16. September.

Personal

Jörg Heidemann ist der neue Leiter des Bauhofes in Glienicke *Ein Faible für Oldtimer*

(af) Er liebt das Tüfteln und Schrauben an Oldtimern. Jörg Heidemann, gelernter Kfz-Meister und neuer Leiter des Bauhofes in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, restauriert in seiner Freizeit alte Fahrzeuge. Er selbst hat ein Faible für Motorräder aus längst vergangenen Zeiten. In seiner Garage stehen eine DKW RT 125, Baujahr 1952, sowie eine Simson Duo aus DDR-Produktion. „Schon als Kind habe ich zusammen mit meinem Vater regelmäßig an einem Motorrad geschraubt. Daher dürfte auch meine Affinität zur Technik herkommen“, sagte Heidemann. Der 34-Jährige ist seit dem 2. Mai Leiter des Bauhofes und kann trotz seines jungen Alters auf eine Menge Erfahrung in diesem Bereich ver-

weisen. Knapp vier Jahre war er für den Wirtschaftshof des Bezirksamtes Neukölln zuständig und führte für ein Jahr den Bauhof im sächsischen Klingenberg. Doch das Heimweh des gebürtigen Berliners zog ihn wieder zurück in die Region Berlin/Brandenburg. „Meine neue Stelle ist perfekt. Glienicke grenzt direkt an Berlin und ist zum Teil noch ländlich geprägt. Das gefällt mir sehr“, sagte der Familienvater. Besonders habe ihn in der Gemeinde die Vielzahl an Neubauten und die sehr gute Infrastruktur überrascht.

Jörg Heidemann ließ sich zunächst als Kfz-Mechaniker ausbilden, ehe er danach eine Berufsakademie besuchte. 2011 bestand er die Kfz-Meisterprüfung in Berlin erfolgreich.



Freut sich auf seine neue Aufgabe in Glienicke: Bauhof-Leiter Jörg Heidemann

Er ist verheiratet und hat einen einjährigen Sohn.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Gemeindeverwaltung: (von links) Nadine Baudis (Regiebetrieb Schmutzwasser), Susann Fink (Beschaffung), Ronny Kählke (Ordnungsamt, Außendienst), Rosamond Harbich (Bürgerhaushalt) und Juliane Weser (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)



Neue Grenzmarkierungen im Ort

(GK) Es gibt neue Grenzmarkierungen in der Gemeinde. Diese zickzackförmigen Linien sind an der Gartenstraße ab Einfahrt Hauptstraße, an der Margaretenstraße von der Einfahrt Hauptstraße her und an dem Park-

platz vor der Grundschule (an den Glascontainern) zu finden.

Die Markierung vor der Grundschule verlängert die Feuerwehrzufahrt. Deshalb ist hier das Halten und Parken verboten. An der Garten- und

der Margaretenstraße verbietet die Markierung lediglich das Parken.

Die Verwaltung bittet alle Bürgerinnen und Bürger, die Markierungen zu beachten!



Grenzmarkierung an der Grundschule



Grenzmarkierung an der Margaretenstraße, vor der Hauptstraße

René Linke ist neuer Revierpolizist in Glienicke

„Ich möchte für Gerechtigkeit sorgen“

(af) Schon als Kind wollte er unbedingt Polizist werden. Seine Begeisterungsfähigkeit für diesen Beruf hat sich bis heute nicht geändert. Der neue Revierpolizist für Glienicke heißt René Linke. Zusammen mit seiner Kollegin Steffi König wechselt er sich alle 14 Tage ab, um die Sprechstunde im Neuen Rathaus zu besetzen. Doch der 41-Jährige versteht seinen Job nicht nur als Beamter hinter dem Schreibtisch. Linke ist viel auf Streife unterwegs, leistet Ermittlungsarbeit und steht im ständigen Kontakt mit den Bürgern. Auch in Glienicke will er Vertrauen schaffen und als Ansprechpartner für die Menschen da sein. „Ich werde die Schulen und den Seniorenclub besuchen, um mich vorzustellen“, sagte er. Dabei gehe es auch um verschiedene Themen, die den Leuten unter den Nägeln brennen.

Der Oberkommissar ist seit 13 Jahren im Polizeidienst tätig, war als Hundeführer aktiv und zuletzt Revierpolizist in der Gemeinde Mühlenbecker Land. Linke hat in seiner Zeit als Beamter schon so manche brenzlige Situation überstehen müssen. Einmal wurde er so schwer verletzt, dass er ein halbes Jahr lang dienstunfähig war. Trotzdem macht er seinen Job gerne. „Ich möchte für Gerechtigkeit sorgen. Das ist mein Anspruch.“ Seine neue Aufgabe in Glienicke geht er mit vollem Engagement an. „Die Arbeit in der Gemeinde ist anspruchsvoll und zuweilen spannend“, betonte Linke. Auch er müsse sich regelmäßigen Prüfungen unterziehen und Sport treiben, um den Ansprüchen eines Polizisten gerecht bleiben zu können. Der gebürtige Luckenwalder fährt gerne Fahrrad und hat ein Faible



René Linke

für römische Geschichte. „In meinen Regalen steht viel Fachliteratur dazu. Da macht mir so schnell keiner etwas vor.“



Die Kinder- und Jugendbibliothek hat wegen einer Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 15., 22. und 29. Juni nicht geöffnet.



In eigener Sache: In der April-Ausgabe des Glienicker Kurier auf Seite 20 zum Thema „Casa Reha will in Glienicke expandieren“ wurde der Eindruck erweckt, dass die Planungsleistungen zum bereits errichteten Pflegeheim alleine der Milkoweit Architekten Cohrs Plaasch GbR zugeschrieben wurden. Dazu stellen wir fest: Für die Realisierung des Projektes wurde vom Bauherren für die Ausführungsplanung und Bauleitung aus Zeitgründen die Planungsgruppe Milkoweit GbR aus Berlin und Schmidt Bendik GbR aus Glienicke in den Planungsprozess mit einbezogen. Als Architekt wurde Johannes Bendik mit der Objektplanung zur Baugenehmigung und Bauaufsicht bis zur Fertigstellung vom Bauherren mit der Vollmacht bestellt.

Gritte Jepp

Mittsommer

Fr., 24. Juni 2016 geöffnet
16.00 – 20.00 Uhr

Sa., 25. Juni 2016 geöffnet
10.00 – 18.30 Uhr



Karl-Liebknecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten:
Mo geschl. · Di, Mi, Fr 10 – 18.30 Uhr · Do 14 – 18.30 Uhr · Sa 10 – 14 Uhr

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E- Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Fraktionsmitteilungen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Die Grundschule braucht eine zweite Sozialarbeiterstelle

Erziehung geht uns alle an? Ist das so?

Von Barbara Neeb-Bruckner, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Steffi Elsner, Sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss auf Vorschlag von B90/GRÜNE /PIRATEN)

Ich denke, dass man auf diese Fragen nicht einfach mit Ja oder Nein antworten kann. Sondern jeder Einzelne wird für sich die Antwort finden müssen. Was ist eigentlich Erziehung? Vielleicht das Vermitteln von Werten? Nun, welche Werte? Unsere gesellschaftlichen Werte, sind die noch stimmig? Werte vermitteln kann man sicher verbal - nur lernen unsere Kinder nicht auch durch Hinschauen und Nachahmen? Und, wenn das so ist, lebt die Gesellschaft diese Werte vor?

Kennen Sie noch den Wert Du sollst immer ehrlich sein!? Viele Politikerinnen und Politiker, die Vorbild unserer Gesellschaft sein sollen, geben gerne Interviews, schreiben Artikel, reden in Ausschüssen und geben ihre Meinung in den Medien bekannt. Kurze Zeit später wird relativiert und noch später zum Teil das Gegenteil behauptet. Vielleicht hat sich die Aktenlage geändert - nur wie wird es von den Heranwachsenden wahrgenommen? Ist nun der Wert, Du sollst die Wahrheit sagen, oder Du sollst als Kind die Wahrheit sagen? Oder ist das mit der Wahrheit gar kein Wert mehr, der es wert ist, vermittelt zu werden?

Du sollst nicht schlagen! Ich denke, das können wir alle unterschreiben. Aber darf der Angegriffene zurückschlagen? Ab welcher Qualität des Angriffs darf die Hand überhaupt erhoben werden? Wenn es unsere Kinder betrifft, ist immer Zeit, die Auseinandersetzungen zu analysieren? Wollen wir Erwachsene das überhaupt oder legen wir einfach fest, wer Schuld hat? Im Zweifel beide - ohne zuzuhören, weil es eben gerade zeitlich nicht passt. Bekommen unsere Kinder gerade in solchen Fällen ausreichend Unterstützung, ihre Werte so zu bilden,

wie wir sie später in der Gesellschaft gerne hätten? Können die Erziehenden das in der heutigen hektischen Welt alleine schaffen? Oder gibt es einen Ansprechpartner, der sie dabei unterstützt?

Wir Erwachsene wünschen uns Freundlichkeit, Zufriedenheit und Rücksichtnahme von den Kindern. Beispielsweise die Rücksichtnahme - ist das noch ein gesellschaftlich zu vermittelnder Wert? Nehmen wirklich alle Erwachsenen Rücksicht auf zum Beispiel Nachbarn, Kollegen oder auf politische Begleiter, beim Erreichen wollen der eigenen Ziele? Was leben wir vor, was sehen und nehmen unsere Kinder und Heranwachsenden wahr, zu Hause, in der Schule und in ihrer Umgebung? Mähen wir Rasen, obwohl der Nachbar gerade Kaffeegäste hat? Gehen wir dem Wunsch nach mehr Gehalt oder Anerkennung im Berufsleben mit unkollegialen Mitteln nach? Setzen Politikerinnen und Politiker ihre Ziele mit unfairen Mitteln und ohne Rücksichtnahme durch? Gilt der Wert überhaupt noch oder gilt er nur für Kinder, und ab wann ist das Kind dann kein Kind mehr, mit 14, mit 16 oder doch erst mit 18 und darf loslegen wie die Großen?

Unsere Kinder werden beim Heranwachsen verunsichert, sie hören das Eine, sehen und lesen das Andere. Erziehung beginnt beim Vorleben von Werten und jeder Einzelne wird seine Werte weitergeben, ob sie in die Gesellschaft passen oder nicht. Wir werden später sehen, ob es gut oder weniger gut war, wenn Kinder das Vorgelebte übernehmen.

Das Leben in den heutigen Familien hat sich verändert, das Vermitteln von Werten wird in der Erziehung immer wichtiger. Zur Unterstützung hat die Politik in unserer

Gemeinde den Weg für die Einstellung einer neuen Sozialarbeiterin für die über 700 Schülerinnen und Schüler an der Grundschule, für deren Eltern und Lehrkräfte frei gemacht. Verwaltung und Schulleitung haben ebenfalls an einem Strang gezogen. An dieser Stelle nochmals meinen Dank an alle, die das ermöglicht haben.

Die Schulsozialarbeiterin konnte in kurzer Zeit das Vertrauen aller Beteiligten gewinnen. Die Zusammenarbeit gelingt und wird von Erfolgen getragen. So hat sich die Anzahl der Gespräche von anfangs drei bis vier in der Woche auf drei bis vier am Tag erhöht. Dies macht den enormen Bedarf deutlich.

Deshalb meine große Bitte an alle Entscheidungsträger: Entlasten Sie die Schulsozialarbeiterin. Riskieren Sie nicht den Erfolg ihrer Arbeit. Entscheiden Sie sich jetzt für eine zweite Sozialarbeiterstelle an der Grundschule, die die Beteiligten bei der Vermittlung von Werten begleitet.

► INFO

Nächste Fraktionssitzung:
17. Juni 2016 um 15 Uhr
Sitzungssaal Neues Rathaus
Die Sitzung ist öffentlich, Gäste
sind herzlich willkommen.

► KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de
B90/GRÜNE: 0174 3134354
www.gruene-ohv.de
PIRATEN: 0177 5025975
<https://ohv.piratenbrandenburg.de>

Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender



Der Haushaltsvollzug 2015, ...

dessen vorläufigen Stand die Kämmerin Ende April turnusmäßig vorlegte, zauberte ein Lächeln auf die Gesichter der GVT-Mitglieder. Egal, ob Ergebnisrechnung oder Finanzhaushalt: Unter dem Strich standen positive Salden in mehrfacher Millionenhöhe (siehe Seite XX). Ja, für eine kleine Gemeinde wie unsere ist das enorm. Es bedeutet auch: Glienicke verfügt derzeit über einen gewissen Handlungsspielraum, höchst willkommen angesichts vieler (Groß-)Projekte in den kommenden Monaten und Jahren nicht zuletzt für den Klimaschutz. Beispielhaft hierfür sei die teure Solaranlage für den Wohnblock an der Hauptstraße genannt.

Dieses Ergebnis verdankt Glienicke einer Kombination unter anderem aus Einnahmen, die höher als erwartet ausfielen, und der von unserer Fraktion stets geforderten verantwortungsvollen Haushaltsführung. Bei der muss es auch bleiben, einschließlich weiterhin sorgfältiger Abwägung von nicht-pflichtigen Aufgaben. So mancher Esel, der voll Übermut aufs Eis tanzen ging, soll nämlich schon eingebrochen sein.

Der Jugendclub ...

nimmt Formen an – wenigstens (und leider erst) auf dem Papier. Aber kennen Sie den flotten Schnack vom Gehalt, an dessen Ende noch zu viel Monat übrig ist? Bei unserem Jugendclub hieße es analog: Am Ende der für den Bau vorgesehenen Mittel ist noch zu viel Projekt übrig. Sprich: Die jetzigen Planungen durchstoßen die im Haushalt vorgesehene Obergrenze um 15 Prozent. Und das, obwohl sie

15 Prozent weniger Fläche vorsehen als im Auftrag gefordert und keineswegs alle dort genannten Posten (wie die Küche) berücksichtigen.

Nun haben die Gemeindevertreter mit Bedacht einen „Kostendeckel“ vorgesehen. So attraktiv die Entwürfe mit Holzbauweise sind, nicht nur wir sind überzeugt: Das geforderte Raumkonzept lässt sich in kostengünstiger Konstruktion verwirklichen, ohne dass der projizierte Schwan gleich zum hässlichen Entlein mutiert. Jedenfalls braucht der Planer künftig straffere Führung. Am ärgerlichsten dabei: So verzögert sich die Fertigstellung völlig überflüssigerweise.

Die AG Verkehrskonzept ...

hat dem TIG ihren Bericht zur Kenntnisnahme vorgelegt. Allen AG-Teilnehmern Dank für ihre Zeit, ihr Engagement und viele, teils recht kreative Ideen. Detaillierte Reaktionen folgen, wenn wir ausgiebig Zeit hatten, die 50 Seiten durchzuarbeiten.

Vorab so viel: Gerade unsere Fraktion setzt sich seit langem für die Förderung des ÖPNV und der Elektromobilität (weiterer Antrag hierzu in Kürze) ein. Auch eine Verbesserung des Radwegenetzes entspricht unseren Vorstellungen moderner Verkehrspolitik.

Alles freilich gedacht als attraktive Alternativen zum Pkw im Sinne positiver Anreize. Negative Sanktionen hingegen lehnen wir ab. Wer nämlich mangels solcher Alternativen auf das Auto angewiesen ist, tut nichts Unrechtes oder gar Verwerfliches. Das gilt auch für unsere Nachbarn aus dem Umland, die beispielsweise zur S-Bahn-Linie 1 durch Glienicke/Nordbahn fahren müssen.

Das Birkenwäldchen ...

Ort unserer Fraktionssitzungen, schlägt ein neues Kapitel auf. Uns gefiel bereits das alte ausgesprochen gut. Wir danken Karin Schurian und ihrem Team für viele Jahre gastfreundlicher Aufnahme, für nette, humorvolle Bedienung und nicht zuletzt für die schmackhaften Labungen, fest wie flüssig. Nun sind wir gespannt auf das neue mit Marketa Nixdorf. In

Zeiten, in denen es Restaurant-Neugründungen nicht leicht haben, begrüßen wir das unternehmerische Engagement der neuen Pächterin. Sie erhält ein Stück typisch Glienicker Lebensart. Alles, was wir von ihren Plänen für die urige Kneipe wissen, überzeugt uns: Vorfreude wird nicht die schönste Freude bleiben. Auf einen guten Start!

Der Tag des offenen Ateliers, ...

eigentlich ein Wochenende, half auch diesmal, manch künstlerischen Schatz im Ort (wieder) zu entdecken. Ob individuell, im Kremser oder per Rad amüsant geführt von Bürgermeister Hans Oberlack – an jeder Station



Tag des offenen Ateliers: mit dem Bürgermeister auf Radtour in Sachen Kunst

kam es zu anregenden Gesprächen mit den Künstlerinnen und Künstlern oder mit anderen Kunstinteressierten. Auch für Erfrischung war stets gesorgt. Daher Dank an alle, die zum Erfolg dieser tollen zwei Tage beigetragen haben – unserem aktiven Künstlerstammtisch, den Ausstellern, sowie allen helfenden Händen vor wie hinter den Kulissen!



Wie Sie sehen, sehen Sie nichts: Immer noch existiert der neue Jugendclub nur auf dem Reißbrett – und gibt Anlass zu haushaltspolitischen Diskussionen Fotos: CDU Glienicke

► INFO

Dr. Ulrich Stempel
Bürgertelefon CDU: 24 330
Fraktionsvorsitzender
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpghienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Gemeindevertreter schweigen zum Aussichtsturm?

Unsere Fraktion jedenfalls nicht. Eine abschließende Entscheidung zum so genannten Aussichtsturm hat die Gemeindevertretung aber immer noch nicht gefällt. Unser Vorschlag, die Mittel bereits aus dem Haushalt 2016 zu streichen und kein Geld mehr für Standortuntersuchungen auszugeben, wurde im Hauptausschuss abgelehnt. Die Mittel blieben dann im Haushalt, weil es angeblich ein „Förderprogramm für Aussichtspunkte an Naturschutzgebieten“ geben soll. Wohl gemerkt Aussichtspunkte und nicht gleich Aussichtstürme. Aber wenn, sollte darüber entsprechend unserem Antrag im Umweltausschuss beraten werden. Ansonsten sollten die Mittel im Haushalt 2017 endgültig gestrichen werden.

Bürgermeister zu Gast

Der Bürgermeister war zu Gast in der Fraktion und im Ortsverband der LINKEN. Auf unsere Fragen zum kommunalen Wohnungsbau und zur Bürgerbeteiligung war er natürlich vorbereitet. So entspann sich eine rege Diskussion über Glienicke, so wie es heute ist und wie sich unsere Gemeinde zukünftig entwickeln soll. Dabei sehen wir auch als Fraktion unsere Defizite. Wenn wir die Hindernisse zu stärkerer Bürgerbeteiligung auch beim Gehweg-Ausbau und Gehweg-Instandsetzung, bei Regenentwässerung und Straßenbeleuchtung abbauen wollen, dann müssen wir auch selbst mehr tun. Da nach Auskunft des Bürgermeisters aus Datenschutzgründen im Vorfeld von Planungen die betroffenen Eigentümer nicht ermittelt werden können, werden wir uns zukünftig dafür einsetzen, dass wenigstens die Anwohner (Eigentümer oder Mieter) in diesen Straßen rechtzeitig auf Beratungen in den Ausschüssen hingewiesen werden. In der Vergangenheit hat sich nämlich gezeigt, dass nur der Hinweis auf eine „im Internet verfügbare Prioritätenliste“ dafür nicht ausreicht.

Jugendklub wird langsam und immer teurer

Es war spätestens seit 2011 bekannt, dass der Standort des Jugendklubs an der Oranienburger Chaussee aufgegeben werden muss. Unsere Fraktion war für den Umzug in das Ortszentrum und hat von Anfang an einen Neubau unterstützt. Die Gemeindevertretung hat dann im Februar 2015 eine Neubauentscheidung gefällt und eine AG eingesetzt. Im Juli 2015 wurde auf Vorschlag der AG die L-Lösung, eine auf Stützen ruhende Umbauung von Haus 1 der Grundschule, beschlossen. Fast ein Jahr ist seitdem vergangen und stetig steigen die Kosten. Das Projekt wird von einer Vorstellung und Kostenberechnung zur anderen immer schöner, aber auch immer kleiner. Angesichts der Kosten von 1,1 Millionen Euro für den Neubau der Jugendfeuerwehr sollten wir uns als Gemeindevertreter aber nicht mehr an den ursprünglichen Kostendeckel klammern, sondern auf der Grundlage der beschlossenen Vorgaben der AG klare Ziele für die Verwaltung und die Planer festschreiben. Die Aufgabe an das Planungsbüro lautet dabei, nach Einsparpotentialen zu suchen und Vorschläge zu machen, mit denen die Vorgaben aus der AG erfüllt werden können.

AG Verkehr legt Abschlussbericht vor

Fünfzig Seiten mit Ideen und Vorschlägen für die Zukunft des innerörtlichen und überörtlichen Verkehrs in Glienicke. Einfache kurzfristige, mögliche mittelfristige und aufwändige langfristige Maßnahmen finden sich darin. Nicht allen wird alles gleich gut gefallen, aber die Arbeitsgruppe aus Gemeindevertretern und Bürgerinitiativen hat sich redlich bemüht, einseitige Belastungen zugunsten anderer nicht zuzulassen. Aber wenn wir einfach so weitermachen wie bisher und gar keine Änderungen vorsehen, dann werden sich die einseitigen Belastungen von Anliegern, Fußgängern, Radfahrern und von Nutzern des öffentlichen

Nahverkehrs gegenüber dem anwachsenden PKW-Individualverkehr weiter verstärken. Die Entscheidungen müssen dazu aber nicht nur in Glienicke allein, sondern auch regional fallen. Der 2013 gegründete länderübergreifende Arbeitskreis „Niederbarnimer Fließlandschaft“ muss hier handeln und genau wie die AG Verkehr kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen vorschlagen.

Schnelles Internet für alle?

Für den DSL-Ausbau mit Vektorring-Technik auf der Grundlage des vorhandenen Kupferkabel-Netzes hat die Deutsche Telekom ein Ausbau-Gebiet angemeldet und den Zuschlag der Regulierungsbehörde erhalten. Das erfasst auch den Teil der Gemeinde, der sich für DNS:NET seinerzeit nicht „rechnete“ und der die Gemeinde 140.000 Euro gekostet hätte. Aus Regulierungsgründen darf die Telekom jedoch nur in diesem Gebiet ausbauen und kann in anderen Gebieten nicht einmal Leerrohre verlegen. Hier sollte die Gemeindeverwaltung handeln. Bei jeder Ausschreibung von Gehweg-Ausbau oder -Instandsetzung ist die Einbringung von für den Glasfaser-Ausbau geeigneten Leerrohren aufzunehmen. Das ist dann am Ende sogar eine Art Investition in die Zukunft, denn jeder Anbieter wird später diese lieber von der Gemeinde mieten, statt zu budeln und eigene Rohre zu verlegen. Dass jedoch die Verlegung von Leerrohren für Glasfaserkabel unter dem Gehweg wegen des Schutzes der Straßenbäume unmöglich sei, mag man fast nicht glauben. Normalerweise ist dafür ein Kanal von 10 cm Breite in maximal 40 cm Tiefe ausreichend.

► INFO

Ihre Fraktion DIE LINKE
Die nächste Fraktionssitzung ist am 14.6.
Bürgertelefon: 033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Baumbilanz in Glienicke

Von Carla Affeldt

Als wir letztens endlich mal wieder unseren Garten genießen konnten, wurde mir Folgendes gewahrt: Im Laufe der Zeit – inzwischen knapp zwölf Jahre – haben wir einen eher tristen, lange brachliegenden „Garten“ mit viel Totholz in eine grüne Landschaft mit Hecken, Büschen, Sträuchern, Bodendeckern und auch Bäumen verwandelt. Insbesondere drei Kiefern, die durch unsere Achtsamkeit vor dem „Unkrautzupfen“ gerettet wurden, haben inzwischen eine stattliche Größe erreicht und wir werden hoffentlich noch erleben, wie sie „richtige“ Kiefern mit einer Krone in unerreichbarer Höhe werden. Und auch zwei noch eher kleinere Tannen erfreuen sich bei uns eines ruhigen Lebens als willkommene zukünftige Schattenspenden. Und wie ich das so denke, fällt mir die im Planungsausschuss immer wieder ausgewiesene negative Bilanz zwischen gefälltten

und nachgepflanzten Bäumen in unseren Gärten ein. (Diese Bilanz weist aus, wie viele Bäume gefällt werden und wie viele nachgepflanzt werden. Und dabei geht es um Bäume auf Grundstücken, nicht um Straßenbäume.) Diese ungewollt „gewollten“ Selbstaussäher, die sicher so manch einer auf seinem Grundstück sein Eigen nennt, sollten in der Baumbilanz unserer Gemeinde nicht vernachlässigt werden. Vielleicht sind es ja doch mehr Bäume als man denkt und möglicherweise sieht ja dann unsere Bilanz weniger schlecht aus? Und vielleicht nimmt dieses „Lebenlassen“ der eine oder andere als Vorbild – eine Art und Weise, auch ohne Anreize aus der Gemeinde, etwas für unsere grüne Gemeinde zu tun.

Kultur erleben in Glienicke

Von Tanja Seyboldt

Zu den vielen Aufgaben, die eine Gemeinde übernehmen kann, gehört bei uns auch der Bereich Kultur. In

diesem Jahr öffneten zum zweiten Mal viele Glienicker Künstler ihre Ateliers. Ich war zum ersten Mal als Besucher unterwegs bei einer geführten Fahrradtour und bin immer noch beeindruckt. So viele unterschiedliche Stile und Künste, so nette Menschen, die ihre Arbeit zeigten und Fragen beantworteten. Eine erstaunliche Vielfalt, die sich hier in unserem Ort präsentiert. Die Künstler organisieren sich in einem Künstlerstammtisch und wir haben sogar die Stelle einer Kulturbeauftragten besetzt. Muss das eine Gemeinde tun? Nein, denn es ist eine sogenannte freiwillige Aufgabe. Aber es ist doch toll, dass wir uns das leisten können.

Bürgerpark putzen

Von Tanja Seyboldt

Bei der diesjährigen Putzaktion im Bürgerpark im April haben sich bei angenehmen Temperaturen und kurz vor dem Regen wieder viele

Mitmacher eingefunden. Erfreulich war, dass wir nicht ganz so viel Müll einsammeln mussten wie in den Vorjahren. Neu war hingegen, dass so viel Glas in unterschiedlichsten Zuständen und Unmengen von Kronkorken gefunden wurden. Man sollte meinen, dass die Mülltonne direkt an der Skaterbahn Einladung genug wäre, um seine Flaschen zu entsorgen... Aber vielleicht sind ja im nächsten Jahr auch mehr Jugendliche dabei, die – so kann man vermuten – wohl die Hauptverursacher der Glasberge sind. Zur Belohnung und Stärkung für die fleißigen Helfer gab es Grillwurst und Getränke. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und an die Verwaltung für die Entsorgung des Mülls. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.



Mitteilungen **GRÜNE Fraktion** **Bajorat-Kollegger/Wundermann**



Manche Bäume wachsen bis in den Himmel - andere nicht **Himmlisches Chaos**

Von Petra Bajorat-Kollegger, Fraktionsvorsitzende

Liebe Leserinnen und Leser, nach schlappen 17 Jahren mit allen vier Pfoten fest auf Glienicker Boden stehend oder laufend, habe ich nun meinen Horizont erweitert: Als Himmlischer Chaos habe ich nun den vollen Überblick. Von „Wolke sieben“ aus werde ich genau beobachten, was im irdischen Glienicke so abgeht. Wie es für einen guten Herdenschutzhund so üblich ist, werde ich weiter wachsam sein. Der Freifunk zwischen Frauchen und mir ist bereits geschaltet und so werden wir weiterhin in Verbindung bleiben.

Bisher habe ich mich ja hauptsächlich für das untere Ende von Bäumen interessiert, sogenanntes „Hundezeitung-Lesen“. Hier oben beschränkt sich mein Baumkontakt ausschließlich auf die Spitzen der Exemplare, die bis in den Himmel reichen. Ja, und das ist auch der Anlass, warum ich heute wieder mal was zu belien habe: Es gibt in Glienicke immer weniger Bäume, die bis in den Him-

mel wachsen! Einige meiner geliebten Bäume könnten bei guter Pflege mehrere hundert Jahre alt werden. Naturdenkmale wie die Eiche im Pirschgang und die Rotbuche auf der Düne in der Leopoldstraße sind eindrucksvolle Zeugnisse davon. Wenn ich mir dann so überlege, wieviel Hundegenerationen gelebt haben, bis ein Baum ein solch stattliches Ausmaß erreicht hat und dass der Akt des Fällens nicht länger dauert als eine ordentliche Gassirunde, dann fürchte ich um die Naturparkgemeinde.

Aus den unterschiedlichsten Gründen werden Bäume vor ihrem eigentlich möglichen Abgangsdatum gefällt. Bisher habe ich mich ja aus gassitechnischem Interesse insbesondere für den Erhalt von Straßenbäumen stark gemacht, aber auch bei den Bäumen auf privaten Grundstücken sehe ich nun von hier oben ei-



Himmlischer Chaos

Foto: Privat

nen heftigen Verlust. Mir kam zu meinen Schlappohren, dass im letzten Jahr leider auch deutlich weniger als die Hälfte der gefälltten Bäume nachgepflanzt wurde. Was können die Glienicker tun? Weniger Bäume fällen - mehr Bäume pflanzen?

Lassen Sie uns alle gemeinsam überlegen, damit der Ausblick von meiner Wolke grün bleibt und in Glienicke noch lange ein gutes Klima herrscht.

Herzlichst - Ihr Himmlischer Chaos (vormals Chaos aus Glienicke)

Glienicker Baumverluste außerhalb Glienickes kompensieren

Von Karsten Wundermann

Für die Bäume auf Glienicker Privatgrundstücken gilt unsere Baumschutzsatzung. Sie regelt, welche Bäume gefällt werden dürfen und für welche Ersatz oder Entschädigung zu leisten ist.

Die Umsetzung der Baumschutzsatzung und die Schaffung von Anreizen zum Pflanzen neuer Bäume auf dem Gemeindegebiet sind die wichtigsten Punkte, um Glienicke möglichst grün zu halten. Trotz aller angestrebten Verbesserungen der Satzung und trotz neuer zusätzlicher Pflanzanreize, ist schon allein durch den Bevölkerungszuwachs in der Gemeinde auch für die nächsten Jahre von schmerzlichen, jährlich dreistelligen Verlusten auszugehen. Diese Erkenntnis ist bitter und treibt die Verwaltung und die engagierten Bürger

- zum Beispiel in der Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) - zu unermüdlicher Aufmerksamkeit.

Auf dem stark verdichteten Gemeindegebiet sind kaum noch Ausgleichspflanzungen möglich. Ausgleichspflanzungen außerhalb der Gemeinde können den Verlust der ortsbildprägenden Riesen nicht ersetzen. Glienicke würde nicht grüner als im Status quo. Und zu keinem Zeitpunkt dürften Ausgleichspflanzungen außerhalb des Ortes die Ernsthaftigkeit der Umsetzung der Baumschutzsatzung im Ort in Frage stellen.

Gleichzeitig böten Ersatzpflanzungen in unmittelbarer Nähe Glienickes jedoch einige Vorteile: Gegenüber dem Status quo ergäbe sich eine positive Klimawirkung durch tausende zusätzlicher Bäume, es würde

zusätzlicher Lebensraum für in Glienicke vertriebene Tiere und Pflanzen und zusätzlicher Erholungsraum für die Glienicker entstehen.

Erreichen könnte die Gemeinde dies über eine Selbstverpflichtung. Für jeden Baum, der in Glienicke nicht ersetzt wird, werden auf einer eigens dafür erworbenen Fläche drei bis fünf neue Bäume gepflanzt. Drei bis fünf deshalb, um Verluste während der Zeit des Heranwachsens zu kompensieren.

So, wie Menschen in einer wesentlich ärmeren Epoche durch die Anpflanzung der Alleen Lebensqualität für die heutigen Glienicker geschaffen haben, würde ein neues oder erweitertes Waldgebiet am Ortsrand unserer Gemeinde zur Lebensqualität zukünftiger Generationen beitragen.

Fraktionsmitteilungen der SPD



Gemeinsam geht es besser

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn



Kitagebühren jetzt senken, Familien nachhaltig entlasten

Von Kathrin Kröger und Uwe Klein,
Fraktionsvorsitzender

Die Beiträge für die Betreuung von Kindern in Kita, Hort und Tagespflege, die in Glienicke gezahlt werden, müssen nach Auffassung der SPD-Fraktion deutlich sinken. Bei der Beratung der Neufassung der Glienicker Kitasatzung fordert die SPD-Fraktion daher eine durchschnittliche Absenkung der Kitagebühren um zehn Prozent. Gerade Familien mit mehr als einem Kind sollen von dieser deutlichen Reduzierung der Kitabeiträge profitieren.

Neben der Initiative der Glienicker SPD auf Landesebene, nach der das letzte Kitajahr beitragsfrei sein soll (siehe Glienicker Kurier, Ausgabe Mai 2016, Seite 30), ist es eine unserer zentralen gesellschaftlichen Aufgaben, Familien mit Kindern zu entlasten.

Reich ist nicht gleich reich. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt zählt Deutschland zu den wohlhabenden Ländern Europas. Gemessen an der Kinderzahl stellen die Statistiker dem Land regelmäßig ein Armutszeugnis aus. Das kommt nicht von ungefähr. Für die meisten Menschen ist es so, dass sie auf ein Stück materiellen Wohlstands verzichten müssen, wenn sie Kinder haben wollen. Doch das nehmen Eltern oftmals gerne in Kauf, denn Kinder bereichern das Leben ungemein. Alle Sorgen sind vergessen, wenn man das strahlende Lachen seines Kindes sieht. Doch im Alltag wird es Eltern schwer gemacht, sich für Kinder zu entscheiden. Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht zwar immer wieder auf Wahlplakaten, doch nach den Wahlen scheint das wieder vergessen zu sein. In Deutschland gibt es einen Rechtsanspruch auf Kitabetreuung. Wir in Glienicke erfüllen diesen Rechtsanspruch, zumindest zu großen Teilen, denn durch Schließzeiten an Brückentagen, Fortbildungen und Schließtagen der Tagespflegen wird dieser bestehende Rechts-

anspruch auch in Glienicke nur eingeschränkt erfüllt. Hinzu kommt noch, dass die Gebühren in Glienicke enorm sind für berufstätige Eltern. Durch eine Senkung der Gebühren kann die Gemeinde Glienicke die Lebensqualität vieler Familien verbessern.

Die SPD-Fraktion wird sich für folgende Punkte bei der Neufassung der Glienicker Kitasatzung einsetzen:

Beitragsfreiheit für das 4. und 5. Kind, davon würden derzeit zehn Kinder profitieren

Rabatt auf den fälligen Kitabeitrag für das 2. Kind von 40 Prozent

Rabatt auf den fälligen Kitabeitrag für das 3. Kind von 50 Prozent, von diesen Rabatten für das 2. und 3. Kind würden derzeit 291 Kinder profitieren

Mindestbetreuungszeit in den Kitas wird von zwei auf vier Stunden angehoben

Die vorgeschlagenen Änderungen haben ein Gesamtvolumen von gut 100.000 Euro. Eine Summe, die von der Gemeinde Glienicke/Nordbahn problemlos zu bewältigen sein sollte.

Diese Entlastung für Glienicker Eltern kann und darf nur ein erster Schritt hin zu einer Beitragsfreiheit für die Kinderbetreuung sein. Sie muss landesweit gelten und vom Land Brandenburg aus Haushaltsmitteln finanziert werden. Alles Wehklagen über zu wenige Geburten in Deutschland hilft nichts, wenn es nicht endlich als gesellschaftliche Aufgabe erkannt wird, Familien zu entlasten.

Blumenpracht entlang der Haupt- und Karl-Liebknecht-Straße

Kleiner Aufwand - große Freude!

Von Frank Schwerike und
Dirk Steichele

Da waren sie wieder: Unsere Frühlingsboten entlang der Hauptstraße und der Karl-Liebknecht-Straße! Ob auf dem täglichen Weg zur Arbeit, zur Schule, zur Kita, zum Einkaufen und so weiter - ob jung oder alt - die Blumenpracht in den Monaten April und Mai hat nahezu jedem Freude berei-

tet. Gut drei Jahre ist es her, dass sich die SPD-Fraktion mit ihrer Idee durchgesetzt hat, unser Ortsbild im Frühling dadurch zu verschönern, dass Blumenzwiebeln entlang der Hauptverkehrsader durch Glienicke gesetzt werden. Schon im Jahr darauf konnte man die zahlreichen Tulpen und Narzissen bestaunen - beginnend zunächst im Ortszentrum bis etwa zur Märkischen Allee. Die wenigen Skeptiker verstummten, nachdem sich ihre Befürchtung, die Wildschweine könnten alles zunichte machen, nicht bestätigt hatte.

Mit geringem finanziellen Aufwand war der beginnende Frühling nicht zu übersehen. Und die Resonanz war riesengroß! Das war Ansporn, sich für eine Ausweitung des „Blumenprojekts“ und eine Verlängerung bis zum „Waldschlösschen“ einzusetzen. Der entsprechende Antrag der SPD im Rahmen der letzten Haushaltsberatungen fand nun eine breite Unterstützung. Ganz haben die dafür bereitgestellten 500 Euro zwar nicht gereicht, denn die Blumenpracht endet jetzt knapp vor der Eichhornstraße, aber der zweite Schritt ist gemacht. Eine Fortsetzung in weiteren Etappen in den kommenden Jahren werden wir weiterverfolgen.

Vielleicht geht es Ihnen auch so: Man bekommt Besuch von Nicht-Glienickern und gleich nach der Begrüßung sind oft die nächsten Worte „Ist das schön bei Euch – die Blumen rechts und links beim Durchfah-

ren des Ortes sind ´ne Wucht!“ Wir sehen das ganz genauso und sagen den fleißigen „Zwiebelsetzern“ ein herzliches Dankeschön für die großartige Umsetzung.



Unsere Frühlingsboten
machen Freude
Foto: Frank Schwerike

Neues Verkehrskonzept für Glienicke wird vorgestellt

Von Prof. Ernst-Günter Giessmann, Reiner Koch, Karsten Wundermann und Tanja Seyboldt

Die Arbeitsgruppe (AG) Verkehrskonzept hat nach anderthalb Jahren umfangreicher Recherchen, Prüfungen und Abwägungen in 17 Sitzungen das inzwischen vorliegende Verkehrskonzept einstimmig verabschiedet. Mitgewirkt haben nicht nur die von der Gemeindevertretung bestellten Mitglieder, sondern auch einige interessierte Bürgerinnen und Bürger, denn alle Sitzungen waren öffentlich. Das insgesamt 50 Seiten umfassende Konzept einschließlich der Anlagen wurde am 11. Mai dem TIG vorgestellt und soll später auch in der Gemeindevertretung (GVT) beraten werden.

Ausgehend vom Auftrag der GVT vom Juli 2014 hat sich die AG Verkehrskonzept umfassend mit dem Begriff Mobilität auseinander gesetzt. Unsere Bürger sind nicht nur motorisiert unterwegs, sondern nutzen den ÖPNV, das Fahrrad oder sind zu Fuß auf den Straßen beziehungsweise Gehwegen anzutreffen. Als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer müssen ihre unterschiedlichen Interessen sorgfältig abgewogen werden, die abgeleiteten Maßnahmen müssen ihren umfassenden Mobilitätsbedürfnissen gerecht werden.

Da Glienicke mit seiner exponierten Lage am Rande von Berlin Teil der Metropolregion Berlin-Brandenburg ist, müssen die vielschichtigen Verkehrsprobleme, insbesondere die intensiven Pendlerströme und der Durchgangsverkehr, einer genaueren Analyse unterzogen werden. Die aktuelle Situation in den Wohnquartieren Glienicke West, Sonnengarten und Glienicke Ost (sowie Süd-Ost) wurde intensiv betrachtet und diskutiert. Auch der Schüler- und Elternverkehr wurde in die Diskussion einbezogen. Basis dafür waren unter anderem die Verkehrszählungen der Gemeinde in den letzten Jahren. Auffällig sind die immer noch steigenden Verkehrszahlen und die damit verbundenen Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen. Das erfordert für die Zukunft eine bessere Steuerung beziehungsweise Lenkung des

vorhandenen Verkehrs.

Im Leitbild wurden die vier wichtigsten Ziele (Verkehrsberuhigung, Lärm-/Emissionsminderung, Begrenzung der Zunahme des Individualverkehrs, Lenkung des innerörtlichen Verkehrs) benannt und daraus entsprechende Maßnahmen entwickelt. Viele Ideen oder Maßnahmen sind bereits schon in anderen Gutachten und Papieren identifiziert worden und mussten daher nur überarbeitet und in das neue Gesamtkonzept eingepasst werden.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden als Handlungsoptionen bezeichnet und in vier Themenbereiche



Foto: AG Verkehr

zusammengefasst. Für den motorisierten Individualverkehr wurden neben LKW Durchfahrtsverboten in Wohnquartieren, Einbahnstraßenregelungen, Erweiterung der Bereiche mit Tempo 30 auch die gemeinsame Nutzung der Straßenräume im Sinne von „Shared Space“ vorgeschlagen. Tempo 30 nicht nur nachts hat eine besondere Bedeutung für Straßen in denen sich Schulen, Kindergärten sowie andere soziale oder kommunale Einrichtungen befinden und erhöht die Schulwegsicherheit. Die Geschwindigkeitsreduzierung darf sich daher nicht nur auf den direkten Raum vor den Einrichtungen beziehen.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) hingegen benötigt dringend Taktverbesserungen, veränderte Linienführung, Berücksichtigung der Schülerverkehre, den Kiezbus

und mehr Fahrradabstellplätze. Die gestiegene Zahl der ÖPNV-Nutzer der letzten Jahre in Glienicke begründet die geforderten Änderungen deutlich. Abgestimmte Taktzeiten der Linien 107, 809 und 806 im Berufsverkehr zum Beispiel 10- bis 15-Minuten-Takt, würden noch mehr Menschen zum Umstieg bewegen. Eine weitere wesentliche Verbesserung wäre, wenn zumindest eine der Linien (809) über den Fürstendamm zum S-Bahnhof Frohnau fahren würde.

Für Fahrradfahrer wurden neben Fahrradstraßen, Schließung von Lücken im Radwegenetz, Fahrradschutzstreifen auch die Aufhebung der Benutzungspflicht für Radwege gefordert. Gerade die von Fahrradfahrern häufig genutzten Straßen zu den S-Bahnhöfen, zu den Schulen oder zum Arbeitsplatz in Berlin benötigen dringend Maßnahmen zum besseren Schutz der Radfahrer.

Die Handlungsoptionen für Fußgänger beinhalten unter anderem mehr Querungshilfen, mehr Bänke, Barrierefreiheit herstellen, Tempo 30 und möglichst kurze Wege. Die B 96 auf der Höhe der Leipziger Straße, die Hauptstraße und die Märkische Allee brauchen neue Querungshilfen/Fußgängerüberwege zum Schutz der Fußgänger (zum Beispiel Schüler, Kleinkinder, Behinderte).

Der umfassende Maßnahmenkatalog wägt nicht nur die Vor- und Nachteile der vorgeschlagenen Maßnahmen sorgfältig ab, sondern bestimmt für die Umsetzung kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen. Allen Diskussionen zu Grunde lag der große Veränderungsbedarf in der Gemeinde selbst, das zwingend erforderliche gemeinsame Handeln der Nordbahn-Gemeinden sowie die enge Kooperation mit dem Berliner Bezirk Reinickendorf. Das Konzept ist bewusst auf die Zukunft ausgerichtet, kann Grundlage für spätere Planungen sowie Entscheidungen sein und muss öffentlich diskutiert werden. Der gesamte Text ist auf der Homepage der Gemeinde zu finden.

Mittelklasse bestellt, Kleinwagen geliefert – für 20 Prozent mehr Geld!

Von Gabi Roth (GBL)

So ungefähr ist die derzeitige Situation für den Neubau des Jugendclubs. In Kürze: statt 660.000 Euro für 184 m² Jugendclub (Planung November 2015!) soll die Gemeinde nun 740.000 Euro für 167 m² zahlen!

Der neue Club soll als Stelzenbau an den Pavillon (Haus 1) der Grundschule angebaut werden. Das Architekturbüro legte im November 2015 Planungen und Schätzungen vor, nach denen der Jugendclub bei Kosten von zirka 660.000 Euro eine Größe von 184 m² zuzüglich einer Terrasse von 37,5 m² haben sollte. Dasselbe Büro hat nun alles genauer berechnet und geplant, und siehe da – nun soll der Jugendclub nur noch zirka 167 m² haben zuzüglich einer 20 m² großen Terrasse, dafür aber inzwischen 740.000 Euro kosten. Das Erstaunen und die Enttäuschung waren groß in der gemeinsamen Sitzung des Sozial- und Planungsausschusses. Wie kann es sein, dass die Schätzungen und die konkreten Berechnungen so weit auseinanderlaufen? Offenbar waren die ersten Schätzungen das Papier nicht wert, auf denen sie standen. Wer gibt eine Garantie, dass die Kosten nicht weiter maßlos

aus dem Ruder laufen? Dem planenden Architekturbüro traute jedenfalls so recht kein Mitglied des Sozial- und Planungsausschusses mehr über Weg. Und selbst wenn die Kosten nicht aus dem Ruder laufen – Steigerungen von 10 – 20 Prozent sind im Rahmen des Üblichen und angesichts des derzeitigen Baubooms auch durchaus zu erwarten. Dann wären wir schon bei 800.000 bis 900.000 Euro.

167 m² entsprechen so manchem Einfamilienhaus, das in Glienicke gebaut wurde. Wer von den Bauherren hätte für die reinen Baukosten 740.000 Euro ausgeben mögen? Ich bin sicher, niemand. Dann können wir es auch nicht verantworten, Steuergelder für so ein teures Gebäude auszugeben. Aus unserer Sicht sollte die Reißleine jetzt gezogen werden, bevor noch mehr Geld für unsinnige Planungsleistungen ausgegeben wird. Man muss wohl festhalten, dass die Idee eines Stelzenbaus vielleicht architektonisch interessant war, sich aber mit akzeptablem finanziellen Aufwand nicht realisieren lässt.

Was sind die Alternativen? Der Siegerentwurf des Ortskernwettbewerbs schlug den Neubau eines Schulge-

bäudes auf der östlichen Seite der Schule vor. Dadurch wäre der Schulcampus geschlossen, und es könnten einige neue Schulräume entstehen, die aufgrund der gestiegenen Anforderungen durch Inklusion, etwaige Willkommensklassen etc. erforderlich sind. Dann wäre der Pavillon frei für weitere Nutzungen, etwa ein Begegnungszentrum mit integriertem Jugendclub.

Oder ganz provokant: Läuft der Jugendclub im First Floor über der Dreifeldhalle nicht sehr gut? Die aufsuchende Sozialarbeit an der Skaterbahn ist für die Jugendsozialarbeiter auch vom First Floor aus optimal zu bewältigen. Und sowohl im NGG als auch in der Grundschule, im Hort und in den Sporthallen dürften Räumlichkeiten zu finden sein, die sich für Kurse und Aktivitäten des Jugendclubs nutzen lassen.

Auch wenn wir schon lange über den Jugendclub debattieren – angesichts der jetzigen Kostenschätzungen sollten wir neu überlegen, was wir für die Kinder und Jugendlichen im Ort wirklich brauchen und was Steuergeldverschwendung ist.



Ausschnitte aus unseren aktuellen Immobilienangeboten

**EIN- UND MEHRFAMILIENHÄUSER, EIGENTUMSWOHNUNGEN
UND GRUNDSTÜCKE IM BERLINER NORDEN UND
IM NÖRDLICHEN UMLAND - DRINGEND GESUCHT!**

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38 - 40

13467 Berlin

Tel. +49 - 30 - 25 32 34 47

Fax +49 - 30 - 68 32 05 63

E-mail: info@katrinbalzimmobilien.de

Web: www.katrinbalzimmobilien.de



Katrin Balz Immobilien

**Lokal präsent in Berlin-Hermsdorf
und Glienicke, der Region,
die wir selbst leben und lieben.**

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie

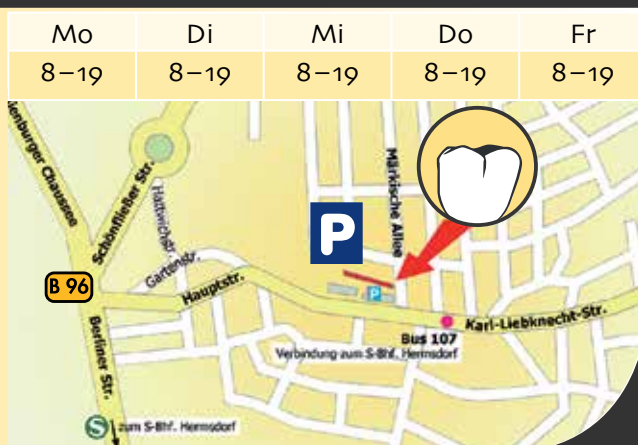


Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Drei Missverständnisse über Freifunk

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

Freifunker unterstützen kriminelle Handlungen

Entgegen der oft vertretenen Meinung unterstützt die Freifunk-Initiative keine illegalen Handlungen. Genauso gut könnte man behaupten, dass man durch Straßenausbau dem Diebstahl von Fahrzeugen Vorschub leistet.

Freifunk ersetzt kommerzielle Angebote

Auch falsch. Freifunk ist keine

Konkurrenz zu den großen Mobilfunkanbietern, die eine stabile Verbindung mit verlässlicher Bandbreite garantieren. Freifunk ist immer nur ein zusätzliches Angebot und niemals ein Ersatz. Probieren Sie es aus.

Freifunk ist reine Anarchie

Na gut, das könnte stimmen. Ist aber für mich kein Grund, es abzulehnen.

Ein etwas ausführlicherer Bericht



vom Freifunk-Treffen vom 10. Mai ist auf <http://glienicke.freifunk.net> zu finden. Nächster Termin: 14. Juni 19:30 Uhr im Bürgerhaus

Kitagebühren: Werden Kinder zum „Luxusgut“?

Von Stefanie Liesig, Sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss auf Vorschlag von CDU/Freie Demokraten

Kinder sind etwas Großartiges. Aber dass Kinder Geld kosten, ist auch allgemein bekannt. Allein für die Erstausrüstung kann man gut und gern ein halbes Vermögen ausgeben. Doch die wirkliche Belastung kommt erst, wenn die Kinder in eine Kinderbetreuungseinrichtung kommen, damit Mama und Papa wieder arbeiten gehen können. Viele Eltern stehen nun erstmals vor der Herausforderung, ihr Familieneinkommen umzuverteilen, um für die anfallenden Kitagebühren aufkommen zu können. Denn in der Regel ist es leider so, dass sich die Geburt eines Kindes nicht positiv auf das Gehalt der Eltern auswirkt. Es kommt sogar ein neuer, nicht gerade unerheblicher Posten dazu. Nun könnte man sagen: „Eltern bekommen doch Kindergeld.“ Das ist richtig. Jedoch deckt es vielfach nicht einmal ansatzweise die Elternbeiträge ab. Und ein Kind benötigt darüber hinaus ja auch noch die eine oder andere Kleinigkeit zum Leben.

Für finanzierbare Beiträge

Die Bürgerinitiative für beitragsfreie Kita und Krippenplätze in Deutschland gibt ein hohes Ziel vor: kostenlose Kinderbetreuung. Ein Ziel, welches für alle Eltern in Deutschland sicher erstrebenswert ist, jedoch eher auf Bundesebene gerade im Hinblick auf den demographischen Wandel zu einer Neuausrichtung führen muss. Für uns hier in Glienicke zählt, dass die Ansätze finanzierbar bleiben.

Denn auch, wenn wir Eltern ein paar Straßen weiter in Berlin mit seiner Beitragsfreiheit das Paradies zu erkennen glauben, kann es nicht Ziel sein, uns als Gemeinde zu verschulden oder auf jegliche sonstige Vorhaben und Projekte zu verzichten. Ein Mittelweg muss her. Bei den Elternbeiträgen soll es eine Entlastung geben, da sind sich die GVT-Fraktionen einig.

Seit der letzten Anpassung der Entgeltabelle sind die verfügbaren Einkommen zwar gestiegen (was zu einem Höherrutschen in der Tabelle führt). Jedoch haben die Einkommenssteigerungen in der Regel nur den inflationsbedingten Kaufkraftverlust ausgeglichen. Das führt dazu, dass sich mit der Zeit Eltern in den oberen Einkommensstufen wiederfinden, obwohl sie keineswegs zu den Topverdienern unserer Gemeinde gehören. Deshalb hat die Fraktion CDU/Freie Demokraten vorgeschlagen, die Entgeltabelle, aus der sich die Elternbeiträge berechnen, dem aktuellen Verbraucherpreisindex anzupassen.

In Gesprächen mit Eltern höre ich oft heraus, dass sich viele Familien weitere Kinder wünschen, sich diese jedoch insbesondere, wenn das erste Kind noch kleiner ist, gar nicht leisten können. Denn das würde bedeuten, dass die Elternbeiträge nicht nur für ein Kind, sondern für zwei oder drei



Stefanie Liesig: Mehrfachbelastung bei Kitagebühren abbauen
Foto: privat

gleichzeitig zu entrichten sind. Da hilft auch keine Rabattierung für Geschwister, die Kosten für die Betreuung verdoppeln oder verdreifachen sich in diesen Fällen.

Flagge zeigen

Daher ist die Fraktion CDU/Freie Demokraten dafür, bei der Gebührenberechnung nicht nur die absolute Zahl der Kinder, sondern auch die individuelle finanzielle Belastung durch mehrere Kinder, die gleichzeitig eine Kita oder den Hort besuchen, zu berücksichtigen. Denn für Familien ist es ein Unterschied, ob das erste Kind nicht mehr in den Hort oder zur Kita/Tagesmutter geht und daher nur einmal der Elternbeitrag aufzubringen ist, nämlich für das zweite Kind, oder ob eine Familie zwei oder drei kleine Kinder in Kita und Hort hat und somit dreimal Elternbeiträge aufbringen muss. Hier muss es aus sozialen Gesichtspunkten eine Unterscheidung geben. Auch aufgrund der teils hohen Mietkosten im Ort werden Kinder für einige Glienicker Familien sonst tatsächlich zum „Luxusgut“. In der Sitzung des Sozialausschusses am 2. Juni findet die nächste Diskussion über die Änderung der Kitagebühren statt. Sie als betroffene Eltern sind herzlich eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen – zeigen Sie Flagge!

Ehrlich gesagt...

Von Barbara Neeb-Bruckner

Seit ein paar Wochen bin ich Freifunkerin. Passend zu meinem schwarzen Kaminofen habe ich mich für einen schwarzen Router von TP-Link entschieden. Die Einrichtung des Routers war nicht selbsterklärend, aber mit einigen Hilfestellungen ist es mir schließlich gelungen, das von den Berliner Freifunkern zugesandte Unix-Archiv mit meinem persönlichen „Vpn03 Key“ zu entpacken. Jetzt läuft alles super. „Breitscheid1931“ freut sich auf die Surfer.

Gelegentlich sitze ich auf dem Sofa, denke nicht mehr an die Technik, sondern mein Blick wandert von dem



Das „Router-Dreihorn“

Foto: Barbara Neeb-Bruckner

schönen Ofen nach links auf das blinkende schwarze Plastikteil mit den

grauen Hörnern auf dem Kopf. Wie kann etwas nur so hässlich sein? Warum gibt es diese Box nicht mit schi-

cker Umkleidung aus zertifiziertem Teakholz, ganz cool im Stil der 60er Jahre oder zur Selbstgestaltung passend zur Wohnungseinrichtung? Die tollsten Gestaltungsideen gehen durch meinen Kopf. Mit etwas Fantasie könnte man auch ein Dreihorn daraus machen.

Ehrlich gesagt... etwas mehr Geschmack seitens der Hersteller würde dazu beitragen, dass sich mehr Leute so ein gehörntes Wesen in die Wohnung stellen. Wenn für Sie aber die Sache wichtiger ist als die Ästhetik, werden Sie Freifunkerin oder Freifunker. Die Glienicke Freifunkergemeinde erreichen Sie unter <http://glienicke.freifunk.net> oder glienicke@freifunk.net.

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

• Bestattung • Beratung • Betreuung
• Vorsorge • Überführung • Service
Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Jugendclub oder Seniorentreff?

Jetzt mal Butter bei die Fische packen

Von Petra Bajorat-Kollegger, GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann

Über bald elf Jahre dauert die Diskussion um den Jugendclub an. Die dritte Generation Gemeindevertreter ist bereits am Werkeln. Um die Dringlichkeit des Projektes deutlich zu machen, erlegten die Mandatsträger sich vor etlichen Monaten eine Selbstverpflichtung auf für eine schnellere Entscheidung.

Allerdings wurde von der Mehrheit eine Kostendeckelung für die Bausumme von 650.000 Euro brutto gewünscht. Diese Summe war auf Grundlage der eingebrachten Anforderungen an den Jugendclub von den Planern geschätzt worden. Eine eher bescheiden wirkende Summe angesichts veranschlagter 500.000 Euro für eine ursprünglich geplante Interimslösung nach Kündigung des alten Jugendclubgebäudes, die nur durch Valeska Thiessens grandiosen Vorschlag, doch einfach das Vereinszimmer der Dreifeldhalle für diesen Zweck zu nutzen, eingespart werden konnte.

Am 9. Mai mussten Planungs- und Sozialausschuss sich erneut positionieren, weil - ach welch Überraschung aber auch - eine Kostensteigerung von zirka 15 Prozent errechnet wurde. Aber nicht nur das! 90.000 Euro mehr für 20 Quadratmeter weniger und die Tiefe der Terrasse wurde von 2,50 auf 1,35 Meter reduziert. Das werden dann wohl Stehplätze.

Aus Sicht unserer Fraktion ist eine Verteuerung zwar höchst ärgerlich, aber 15 Prozent sind - verglichen mit

anderen Projekten in Glienicke - eine noch akzeptable Größe. Bei der Feuerwehr liegen Kostenschätzung und Wirklichkeit derzeit mit 1,4 Millionen Euro Mehrkosten bei mehr als 60 Prozent Differenz. Beim Zentralen Wasserpumpwerk mit rund 300.000 Euro Mehrkosten ist die prozentuale Kostensteigerung noch gravierender. Für eine Übergangskita geben wir während der Sanierungsphase des Wasserschadens in den nächsten



Foto: GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann

Monaten zirka 500.000 Euro aus. Natürlich wichtig zum Schutz der Gesundheit unserer Kinder. Aber Geld für nichts von bleibendem materiellem Wert, ohne jegliche Nachhaltigkeit, weil die Ausbauten nach Nutzung wieder zurück gebaut werden sollen. Die von einigen gewünschte neue Mensa, obwohl wir bereits eine haben, würde wohl um die vier Millionen Euro kosten...!

Der Ausschuss hat den Planer mit der Aufgabe nach Hause geschickt, noch einmal zu überdenken, wie es

machbar wäre, den ursprünglichen Vorstellungen an den Jugendclub nahe zu kommen und das Budget dabei nicht zu überdehnen. Wir halten es definitiv für an der Zeit, mit der Umsetzung eines endgültigen Baus unseres Jugendclubs zu beginnen. „Zu Potte kommen, um Butter bei die Fische zu packen.“ Bei den allgemein steigenden Baukosten sollte uns eine Kostensteigerung in vertretbarer Höhe, aber ohne bauliche Einbußen, nicht daran hindern, den Jugendlichen unseres Ortes eine sozialpädagogisch geführte Begegnungsstätte für ihre knappe Freizeit zur Verfügung zu stellen. Der Preis, der eventuell gezahlt werden müsste, wenn unsere jungen Leute hier keine attraktiven Freizeitmöglichkeiten fänden, könnte sonst deutlich höher liegen.

Wir sehen in diesem Jugendclub neben der Skaterbahn mit der Betreuung durch unsere Jugendsozialarbeiter eine große Chance, langfristig präventiv Jugendkriminalität und Drogenkonsum entgegenzuwirken, denn wir glauben, dass unsere Jugendlichen diesen Jugendclub auch annehmen werden. Unsere Fraktion wünscht sich eine sichere Umgebung für die Heranwachsenden in Glienicke. 90.000 Euro mehr als geplant, sind uns diese Nachhaltigkeit wert. Und wir würden es begrüßen, wenn unsere jetzigen Jugendlichen bei Fertigstellung noch Taschengeld statt Rente beziehen würden.

Soziale Netze

CDU Glienicke auf Facebook

Von Dr. Ulrich Stempel, Stv. Vorsitzender der CDU Glienicke/Nordbahn

Nicht nur „digital natives“ wissen: Auch in Glienicke/Nordbahn findet politische Diskussion zunehmend in sozialen Netzwerken statt. Unser Ortsverband ist nun dabei mit einer eigenen Seite – zu finden unter www.facebook.com/cduglienicke.

Wir laden alle ein, uns dort zu besuchen, zu liken, zu teilen und mitzudiskutieren.

Die Facebook-Seite ergänzt unser langjähriges Informationsangebot in Internet unter www.cdu-glienicke.de. Das informiert Sie selbstverständlich weiterhin zuverlässig über CDU-Positionen vor allem (aber keineswegs ausschließlich) zum kommunalpolitischen Geschehen in Glienicke/Nordbahn. Dorthin zu surfen lohnt sich deshalb immer.



Foto: CDU Glienicke

Mit Tipperschritten in den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes

Von Reiner Koch, Sachkundiger Einwohner im TIG auf Vorschlag der SPD

Versprechen und Absichtserklärungen in der Politik sind das eine und konkrete Maßnahmen vor Ort zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur das andere. Mindestens 100 Mbit/s sollten es sein, wenn nicht sogar mehr. Sicherlich kann man hier der Verwaltung in Glienicke keinen Vorwurf machen, sondern gegebenenfalls nur den beteiligten Unternehmen. Während DNS:NET vor allem im Zentrum, im Sonnengarten und in Glienicke West den Ausbau mit dem Glasfaserkabel bereits abgeschlossen hat, wird nun die Deutsche Telekom bis zum Jahresende in Glienicke Ost/Süd-Ost zehn ihrer Kabelverzweiger (KVz) komplett umbauen und an das Glasfasernetz anschließen.

Die Übertragungsgeschwindigkeit an den umgebauten KVz der Telekom beträgt dann 100 Mbit/s, aber nur da. Man spricht in diesem Fall von FTTC (Fibre To The Curb, zu deutsch: Glasfaser bis zum KVz) wobei die Geschwindigkeit auch wesentlich höher sein könnte. Im zuständigen Ausschuss TIG (siehe Bericht Seite 18) hat die Telekom kürzlich ihre Pläne vorgestellt. Auf Fragen, welche Geschwindigkeit dann in den jeweiligen Haushalten ankommt, wollte sich die Telekom nicht festlegen lassen. Unverbindlich genannt wurde als Mindestgeschwindigkeit dann aber doch 25 Mbit/s, es können aber auch mehr sein. Ursache dafür sind die Kupferkabel, die vom KVz zu den Haushalten führen. Je länger sie sind, umso weniger Übertragungsgeschwindigkeit kommt in den Haushalten an. Zusätzliche KVz die eine Verbesserung bringen könnten, werden nicht aufgestellt.

Ob und wann der Austausch der Kupferkabel generell, also auch in den anderen Quartieren denn geplant



Reiner Koch

Foto: privat

sei, wurde von der Telekom nicht beantwortet, sicherlich auch wegen der zu erwartenden hohen Kosten. Dabei wird von FTTB (Fibre To The Basement/Building, zu deutsch: Glasfaser bis in den Keller) gesprochen. Bei FTTB endet die Glasfaser im Keller/Erdgeschoss des Hauses beziehungsweise an der Grundstücksgrenze. Über vorhandene Kupferleitungen erreichen die Signale dann die Wohnungen/Räume. Alle Fragen oder Vorschläge zur Beschleunigung des Ausbaus auf der letzten Meile wurden nur ausweichend oder mit Hinweis auf Geschäftsgeheimnisse gar nicht beantwortet. Zur Info: Der Telekom gehören immer noch die Kupferkabel vom jeweiligen KVz zu den Haushalten (die sogenannte letzte Meile) im gesamten Gemeindegebiet.

Ein größeres Ärgernis ist aber, dass nach dem Ausbau des Breitbandnetzes kaum noch ein Wettbewerb auf der Anbieterseite möglich ist. Die gesetzliche Regelung eines diskriminierungsfreien Netzzuganges für alle Anbieter wird zur schönen Theorie. Wer ein schnelles Netz haben will, ist in Glienicke je nach Straße oder Quartier meist nur mit einem Anbie-

ter konfrontiert. In Glienicke West mit DNS:NET, im Sonnengarten mit Vodafone/Kabel Deutschland und ab Jahresende in Glienicke Ost mit der Telekom. Grund dafür sind unter anderem die unterschiedlichen Technologien beziehungsweise Programme.

Mit ihren zahlreichen Einzelentscheidungen zum Netzausbau mit unterschiedlichen Technologien hat die Bundesnetzagentur wesentlich dazu beigetragen, die Investoren zu schützen und nicht die Kunden. Fazit für uns in Glienicke ist: Wer mehr Leistung haben will oder sogar zwingend braucht, bezahlt und ist die nächsten Jahre dem jeweiligen Anbieter ausgeliefert. Das ist mehr als ärgerlich. Die SPD-Fraktion fordert daher mehr Wettbewerb auf der Anbieterseite und einen konkreten Zeitplan für den Ausbau auf der „letzten Meile“.



Kabelverzweiger in Glienicke

Foto: SPD Glienicke

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Mit Konzept den Bauch weg.

- Schneller Erfolg in 4 Wochen
- Verbesserung des Stoffwechsels an der Bauchregion
- Unbegrenzte Anwendung des **MOTORIK-ZIRKEL**
- Bewährtes Ernährungskonzept
- Zwei Körperanalysen



Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke | Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de



**4 Wochen
Bauch weg - Aktion
für nur 49,- €**

Gültig bis: 31.07.2016
Nur für Neukunden



Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Kita

Kita Zwergenland besuchte Verkehrsgarten Lehnitz

Auf sicherer Straße und mit Spaß unterwegs

Von Sandra Schlausch

Der Frühling ist endlich eingekehrt und auch unsere Kitazwerge genießen die ersten warmen Sonnenstrahlen, indem sie zusammen mit ihren Erzieherinnen ihren Heimatort per Fahrrad oder Laufrad erkunden.

Zur Vorbereitung auf die nunmehr anstehenden „Fahrzeugtage“ besuchten unsere Maxizwerge und die Vorschulkinder den Verkehrsgarten in Lehnitz, denn auch dem Thema Verkehrserziehung wird in unserer Kita die angemessene Bedeutung zugeschrieben. Schließlich gehört die sichere selbstständige Mobilität im Straßenverkehr zum „Großwerden“ unbedingt dazu.

Zunächst ging es für unsere Zwerge mit dem Bus zur S-Bahn-Station nach Hermsdorf und anschließend mit der S-Bahn nach Lehnitz. Mit einem ausgiebigen Fußmarsch, den aber selbst die kleinsten Zwerge tapfer bewältigten, erreichten die Kinder den Verkehrsgarten. Nach einer freundlichen Begrüßung durch die zuständigen Verkehrshelfer und einer stärkenden Frühstückspause konnte es endlich losgehen.

Bevor die Kinder auf ihre Fahrzeuge aufsteigen durften, mussten sie jedoch zunächst die Strecke samt Fußgängerüberwegen, Kreisverkehr und Ampeln zu Fuß ablaufen. Verkehrspolizist Bernd erklärte gedul-



Lernen richtiges Verhalten im Straßenverkehr: die Kinder der Kita Zwergenland

Foto: Kita Zwergenland

dig die Bedeutung der verschiedenen Verkehrszeichen und die dazugehörigen Regeln. Die meisten Zwerge konnten die von Bernd gestellten Fragen mühelos beantworten und zeigten, dass sie auch schon bei den bisherigen „Fahrzeugtagen“ viel über die Sicherheit im Straßenverkehr gelernt hatten.

Auf die Theorie folgte die Praxis. Die kleinen Verkehrsteilnehmer durften den weitläufigen Parcours des Verkehrsgartens selbstständig unter fachkundiger Aufsicht der hilfsbereiten Verkehrspolizisten abfahren. Je nach Alter fuhren die Kinder entweder mit dem Roller, dem Laufrad oder aber auch schon mit dem Fahr-

rad. Auch wenn die meisten Zwerge das Rechtsfahrgebot einhielten und stets versuchten, die zuvor gelernten Verkehrsregeln zu beherzigen, so war doch des Öfteren eine kleine polizeiliche Erinnerung notwendig. Aber schließlich haben die Kinder noch den ganzen Sommer Zeit, an den regelmäßigen „Fahrzeugtagen“ ihr Können zu festigen und zusammen mit ihren Erzieherinnen das Gelernte zu trainieren.

In jedem Fall hatten alle Kinder viel Spaß, waren sehr konzentriert und haben viel gelernt über das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Auch die künftigen Fahrzeugtage dürften ein Erfolg werden.

Grundschule



Laufen für den guten Zweck

Stolze Summe: Die Grundschüler der ersten bis sechsten Klassen nahmen am 11. Mai an einem Sponsorenlauf im Bürgerpark teil. Dabei konnten Eltern, Großeltern oder auch Geschäftsleute aus dem Ort pro gelaufener Runde eines Kindes einen frei zu wählenden Geldbetrag spenden. Insgesamt kamen 4.300 Euro zusammen, die dem Förderverein der Grundschule zu Gute kommen.

Balancieren im Dunkeln

Ausflug in die Otto Bock-Ausstellung

Von Carla, Caro, Lennox (alle Klasse 4b)

Am 18. März ist die Klasse 4b der Grundschule zum Potsdamer Platz gefahren, um sich die Otto Bock-Ausstellung anzusehen.

Wer oder was ist eigentlich Otto Bock? Otto Bock ist eine Firma, die Prothesen, Rollstühle etc. herstellt. Als wir das Gebäude sahen, dachten wir sofort an ein Zebra. Doch uns wurde erklärt, dass das Haus die Struktur der menschlichen Muskeln darstellen soll.

Wir durften ganz viel ausprobieren und haben dabei eine Menge gelernt. Ein paar Sachen wollen wir näher

her erklären. Es gab einen Rollstuhl-Fahrsimulator, den wir ausprobieren durften. Als wir die Räder bewegten, fuhren wir auf einem Bildschirm los. Außerdem gab es einen dunklen Raum, in dem man über einen schwarzen Balken balancieren musste. Unter uns war ein Foto einer Bergschlucht abgebildet.

Durften in der Firma viel ausprobieren: die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4b der Grundschule Glienicke

Foto: Mager



Crosslauf des Landkreises Oberhavel

Dominik Schickersinsky auf dem Treppchen

Von Lutz Lange und Matthias Kießling



Auch in diesem Jahr beteiligten sich am 21. April Schüler aus 45 Schulen am zentralen Crosslauf des Kreises Oberhavel im Ziegeleipark Miltenberg. Elf Kinder unserer Grundschule waren dabei und damit leider vier weniger als in den vergangenen Jahren. Wie im Vorjahr war Dominik Schickersinsky unser bester Läufer, er belegte den 2. Platz. Obwohl alle unsere Schüler sich im vorderen Drittel des Läuferfeldes platzieren konnten,



Fotos: Lutz Lange

ten, gelang in diesem Jahr kein weiterer Podestplatz.

Beratung · Bewertung · Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke

in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

BERLINER STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2

16548 Glienicke

Büro Glienicke:

Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de

www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

Inhaber: Michael Kleeß

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

Deutschunterricht in der Grundschule

Von Reizwörtern und kreativem Schreiben

Ein wichtiger Bereich im Deutschunterricht ist das „kreative Schreiben“. Schüler sollen angeregt werden, einen Zugang zum sprachlichen Ausdruck und zur eigenen Sprache zu finden. Es gibt zahlreiche Methoden, die im Unterricht mit Spaß und Lust angewendet werden können. Eine klassische Möglichkeit für den kreativen Umgang

mit Sprache stellt das Schreiben nach Stimuli dar. So können beispielsweise Reizwörter vorgegeben werden, die in eine Fantasiegeschichte eingearbeitet werden sollen. Der kreative Anspruch steigt, wenn die gewählten Wörter inhaltlich möglichst wenig zusammenhängen. Auf diese Weise entstanden im Deutschunterricht der 6. Klasse

sehr unterschiedliche Texte. Nach gemeinsamer Sammlung verschiedener Reizwörter, wie Gießkanne, Busfahrer, Tomate, Kaninchen und Zirkel verfassten die Schülerinnen und Schüler eigene Texte.

Hier nun ein Auszug eines ausgewählten Beispiels von Nicolas Bragard, Schüler der Klasse 6e:

Meine unglaublichen Ferien

Ausgerechnet jetzt in den Winterferien muss Tom zu seiner Tante in die U.S.A. fahren. Und als wäre das noch nicht schlimm genug, gehen alle seine Freunde snowboarden und seine Eltern sitzen in Liegestühlen in der Karibik und machen sich zwei schöne Wochen mit Champagner.

Sonntag, 17. Januar

Hi, liebes Tagebuch, heute ist der erste Tag der Ferien und ich mache Urlaub in den U.S.A. Ich weiß, klingt cool, aber nicht im Haus meiner Tante! Na ja, in einer Stunde fliege ich los, meine Eltern auch, aber gen Süden in die Karibik. Und ich darf meine Zeit mit Tante Honey verbringen. Eigentlich heißt sie Lena Tompson, aber alle nennen sie bloß Tante Honey. Warum weiß ich auch nicht.

Montag, 18. Januar

Habe gerade bemerkt, dass es hier kein Internet gibt, das heißt zwei Wochen ohne YouTube. Ich sags Dir, Tagebuch, der totale Albtraum! Jetzt muss ich wohl lernen, in der realen Welt zu leben. Ich bin gestern um 14.00 Uhr hier angekommen und musste feststellen, dass ich ein tolles Klappbett im Keller beziehe (hüstel. toll. hüstel). Na auf jeden Fall liegt hier so viel Schnee ...liebes Tagebuch, zu viel Schnee.

Dienstag, 19. Januar

Ganz ehrlich, ich dreh' durch. Gerade war mir so langweilig, dass ich mit meinem Zirkel gearbeitet habe IN DEN FERIE! Der Zirkel gehört in die Schule und nicht in meinen Urlaub, doch glaub mir, liebes Tagebuch, ich musste zu diesem drastischen Mittel greifen. Es ist einfach zum Sterben langweilig.

Mittwoch, 20. Januar

Hallo liebes Tagebuch, diese Nacht habe ich verdächtige Geräusche im Keller gehört. Ich glaube, ich habe einen mausigen Mitbewohner. Ganz unter uns: Die Maus ist interessanter als meine Tante. Hab' schnell ein paar Fotos vom niedlichen Micky gemacht, so habe ich die Maus genannt, bis mir eingefallen ist, dass ich ja gar nichts auf Instagram posten kann. Muss jetzt Schluss machen, gibt Nudeln.

Donnerstag, 21. Januar

Vier Tage sind erst vergangen und es ist so langweilig. Vorhin hat mir Tante Honey angeboten, mit ihr zu nähen. Ich habe ihr gesagt, wie reizend das von ihr sei, dass ich mich aber besser mit Videospielen auskenne und solange wir nicht die nächste Zombieapokalypse auf der Xbox bekämpfen wollen... Auf Wiedersehen. [...]

Spannender Wettbewerb in der Kinder- und Jugendbibliothek

Auszeichnung für die besten Rezipienten

(jw) Mucksmäuschenstill war es in der Kinder- und Jugendbibliothek beim diesjährigen Rezipientenwettbewerb, denn jeder der anwesenden Schüler wollte genau zuhören und sich eine Meinung bilden. Zuvor waren in den Klassen die besten Gedichtbeiträge ausgewählt worden, die nun vor großem Publikum Gehör fanden. Die Schüler der ersten bis sechs-

ten Klassen gaben an zwei Vormittagen Gedichte von Christian Morgenstern, Richard Bletschacher, Joseph Guggenmos, Heinrich Heine, Wilhelm Busch, Robert Reinick und Anita Menger zum Besten.

Aufgeteilt wurden die Schüler in die Gruppen erste bis dritte Klasse und vierte bis sechste Klasse. Die fachkundige Jury bestand aus

Nancy Luxa, Brigitte Komnick, Rosemarie Haberland, Andrea Held, Vera Ortmann und Bibliotheksleiterin Nadine Thomas. Die vortragenden Schüler wurden in den Kategorien „Textverständnis“ und „Vortragsverständlichkeit“ bewertet. Die Schüler präsentierten passend zur Jahreszeit überwiegend Frühlingsgedichte. Den Jungen und Mädchen im Publi-



Die Sieger und Zweitplatzierten der ersten bis dritten Klasse strahlten bei der Siegerehrung um die Wette.



Für die Zweitplatzierten der vierten bis sechsten Klasse gab es eine Urkunde. Die Sieger erhielten außerdem ein Buch als Auszeichnung.

kum gefiel die Rezitation „Fink und Frosch“ von Wilhelm Busch besonders gut, weil es „so lustig war“. Die Aufregung war den Rezipitoren anzusehen. Die Siegerin der dritten Klasse holte sich mit ihrem Vortrag von „Fink und Frosch“ den ersten Platz in ihrer Altersgruppe. „Ihr Vortrag war

sehr souverän“, begründete Nadine Thomas die Juryentscheidung. Des Weiteren gewannen Nadine Mumburg, Nico Sobiechowski und Jamie Sadelberg. Nico Sobiechowski freute sich über seinen ersten Platz riesig: „Dafür habe ich auch ein halbes Jahr geübt.“ Bei den Erstklässlern machte

Leon Luft das Rennen vor Ole Vater. Bei den zweiten Klassen überzeugte Riana die Jury, Maurice Lippold holte sich den zweiten Rang. Alle Teilnehmer freuten sich über eine Urkunde als Ehrung. Die Sieger bekamen zudem als Auszeichnung für ihr Können ein Buch geschenkt.

DIT SCHUHHAUS in der Galerie Sonnengarten

Schuhmode für Damen, Herren & Kinder

- WMS - Kinderschuhberatung
- klimatisierte Verkaufsräume
- über 300 kostenlose Parkplätze



**Wir beraten Sie gern
persönlich & kompetent!**



16548 Gliencke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

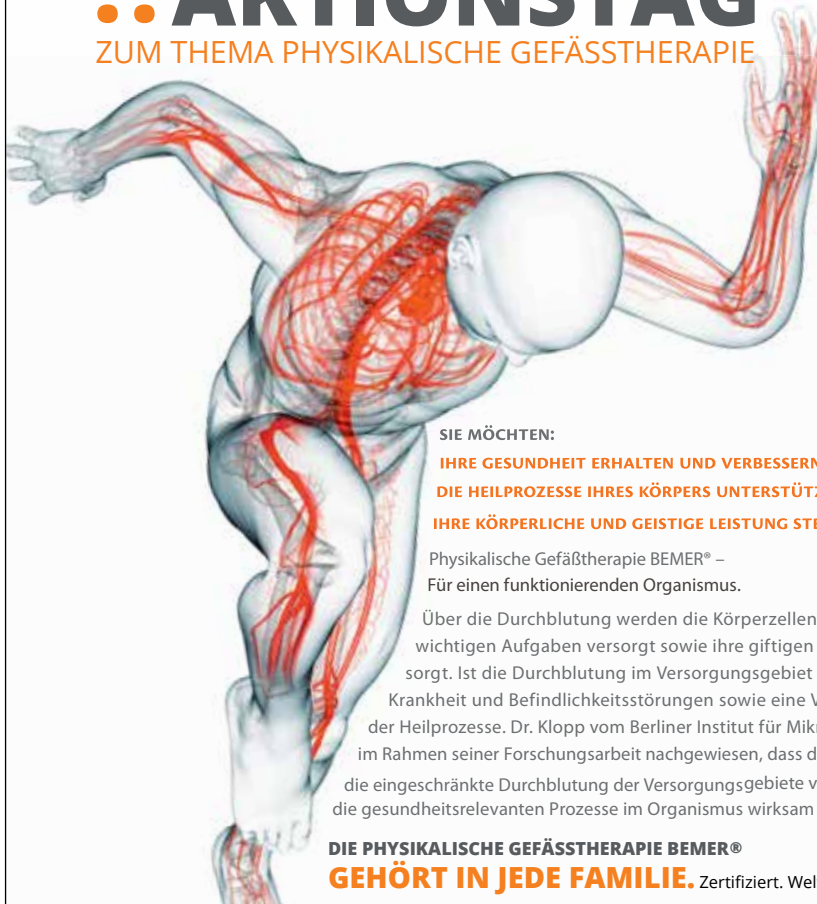
Tel. 033056 409422
www.ditschuhhaus.de



BEMER SCHREIBT MEDIZINGESCHICHTE

AKTIONSTAG

ZUM THEMA PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE



SIE MÖCHTEN:

IHRE GESUNDHEIT ERHALTEN UND VERBESSERN?

DIE HEILPROZESSE IHRES KÖRPERS UNTERSTÜTZEN?

IHRE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNG STEIGERN?

Physikalische Gefäßtherapie BEMER® –
Für einen funktionierenden Organismus.

Über die Durchblutung werden die Körperzellen für ihre lebenswichtigen Aufgaben versorgt sowie ihre giftigen Abfallstoffe entsorgt. Ist die Durchblutung im Versorgungsgebiet gestört, drohen Krankheit und Befindlichkeitsstörungen sowie eine Verschlechterung der Heilprozesse. Dr. Klopp vom Berliner Institut für Mikrozirkulation hat im Rahmen seiner Forschungsarbeit nachgewiesen, dass die BEMER Therapie die eingeschränkte Durchblutung der Versorgungsgebiete verbessert und somit die gesundheitsrelevanten Prozesse im Organismus wirksam unterstützen kann.

DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER®

GEHÖRT IN JEDE FAMILIE. Zertifiziert. Weltweit einzigartig.

WIE SIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND IHRE HEILUNG UNTERSTÜTZEN KÖNNEN?

Besuchen Sie kostenfrei und unverbindlich den Fachvortrag:

Datum: 01. Juli 2016 von 10:00 - 18:00 Uhr
Ort: "Von Kopf bis Fuß"
Sonnenblumenweg 23 b, 16548 Glienicke



ANMELDUNG: Für eine gute Planung vereinbaren Sie einen festen Termin (ca 30 Minuten).
Telefon: 0170 400 72 42
Ansprechpartner: Sabine Hoheisel

BEMER
PARTNER

Mit der Kinderfeuerwehr an den Kummerower See

Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erzählen

Von Maike Eckert, Betreuerin bei den „Gliener Feuerdrachen“

Die Tage um Christi Himmelfahrt zählen für die Kinder der „Gliener Feuerdrachen“ wohl mit zu den schönsten des ganzen Jahres. Vier Tage und drei Nächte geht es als Gruppe in einen Kurzurlaub. Dieses Jahr fuhren die Drachen ins mecklenburgische Verchen am Nordostende des Kummerower Sees. Übernachtet wurde in den historischen Gebäuden eines ehemaligen Klosters, das heute ein Kinder- und Jugendhotel ist. Am Anreisetag (Donnerstag) hatten die Kinder die Möglichkeit, das großzügige Gelände mit Minigolf- und Bolzplatz, Seilrutsche, Kletterwand und Tischtennis zu erkunden. Freitag fand das erste große Highlight statt: ein Besuch im Ozeaneum Stralsund mit anschließender Hafenrundfahrt. In zwei Führungen erfuhr der Nachwuchs alles über die großen und kleinen Meeresbewohner. Am meisten beeindruckt waren die Kinder von den auf dem Dach des Gebäudes lebenden Humboldt-Pinguinen und den riesigen von der Decke



Fotos: Heike Zloch



hängenden Walskeletten. Eindruck hat aber auch ein Fenster gemacht, hinter dem hunderte von Plastikflaschen im Wasser umhertreiben. Viele Kinder waren erschrocken darüber, wie viel Müll bereits jetzt schon in unseren Meeren schwimmt und die Umwelt verschmutzt. Die Begleiterin erzählte, dass viele Menschen auch unbewusst die Ozeane verschmutzen. Oder wussten Sie, dass Sie bereits mit dem morgendlichen Zähneputzen kleinste Partikel dem Meer zuführen? Das Ozeaneum faszinierte die Kinder sehr und auch wir können einen Be-

such empfehlen. Samstag bauten die Drachen als Team ein Floß und erprobten die Schwimmtauglichkeit direkt im Kummerower See. Nach dem Mittagessen stand Bogenschießen auf dem Programm. Eine Rallye durch die Gemeinde vervollständigte das Programm am Sonntag. Die Abende waren gefüllt mit Fackelwanderung, Kinderdisco und gemütlichem Grillen mit anschließendem Lagerfeuer inklusive Stockbrot. Die Kinder hatten eine Menge Spaß und auch die Teamer der Feuerdrachen freuen sich schon auf die Fahrt im kommenden Jahr.

Schon gewusst?

Summ, summ, summ, Biennen summ' herum!

Am 21. Juni ist Sommeranfang. Dann gibt es nichts Schöneres, als mit den Liebsten bei Kaffee und (Obst)kuchen zusammensitzen und das Wetter zu genießen. Zu den Kaffeegästen gesellen sich zu dieser Jahreszeit aber auch Wespen und andere geflügelte Lebewesen. Leider gibt es gegen diese – auch wegen mangelnder Aufklärung – viele Vorurteile, die wir hier beseitigen wollen.

Vorab: Wespen, Hornissen und Co. sind von Natur aus keine aggressiven Wesen. Erst das Verhalten des Menschen sorgt dafür, dass die Tiere sich bedroht fühlen und zustechen. Es gibt daher viele Tipps, wie Sie diese Tiere meiden können, ohne dabei sich selbst oder dem Getier zu schaden.

Decken Sie süße Nahrungsmittel ab und schlagen Sie nicht nach den Insekten, wenn diese der Limonade zu nahe kommen. Vor allem Wespen fühlen sich durch die heftigen Bewegungen bedroht. Kindern können Sie nach dem Essen den Mund abwischen, um ein Anlocken zu verhindern. Lassen Sie die Kleinen auch nicht direkt aus dem Glas oder der Flasche trinken, sondern benutzen Sie Strohhalme. Um Ihr Haus zu schützen, können Sie Fliegengaze an Türen und Fenstern anbringen.

Sollte es doch einmal zu einem Stich kommen, haben wir folgende Ratschläge für Sie:

Bei einem Wespenstich kommt es recht schnell zu einer Rötung/Schwellung. Hier hilft Kühlen am besten. Auch sogenannte „Stichheiler“, die in Apotheken erhältlich sind, können die Beschwerden lindern. Mückenstiche lassen sich in der Regel nicht vermeiden, aber gegen den Juckreiz nach dem Stich hilft neben dem Kühlen als bewährtes Hausmittel eine halbierte Zwiebel. Im Idealfall haben Sie ein Gel aus der Apotheke im Haus.

Wesentlich größer als Mücken sind Hornissen. Diese gehören zwar zur größten Wespenart, sind aber sehr friedfertig. Ihr Gift ist sogar schwächer als das der bekannten Honigbiene. Beide Arten stehen übrigens wie auch viele andere der „geflügelten Plagen“ unter Artenschutz.

Diese und weitere Informationen bekamen die Kinder der „Gliener Feuerdrachen“ übrigens letztes Jahr durch einen Ausflug zum Länderinstitut für Bienenkunde in Hohen Neuendorf, welches wir Ihnen wärmstens empfehlen können. Dort konnten die Kinder mit Imkerhüten ausgestattet den Honigbienen bei der Arbeit zuschauen, potenzielle Ängste abbauen und den leckeren Honig direkt von der Wabe probieren.

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Juni 2016

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle

ab 14.50 Uhr

Senioren-gymnastik in der Sporthalle

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe IV, am 13.06. und am 27.06. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 11.07.)

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 06.06. und am 20.06. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 04.07.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang

von 15 bis 17 Uhr

Treff der Kegelgruppe I, am 07.06. und am 21.06. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 05.07.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, am 07.06. und am 21.06. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 05.07.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe

von 10 bis 13 Uhr

Reisen mit Marianne Räther

Donnerstags:

von 13 bis 16.00 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club



Freitags:

von 14 bis 18 Uhr

sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen



Besondere Termine:

Mittwoch, 01.06.

laden wir zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 06.07.)

Brandenburger Seniorenwoche vom 12.06. bis 19.06.

Montag, 13.06.

14 Uhr: Montags-Canasta Turnier für Clubmitglieder
14.30 Uhr: Im „Jahr des Tanzes“ Musik und tänzerische

Gymnastik für beide Gruppen mit Herrn Geisler

15.45 Uhr: Kaffee im Garten des Sport-Bistros. Herzlich Willkommen sind auch die Freunde der Wandergruppe

Dienstag, 14.06. 14 Uhr: Unser Chor lädt sich Gäste ein und grillt

Mittwoch, 15.06.

14 Uhr: Unser Chor singt in Bergfelde anlässlich der Seniorenwoche

Donnerstag, 16.06.

13 Uhr: Skat-Turnier für Glienicker Senioren, bitte an melden unter der Nummer 0152/29173139 bis zum 09.06. oder bei Frau Kohn im Seniorenclub

Freitag, 17.06.

14 Uhr: Rommé- und Canasta-Turnier für Glienicker Senioren Anmeldung bei Frau Kohn bis zum 09.06.16

Mittwoch, 22.06.

Um 14 Uhr laden wir Glienicker Senioren zum gemütlichen Beisammensein ein mit Tanz.

Mittwoch, 29.06.

ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats Mai herzlich ein (Vorinfo: 27.07.) Ausflugziel Spandauer Zitadelle mit Schiff und Bus

Mittwoch, 29.06.

Abfahrt: Bus 107 um 9.08 Uhr Kirche bis Hermsdorf
Bus 125 um 9.24 Uhr oder 9.34 Uhr bis Tegel
Schiff: ab 10.20 Uhr, Ankunft um 11.20 Uhr Spandau-Lindenufer 6.40 Euro Mittagessen Brauhaus 3.50 Euro Besuch der Zitadelle Rückfahrt mit Bus X33 bis U- und S-Bahnhof Wittenau, dann S1 Richtung Hermsdorf/Glienicke

An alle Gruppenleiter ein Dankeschön für Ihren Einsatz in der Seniorenwoche

Eine schöne Zeit wünschen der Club-Rat sowie Karin Kohn

Ausflug in die Hussitenstadt Bernau

Von einem historischen Stadtrundgang und leckerem Torwächter-Bier

Von Margit Kunze, Seniorenclub Glienicke

Damals, so war es der Sage nach, es soll sich um 1140 begeben haben, dass sich Markgraf Albrecht, genannt der Bär, auf der Jagd in den damals noch üppigeren Panke-Wäldern verirrt. Spät am Abend fanden er und seine Leute einen einsamen Gasthof,

det. Bernau, auch bekannt durch die Brandenburg Klinik in der Waldsiedlung, das Herzzentrum und durch die jährlich stattfindenden Hussitenfestspiele, war am 20. April unser Ausflugsziel.

Bei einem historischen Stadtrundgang erfuhren wir von der mittelalterlichen und modernen Stadt einiges mehr. Dr. Hannelore Eberlein, die „Frau des Mühlenwächters“, erzählte locker und unterhaltsam Wissenswertes zu Bernau. Bereits 1924 konnte man Bernau von Berlin mit der Elektrobahn, jetzt S-Bahn, erreichen. So machten wir es auch mit 25 Teilnehmern. Da wurde es etwas eng an der eingedeckten Tafel zum genüsslichen



Erlebten einen tollen Tag in Bernau: Mitglieder des Seniorenclubs aus Glienicke

wo man sie freundlich empfing. Das Bier schmeckte. Und so beschloss man, an dieser Stelle eine Stadt zu gründen. Die Stadtgründung blieb keine Biertisch-Idee, denn vermutlich wurde 1232 die Stadt Bernau gegrün-

det. Mittagsmahl bei Zicken-Schulze. Es schmeckte allen, besonders auch das dunkle Torwächter-Bier! Mir wurde von vielen Teilnehmern bestätigt, dass es ein schöner, gelungener Ausflug war.



Das Wahrzeichen der gleichnamigen Gaststätte Zicken-Schulze Fotos: privat

Brandenburgische Seniorenwoche vom 12. bis 19. Juni unter dem Motto:

„23. Brandenburgische Seniorenwoche 2016:

Für ein lebenswertes Brandenburg – sicher und geborgen“

Von Sigrid Bösel

Im zeitlichen Zusammenhang mit dieser Seniorenwoche wird der Seniorenbeirat der Gemeinde Glienicke/Nordbahn am Sonnabend, den 11. Juni von 10 bis 13 Uhr einen Informationsstand betreiben. Wir sind zu finden im Eingangsbereich des EDEKA-Nemitz Geschäftes in der Galerie Sonnengarten. Dort werden wir

Info-Material verteilen, auch unseren Flyer, den wir ganz neu erstellt haben und Ihre Fragen beantworten zu unserer Arbeit in der Gemeinde.

Wir hoffen auf Ihr Interesse, denn unsere Tätigkeit ist nicht nur aufschlussreich für unsere älteren Menschen in der Gemeinde, auch diejenigen von Ihnen, die demnächst in

das Seniorenalter eintreten werden oder die ältere Verwandte begleiten, können uns Fragen stellen. Wir versprechen: Wenn wir diese Fragen nicht sofort beantworten können, werden wir uns um die Beantwortung - auch nach Rückfragen in der Gemeindeverwaltung - bemühen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

**Stützpunkt
Pflegeberatung**

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten 2016

- 21.06.: Stettin – Polens Tor zur Welt – mit Hafenrundfahrt
- 05.07.: Boitzenburger Land und Besuch bei der Apfelgräfin Frau von Arnim
- 11.08.: Hanse Sail Rostock, Warnemünde
- 20.09.: Kutschfahrt durch die Kyritz Ruppiner Heide mit Picknick
- 18.10.: Mit dem Langholzkutscher durch das Schlaubetal
- 22.11.: Fahrt ins Blaue
- 03.12.: Weihnachtsmarkt in Lehde „Weihnachten wie es früher war“
- 10.12.: Weihnachtsmarkt in Himmelpfort mit Gänsekeule und weihnachtlichem Programm

Mehrtagesfahrten 2016

- 18. - 22.08.: Busreise Nordsee mit Sylt, Hallig Hooge sowie Weiterfahrt nach Flensburg und Schleswig
- 04. - 11.10.: Flugreise Kroatiens Schatzküste, Split, Trogir, Insel Hvar, Nationalpark Krka, Dubrovnik, Neretva Delta, Mostar
- 27. - 29.11.: Busreise Zittauer Gebirge, Herrnhut, Görlitz, Bautzen

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056-77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301-209848.

ERGO

Versichern heißt verstehen.



Ich bin immer für Sie da.

Und betreue Sie kompetent in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

Generalagentur
Ingo Klimmek

Karl-Liebkecht-Str. 103, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Mobil 0177 2554 631
ingo.klimmek@ergo.de

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Glienicker Bücherstube,

Oranienburger Chaussee 17-18.

Jonathan Crown:

Sirius

Sirius ist „Jude, Emigrant, Spion, Zirkusattraktion, Zeitzeuge, Filmstar“ und: ein Foxterrier. Dies sind seine Erinnerungen.

Sirius erlebt 1938 die Reichspogromnacht in Berlin und flieht mit seiner Menschenfamilie in die USA. Kometenhaft steigt er zum Filmstar auf und trifft ebenebene reihenweise. Zurück in Berlin wird er unfreiwillig der

Ersatzhund von A. Hitler, weil Blondi erkrankt ist und nutzt verwegen die Gelegenheit, um für den Widerstand zu spionieren. Turbulent schlittert er von einem Abenteuer in das nächste.

Flott, kurios und intelligent geschrieben, mal zum Schmunzeln, mal zum Traurigwerden. Der kleine, mutige Sirius ist wahrlich ein Herzensbrecher und ein kleiner großer Hund ...äh Held. (Kiepenheuer & Witsch 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von
Maike Schöngart

Melanie Raabe:

Die Falle

Die Bestsellerautorin Linda Conrads lebt abgeschottet mit ihrem Hund in einem schönen Haus am Starnberger See, das sie nie verlässt. Seit dem Mord an ihrer Schwester Anna vor zwölf Jahren leidet sie unter Depressionen. Die Tat wurde nie aufgeklärt. Linda hat schwere Schuldgefühle, weil sie zu spät kam, um Anna

zu retten. Sie glaubt den Mörder gesehen zu haben. Ihre einzige Verbindung zur Außenwelt ist der Fernseher. Normalerweise meidet sie Nachrichten sendungen. Aus Versehen gerät sie beim DVD schauen in eine Fernsehsendung und meint, in dem Journalisten Victor Lenzen Annas Mörder zu erkennen. Statt der üblichen Liebesgeschichte, beschließt sie einen Thriller zu schreiben, der den Mord an ihrer Schwester nacherzählt. Lenzen will sie zum Erscheinen des Buches ein Interview gewähren und ihn so überführen. Aber Linda hatte schon als Kind eine blühende Fantasie. Schon immer verwischten bei ihr die Grenzen zwischen Ausgedachtem und der Realität.

Ein spannendes Ränkespiel um Wahrheit, Verdrängung und Selbstbetrug mit Irrungen und Wirrungen. (Btb Verlag 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von
Maren Wust

Seefahrt über die Weltmeere im Juli

„Chimborasso“ – das neue Musical in der Alten Halle

Von Katrin Schrader

Fahren Sie mit der Glienicker Musicalgruppe und der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck über die Weltmeere

Die „Chimborasso“ ist ein altes Frachtschiff, das seine voraussichtlich letzte Reise macht. Das Zeitalter der Containerschiffahrt hat begonnen. Aber noch fährt die „Chimborasso“ und mit ihr nicht nur die Besatzung, sondern auch Passagiere, die unterwegs sind nach England, Indien, Südafrika, Jamaica und Cuba. So zum Beispiel eine englische Countess, ein Schwimmchampion, eine Tochter, die in Südafrika nach ihrem Vater sucht und andere, die ihre kleinen Geschichten mitbringen. Natürlich erklingt auch Musik aus diesen

Ländern. Es wird wieder viele Tänze geben, an Bord und unterwegs, wie in Indien, wo eine Passagierin unbedingt einen Bollywood-Star treffen möchte

oder in Cuba, wo die Reise endet. Natürlich gibt es auch eine Äquatortau- fe und die Crew bleibt auch nicht vor Piraten verschont. Doch das Schiff er-

reicht unversehrt den Zielort Havanna, wo der Kapitän eine interessante Neuigkeit verkündet. Was er sagt, sollten Sie selbst hören, wenn Sie zu unseren Aufführungen in die Alte Halle kommen. Natürlich können Sie einstimmen, wenn bekannte und weniger bekannte Seemannslieder erklingen. Dabei sind die bewährten Darsteller aus Glienicke und Schüler der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck.

Premiere ist am Freitag, 1. Juli um 19 Uhr in der Alten Halle.

Weitere Vorstellungen sind am 2., 4., 6., 8. und 9. Juli jeweils um 19 Uhr.



Erzählen die Geschichte des Frachtschiffes „Chimborasso“ auch tänzerisch: die Glienicker Musicalgruppe und Schüler der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck
Foto: Schrader

Astrid Hoffmann und Oliver Wenzlaff zu Gast in der Gemeindebibliothek

Eine literarische Reise von Amerika bis nach Brandenburg

Von Nadine Thomas, Bibliotheksleiterin

Am 11. April lud die Gemeindebibliothek zu einer historisch-literarischen Reise ein. Die Reise begann im Buffalo des Jahres 1944.

Oliver Wenzlaff las aus seinem bisher noch nicht veröffentlichten Roman und stellte den Zuhörern Dr. Thomas Mitchell vor, der über einer Zeitung gebeugt immer wieder seinen Gedanken nachhing. Er erinnerte sich an seine Jugendzeit und das Schiffsunglück, welches 1904 vor allem das Leben deutscher Einwanderer für immer veränderte.

Charmant übernahm Astrid Hoffmann – die Chemie zwischen beiden stimmte.



Harmonisches Duo: Astrid Hoffmann und Oliver Wenzlaff

Astrid Hoffmann führte die Besucher weiter ins Brandenburg des 19. Jahrhunderts zur Fürstengattin Augusta und zu Schauplätzen wie der Fußgängerzone in Königs Wusterhausen und der Steintreppe in Luckau.

Am Ende des Abends ergab sich die Gelegenheit, den Autoren Fragen zu stellen. Viele wollten wissen, wie es mit Dr. Thomas Mitchell weitergeht. Angeregt von diesem Gespräch versprach der gelernte Texter Wenzlaff: „Ich schreibe es zu Ende und komme mit dem Buch gern wieder.“

Ausstellung von Angelika Leopold

Blütenzauber in Aquarelltechnik

Von Barbara Stragies

Aquarelle von Angelika Leopold, die in Glienicke aufgewachsen ist und hier lebt, sind vom 10. Juni bis 31. August in der Cafeteria des Casa Reha Seniorenpflegeheims zu sehen. Die Ausstellungseröffnung findet am 10. Juni um 14.30 Uhr statt. Es sind Bilder aus Momenten, in denen man nach den langen Wintermonaten den Frühling erwartet und an den Sommer denkt. „Es entsteht die Sehnsucht nach Farbe in der Natur“, sagte

die Malerin, die schon auf das Grün und die ersten zarten Blüten lange gewartet hatte. Jetzt wird Angelika Leopold inspiriert, und es entstehen in dieser Zeit ihre Blumenmotive. Für Abwechslung in der Ausstellung sorgen zusätzlich einige andere Bilder.

Die Werke sind immer freitags bis sonntags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Seniorenpflegeheim „Angerhof“, Hauptstraße 73 bis 75, zu sehen.



Gut besucht: das Kultursommerfest der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Die Gemeinde Glienicke veranstaltet am 3. Juli ein Kultursommerfest. Im Garten des Bürgerhauses findet

Glienicker Kultursommerfest 2016

Buntes Programm in entspannter Atmosphäre

Von Barbara Stragies

von 14 bis 18 Uhr auf der Freilichtbühne ein buntes Programm mit Theater, Live-Musik, Tanz, und Modenschau statt. Kunst- und Kulturschaffende, die sich mit Glienicke verbunden fühlen, präsentieren sich hier in entspannter Atmosphäre. Kurz vor den Sommerferien zeigen die Schülerinnen und Schüler der Musik- und Tanzschulen ihr Können. Die Modedesignkurse der Grundschule stellen auf der Bühne dem Publikum die Resultate ihres Schaffens vor. Hort und

Jugendclub beteiligen sich ebenfalls mit Aktionen an den Festlichkeiten. Eine Ausstellung des Künstlerstammtisches im Bürgerhaus vermittelt Einblick in die Glienicker Szene der bildenden Kunst. Ein Mal- und Bastelstand des Kinderkunstvereins ARTIFEX e.V. lädt das junge Publikum zu künstlerischen Aktionen ein. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Besucher können sich auf ein tolles Programm für die ganze Familie freuen. Der Eintritt ist frei.

Kinderkonferenz eröffnet Programm „Künste öffnen Welten“ in Glienicke

Von Kreativität und Teilhabe

(af) Gelungener Startschuss für das Kunstprojekt „BESEDKA“ in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn: Auf einer Kinderkonferenz, an der am 20. April 200 Jungen und Mädchen teilnahmen, schmiedete der Nachwuchs gemeinsam Ideen und Pläne für kreative Arbeiten. Das Vorhaben läuft unter dem Programm „Künste öffnen Welten“ von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. und soll Kindern die kostenlose Teilhabe am kulturellen Leben und Bildung ermöglichen.

Monika Spur, Leiterin des Hortes „Coole Kids“ und Initiatorin des Projektes für die Gemeinde, strahlte über das ganze Gesicht. „Wir brechen einen tollen Rekord. Das ist die größte Kinderkonferenz, die es je in Glienicke gegeben hat“, sagte sie unter tosendem Applaus. Doch das war nur der Auftakt. Bereits am 21. Mai gab

Materialien, das Projekt geht bis August 2017. Also genug Zeit für die Kinder, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

Damit das Vorhaben auch ein Erfolg wird, haben sich mit dem Jugendklub „First Floor“, dem Kinderkunstverein „ARTiFEX“ sowie dem Hort „Coole Kids“ und der hiesigen Grundschule vier Bündnispartner zusammengesetzt. „Die haben vorher so noch nie zusammengearbeitet. Aber jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört“, sagte Spur, betonte aber zugleich, dass es sich um ein offenes und außerhalb der Schule befindliches Projekt handelt, „das für die Kinder kein Geld kostet“.



Tolle Motive: Die Kinder fingen nach der Konferenz gleich an zu malen.



Gelungene Auftaktveranstaltung: Fast 200 Jungen und Mädchen nahmen an der Kinderkonferenz im Rahmen des Programmes „Künste öffnen Welten“ teil.

es ein Stadtspiel, bei dem die Kinder ihren Ort erkundeten und dann auch festlegten, wo man seine künstlerischen Ideen am besten verwirklichen kann. Nun werden die Ideen unter Anleitung von Künstlern in Workshops verwirklicht. Ob Malen, Zeichnen, oder Arbeiten mit unterschiedlichen

und werden angeregt, Talente zu entwickeln. Sie arbeiten gemeinsam kreativ und entwickeln dabei Lebenskompetenzen wie Selbstbestimmung, Engagement und Eigenmotivation. Alle künstlerischen Sparten, alle Einrichtungstypen und alle Angebotsformen sind eingebunden.

Ina Kaube, die in den kommenden 16 Monaten die künstlerische Leitung übernimmt, zeigt sich vom Gelingen des Kunstprogrammes überzeugt. „Die Vorbereitungen waren sehr anstrengend und auch zeitintensiv. Aber ich bin sehr erfreut, dass so viele Jungen und Mädchen bei der Kinderkonferenz da waren.“ Auch Projektleiter Andreas Brandt vom Jugendklub hatte mit solch einem Zulauf nicht gerechnet. „Das hat mich doch positiv überrascht.“ Die Stiftung Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. fördert das Projekt „BESEDKA“ in Glienicke mit 10.000 Euro.

Nur eine Frage blieb am Ende noch offen: Wer oder was bedeutet „BESEDKA“? Auch da hatte Monika Spur eine Antwort parat. „Es handelt sich dabei um russische Lauben, die an den Uferpromenaden der großen Flüsse liegen und als Treffpunkte zum Schwatzen genutzt werden.“ Die Treffpunkte in Glienicke sollen aber nicht nur zum „Schwatzen“ dienen. „Wir wollen, dass die Kinder ihre künstlerischen Fähigkeiten selbst entdecken und ausleben können.“

Termine:

Kunst in der Natur – malen und zeichnen im Fließ

Wann: Samstag/Sonntag, 11./12. Juni
Wo: Hubertusallee 116, Glienicke/Nordbahn
Zeit: 10 bis 16 Uhr
Workshop-Leitung: Kerstin Mettke und Ina Kaube

Zu Beginn treffen wir uns in der Hubertusallee und stöbern durch die Eichwerder Moorwiesen. Wir zeichnen in der freien Natur Tiere, Pflanzen und die einzigartige Umgebung. Anschließend gestalten wir mit Holz, Draht, Gips Menschen, Tiere, Objekte.

Kurskurs

EXPERIMENTE - Zeichen- und Maltechniken

Wann: mittwochs ab 1. Juni
Wo: Holzwerkstatt, Grundschule Glienicke/Nordbahn
Zeit: 16 bis 18 Uhr
Kursleitung: Kerstin Mettke, Diplom-Malerin

Kurskurs

ASTWERK - Plastisches Gestalten mit Holz, Draht, Gips - Menschen, Tiere, Objekte

Wann: donnerstags ab 2. Juni
Wo: Holzwerkstatt, Grundschule Glienicke/Nordbahn
Zeit: 14 bis 16 Uhr
Kursleitung: Ina Kaube, Kunsttherapeutin

Ferienworkshop Kunst – Genuss – Natürlich

(Kochaktionen und Kunst von Porträts aus Gemüse und Früchten)

Wann: 1. bis 5. August
Wo: Schulgarten und Holzwerkstatt
Zeit: 9 bis 15 Uhr
Kursleitung: Eva Koster, Dipl.-Künstlerin und Ina Kaube, Kunsttherapeutin

Weitere Ferienprojekte bei ARTiFEX e.V. in der offenen Werkstatt

Kinderkunst – Ferienworkshop - Handwerkstechniken

(Batiken, färben und filzen...)

Wann: 20. bis 22. Juli
Wo: Schulgarten und Holzwerkstatt
Zeit: 10 bis 13 Uhr

Kinderkunst-Projektwoche – Farbenrausch

(Farben herstellen und auf großen Formaten malen)

Wann: 8. Bis 12. August 2016
Wo: Schulgarten und Holzwerkstatt
Zeit: 10 bis 13 Uhr

Ihr könnt euch am Tresen im Hort oder per Mail bei ARTiFEX anmelden: anou-artifex@web.de Die Teilnahme ist für Kinder und Jugendliche von 7-16 Jahren kostenfrei. Weitere Informationen zu dem Projekt und zu den Veranstaltungen findet ihr auf unserer Internetseite. <http://www.artifexev.de/besedka>

Positives Echo der Besucher

Glienicker Künstler in der Mühlengalerie

Von Barbara Stragies

Unter dem Titel „Begegnung“ stellen zehn Maler und Fotografen aus Oberhavel und Berlin in einer gemeinschaftlichen Ausstellung Gemälde, Fotos, Skulpturen und moderne Keramik in bunter Vielfalt aus. Glienicker Künstler präsentieren ihre Werke schon zum dritten Mal in der historischen Mönchmühle in Mühlenbeck.

Eröffnet wurde die Ausstellung im Beisein der Künstler am 1. Mai bei herrlichem Sonnenschein. Inzwi-

schen haben zahlreiche Besucher ihre Eindrücke im Gästebuch der Historischen Mühle dokumentiert mit Einträgen wie: „Wunderbare, interessante und einzigartige Exponate, die uns von den Künstlern in einem tollen Ambiente näher gebracht wurden.“ Und: „Die Historische Mönchmühle ist ein idealer Ort für die Präsentation kreativer Ideen. Ein Lob für die hier ausstellenden Künstler/-innen, die interessante Themen und Techniken

verarbeitet haben. Sehr vielfältig und gelungen. Auch ein Lob für die Organisatoren.“

Zu sehen ist die Ausstellung jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr
Galerie in der Historischen Mönchmühle, Mühlenbeck, Mönchmühlenallee 3
Anfahrt/Lageplan sind auf der Website www.moenchmuehle.de zu finden.

Martina Witting-Greth zeigt ihre Gemälde im Seniorenpflegeheim Casa Reha

Wasser als verbindendes Element

(af) Wasser ist überall. Es fließt in Flüssen und Bächen, es füllt Seen und Meere. Ohne Wasser gäbe es kein Leben auf der Erde. Und Martina Witting-Greth würde in diesem Fall wohl einen Teil ihrer Inspiration für die Malerei verlieren. Die 53-Jährige liebt das kalte Nass im Allgemeinen und das Meer im Besonderen. „Wasser an sich ist schon Kunst, weil es sich immer wieder verändert und anders ist“, sagt sie. Das verbindende Element aller gezeigten Arbeiten während ihrer Ausstellung im Seniorenpflegeheim Casa Reha ist die Anziehungskraft, die Wasser auf Mensch und Tier ausübt. Unter dem Motto „Faszination Wasser - tierisch-menschliche Momente“ zeigt sie figürliche Arbeiten in Acryl auf Leinwand. Ob ein im See badender Bär oder am Meer planschende Kinder: Es ist aus Sicht von Martina Witting-Greth schön zu beobachten, wie wohl sich Lebewesen dort fühlen, obwohl der Lebensraum vieler sich an Land befindet. Das Wasser bedeutet nicht nur physische Abkühlung und Leichtigkeit. Nein, es ist auch wohltuend für die Seele und lädt ein, verspielt oder träumerisch zu sein. Auf ihren Reisen nutzt die Künstlerin die Leichtigkeit des Seins, setzt sich ans Wasser und nutzt jede Gelegenheit, um Skizzen zu erstellen. Ihre Naturverbundenheit spiegelt sich auch in den Bildern wider. Ihre Affinität zum Meer resultiert aus den vielen Reisen an die Ostsee, die die studierte Betriebswirtin als Kind mit ihren Eltern unternahm. „Ich finde die Weite einfach einladend und sie lässt mich nachdenken über große Aufgaben.“ Sie selbst surft gerne und hat ein Faible fürs Katamaran-Segeln.



Doch das Meer ist nicht ihr einziges Thema. Auch Porträts, Afrika und den skandinavischen Wald hält sie malerisch in Bildserien fest. Witting-Greth ist eigentlich gelernte Hotelfachfrau und war viele Jahre im Marketingbereich von großen Unternehmen tätig, ehe sie ihrer Berufswelt den Rücken kehrte und beschloss, sich ganz der Kunst zu widmen. So bildete sich die gebürtige Berlinerin in den USA bei einem Porträtmaler weiter. „Ich gebe heute selber Malkurse und bekomme viele Auftragsarbeiten“, sagt sie. Auch sonst hat das noch junge Mitglied im Glienicker Künstlerstammtisch alle Hände voll zu tun. Martina Witting-Greth ist Gründungsmitglied im Verein „Kunstraum Oranienwerk“ und dort für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Doch schon

bald geht es für sechs Wochen nach Skandinavien. Dann setzt sie sich an einen See oder ans Meer, genießt die unendliche Vielfalt an Eindrücken und skizziert dabei wieder Tiere und Menschen. Genug Motive für neue beeindruckenden Malereien. Man darf gespannt sein.

Die Ausstellung kann noch bis zum 8. Juni in der Cafeteria im Casa Reha Seniorenpflegeheim Angerhof immer von Freitag bis Sonntag zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr besucht werden.

► KONTAKT

Homepage:
www.Martina-Witting-Greth.com
E-Mail: martina.greth@gmx.de

Glienickerin Gerlind Hentze öffnet Atelier in Berlin-Tegel

„Kunst im Sommer“ präsentiert ausgefallene Werke

(GK) Die Glienickerin Gerlind Hentze gehört zu jenen Kunstschaffenden, die im Kunstzentrum in Berlin-Tegel ihr Atelier haben. Unter dem Motto „Kunst im Sommer“ lädt sie zusammen mit anderen Künstlern und Kunsthandwerkern am 18. Juni

von 14 bis 20 Uhr in die Ateliers und Werkstätten ein und präsentiert dort ihre Arbeiten. Ob Malerei, Bildhauerei, Textilkunst, es wird eine Menge geboten.

Der Eintritt ist frei.

► INFO

Kunstzentrum Tegel-Süd,
Neheimer Str. 54-60, 13507 Berlin
www.kunstzentrum-berlin-tegel.de

Ab 08. Juni 2016 neue Adresse.

TASTE

RUM • WHISKY • GIN • CHAMPAGNER • ZIGARREN



Hauptstr.65 - gegenüber von Reichelt edeka

Dienstag - Freitag 14-22 Uhr und Samstag 10-22 Uhr

www.Taste-it-Glienicke.de  033056-78 78 88 info@Taste-it-Glienicke.de



EM 2016
10. Juni - 10. Juli



Biergarten

Hauptstr.65

16548 Glienicke

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Zwei-Tagesturnier der Abteilung Badminton

Von Stefanie Trettin-Kretschmer, Abteilung Badminton

Am 23. und 24. April fand das 53. Badminton-Turnier in der Glienicker Dreifeldhalle statt. Die Anmeldungen aus Berlin/Brandenburg sowie aus Rostock und Güstrow waren so zahlreich, dass wir aus sieben Spielfeldern kurzerhand neun Felder zaubern mussten. Es starteten am Samstag im Herren- und Damendoppel zirka 50 Paarungen und am Sonntag im gemischten Doppel zirka 35 Paarungen. Darunter waren auch unsere Nachwuchshoffnungen aus dem Jugendtraining, die ihre ersten Turniererfahrungen sammelten. Stolz betraten sie die Felder mit ihren neuen Trikots, die Jens Schneevoigt sponserte.



Die Badminton-Jugendmannschaften sammelten ihre ersten Turniererfahrungen.

Foto: Uwe Feller

Die Glienicker Spieler erreichten respektable Platzierungen an beiden Spieltagen.

Zwei Newcomer und die Turnierüberraschung schlechthin - Paul Müller und Lea Ebert – bewiesen grandios,

dass sie ein technisch höherklassiges Badminton spielen als wir Freizeitspieler. Sie belegten einen fantastischen 2. Platz im gemischten Doppel.

Alles in allem war es ein gelungenes Wochenende, mit einer tollen Vorbereitung, vielen neuen und netten Gesichtern, jeder Menge Spaß und einer schönen Abendveranstaltung.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns nochmal ganz herzlich bei Kathrin Steirat vom Sportbistro bedanken, die zu jedem Turnier ein super Buffet zauberte und wir stets den ganzen Tag mit vielen Leckereien versorgt waren.

2. Herren steigen in 1. Kreisklasse auf

Von Sophie Haustein, Abteilung Volleyball

Die 2. Herrenmannschaft der Abteilung Volleyball steht zum Ende der Saison an der Tabellenspitze. So werden sie ab Herbst den 1. Herren in der 1. Kreisklasse Gesellschaft leisten. Bei den Damen sieht es ähnlich aus, allerdings aus weniger erfreulichen Gründen. Die 1. Damenmannschaft steht mit drei Punkten auf Platz 8 und steigt somit in die 2. Kreisklasse ab. Die Zukunft des Teams ist im Moment allerdings noch ungewiss, da für die neue Saison ein/e Trainer/in gesucht wird. Wer Interesse hat, eine Gruppe junger, motivierter Volleyballerinnen zu coachen, kann sich gerne bei der Abteilungsleitung melden! Ansprechpartner: Steffen Engelke, Tel.: 0177

2414808

Auch im Jugendbereich geht es auf das Ende der Saison zu. Die U14 hat die Endrunde der Kreismeisterschaft bereits hinter sich. Bei dem entscheidenden Turnier in Friedrichsthal konnten nach knappen Entscheidungen am Ende die Mädels von VSV Havel Oranienburg II als Meister nach Hause



Bronze bei der Kreismeisterschaft für unsere U14 Volleyball-Mädchen

Foto: privat

fahren. Glienicke I landete hinter VSV Havel Oranienburg I auf Platz 3.

Einen 3. Platz gab es auch für die Glienicker Jungenmannschaft der U12 in der zweiten Kreismeisterschafts-Vorrunde. Die Mädchen schafften es dabei, einige Sätze lange Zeit offen zu halten, und landeten schließlich mit einem Sieg auf Platz 6.

E1-Jugend im Final-Four der Landesligisten Brandenburgs

Von Andreas Mathow, Abteilungsleiter Fußball

Die E1 stellte die Weichen für ein bemerkenswertes Finale, das am 14. Mai als sogenanntes „Final-Four“ im AOK-Pokalwettbewerb der Landesliga Brandenburgs ausgetragen wurde (nach Redaktionsschluss)! Der FC Luckenwalde wurde in einem kampf-

betonten Pokalfight letztlich mit 4:1 geschlagen. Eine stabile Abwehr unter der souveränen Gesamtleitung von Jan Gülcan und den defensiven Flügelspielern Bela und Marko ermöglichten den Angriff unter anderen von Chrisi und Marwin. Eine kompakte

Gesamtleistung ließ den Luckenwaldern abschließend keine Chance. 4:1 bleibt somit ein respektables Ergebnis. Wer die Finals erreicht, gehört zu den besten vier Mannschaften des Landes, alleine das ist schon ein riesiger Erfolg.

F2-Jugend in der Meisterschaft so gut wie durch

Von Andreas Mathow, Abteilungsleiter Fußball

Was keiner für möglich gehalten hat, scheint wahr zu werden. Die F-Junioren-Reserve des SV Glienicke ist unter Trainerin Claudia Gottschalk und Co-Trainer Thomas Rackwitz klar auf Meisterschaftskurs. Im ersten Saisonspiel startete das Team von Platz vier und arbeitete sich im Anschluss hoch auf Platz 1. Seit dem 4:1-Erfolg gegen den Oranienburger FC gab das Team die Tabellenführung nicht mehr her. Im Gegenteil, es baute die Führung kontinuierlich weiter aus und steht nun, sechs Spiele vor Schluss, mit komfortablen zehn Punkten Vor-

sprung weiterhin souverän auf Platz 1 der Liga. Insgesamt hat das Team mit Stand der Dinge von heute bereits elf Siege eingefahren und keinen Punkt abgegeben. Auch das Torverhältnis zeigt mit einer Differenz von 36 Toren, dass hier aus einer bärenstarken Abwehr heraus gespielt wird. Es sollte mit dem Teufel zugehen, sollte diese Top-Mannschaft einen Einbruch erleben, der den klaren Meisterschaftskurs noch gefährden könnte. Aber Trainerin Claudia Gottschalk drückt auf die Euphorie-Bremse, will vom Titel nichts wissen, denn erst wenn

auch rechnerisch alles passt, sollen die Korken knallen. Der SV Glienicke drückt weiter die Daumen.



Die 2. F-Jugendmannschaft auf Erfolgskurs
Foto: Andreas Mathow

C1-Jugend im Kampf um Meisterschaft

Von Andreas Mathow, Abteilungsleiter Fußball

Für die C-Jugend des SV Glienicke beginnen die Wochen der Wahrheit. In einer Saison, die durch gute Leistungen bis heute den dritten Platz in der Liga brachte, geht es nun in den verbleibenden drei Spielen gegen die Spitze der Liga. Zusammen mit

dem FSV Forst Borgsdorf und dem FC Kremmen können sich diese drei Teams noch berechnete Hoffnungen auf den Aufstieg in die Landesliga machen. In den letzten Spielen wird der direkte Vergleich die Entscheidung bringen. Handicap für Glienicke

ist allerdings, dass Aurel Hameister, die immer besser gewordene Walze auf Linksaußen, nach einem Schulterbruch für den Rest der Saison ausfällt. Wir wünschen Aurel weiterhin gute Besserung und der C-Jugend viel Glück.

E1 beim Großturnier des Berliner SC

Von Andreas Mathow, Abteilungsleiter Fußball

In dem alljährlich stattfindenden Großturnier des Berliner SC schlug sich unser Landesligateam respektabel und landete gegen namhafte Teams auf einem hervorragenden 11. Platz! Durch einen Sieg und zwei Remis in der Vorrunde belegte unser Team nach dem VfL Wolfsburg den zweiten Rang und qualifizierte sich

damit für die Hauptrunde. Hier standen Gegner wie Lok Leipzig oder Rot Weiß Erfurt unseren Jungs gegenüber. Zwei Remis gegen Red Bull Leipzig und den Berliner SC brachten aber den großartigen 11. Platz von insgesamt 24 Mannschaften im Turnier! Hier wurde die Mannschaft in einem Leistungsvergleich präsentiert, gegen

große Jugendleistungszentren im deutschen Jugendfußball. Gleichfalls konnte Trainer Claus Pohl mit diesen Vergleichen wichtige Erkenntnisse erlangen über den Ausbildungsstand seines Teams selbst und über das überregionale Niveau anderer namhafter Vereine.

Nine Darters können auswärts gewinnen

Von Ibrahim Gülcan, Präsident Abteilung Darts



Nine Darters nach dem Auswärtssieg
Foto: Ibrahim Gülcan

Fast schon ohne den Glauben, in einer Auswärtspartie der Berliner B-Dartliga gewinnen zu können, wurde erstmals in der Saison die Kurve der Auswärtsschwäche geknackt. Die Nine Darters gewannen gegen die „Black Sheeps“ in Spandau. Im letzten Spiel der Saison, gegen die „Blase Darters“, werden die Glienicker Nine Darters in ihrer allerersten Saison die Hinrunde auf Platz drei der Tabelle ab-

schließen. Ein hervorragender erster Erfolg. Nach Aussage des Präsidenten der Nine Darters, Ibrahim Gülcan, liegt das Geheimnis seiner Darters in der individuellen Stärke der Einzelspieler. Das Niveau der Darters ist ausgeglichen, somit kann jeder jedem unmittelbar helfen. Selbst langzeitverletzte Spieler wie unser „First Caller“ Andreas Mathow, wenn in Form eigentlich ein unersetzbarer Spieler, wurde von der Gruppe kompensiert.

Kindersporttag 1. Mai 2016

Von Christian Ritter

Am Tag der Arbeit veranstaltete der BSC Fortuna Glienicke zum fünften Mal den alljährlichen Kindersporttag. Am Vormittag spielten die jüngsten Fußballer um Tore und Punkte. Zwölf Mannschaften aus Brandenburg und Berlin folgten der Einladung auf den Sportplatz Bieselheide. Nach der Eröffnung des Turniers durch Matthias Rink (Sport-Dezernent des Landkreises Oberhavel) wurde in zwei Gruppen à sechs Teams mit anschließenden Platzierungsspielen gespielt. Die zahlreichen Zuschauer - darunter auch Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack - verfolgten viele spannen-



Fotos (4): BSC Fortuna Glienicke

de und torreiche Partien. Im Finale setzte sich schließlich das Team des FV Erkner gegen den Oranienburger FC Eintracht durch. Den Bronze-Platz sicherten sich die Kicker des SC Oberhavel Velten im Neunmeter-Schießen. Der BSC Fortuna Glienicke war bei diesem Turnier mit einem ganz jungen Team vertreten. Die Aufregung bei den kleinen Spielern und Eltern war groß. So war es doch für die meisten Akteure das erste „richtige Spiel“ überhaupt. Aber auf dem Platz war die Aufregung nicht mehr zu merken. Alle haben sich prima

konzentriert und so konnten auch mehrere Spiele gewonnen werden. Die Begegnung um Platz 7 hat leider ein Neunmeter gegen unsere Jungs entschieden. Trotz allem war die Freude über den gewonnenen Pokal und die bei der Siegerehrung erhaltenen Medaillen riesengroß.

Am Nachmittag waren die Leichtathleten an der Reihe.

Bei vorsommerlichen Temperaturen kämpften die 113 Sportlerinnen und Sportler der Jahrgänge 2003 bis 2010 beim Weitsprung und Wurf sowie bei den Kurz- und Langstreckenläufen um die Platzierungen ihrer jeweiligen Altersklasse. Ebenso wie beim Fußballturnier am Vormittag, wurden die Leichtathleten bei der Siegerehrung mit Urkunden und Medaillen ausgezeichnet. Die Ergebnislisten stehen auf der Vereinshomepage www.fortuna-glienicke.de bereit. Wir danken allen helfenden Händen, ohne die eine solch große Veranstaltung nicht möglich wäre.



2. Platz für die E2-Fortunen in Schönau

Von André Kornisch

Der BSV Rot Weiß Schönau richtete am 1. Mai den E-Junioren-Cup aus. Die E2 von Fortuna Glienicke nahm als eines von sechs Teams teil. Gleich im ersten Spiel trafen wir auf die zweite Mannschaft des Gastgebers. Auf dem für uns ungewohnten Rasen taten wir uns schwer, so war das Spiel recht ausgeglichen, erst gegen Ende konnten wir uns ein kleines Übergewicht erspielen. Zum Glück traf Philipp in den letzten vier Minuten zwei Mal zum 2:0-Endstand. Mit dem Sieg im Rücken traten wir gegen den Eberswalder SC gleich viel selbstbewusster auf. Wir gewannen souverän nach zwei Toren von Anton und einem von Leo mit 3:0. Nach einer sehr langen Pause trafen wir auf die bis dahin ebenfalls ungeschlagene

Mannschaft von der SG Blankenburg. Etwas aus dem Rhythmus gekommen, kassierten wir in der Anfangsphase den ersten Gegentreffer im Turnier. Mit der ruppigen Spielweise von Blankenburg taten wir uns schwer. Trotzdem rannten wir an, spielten uns viele Chancen heraus, scheiterten aber am Pfosten (zwei Mal) oder aufgrund unglücklicher Entscheidungen. Es hätte mindestens einmal einen Strafstoß geben müssen. So kam es wie es kommen musste: Blankenburg verwertete noch einen Konter und wir verloren 0:2. Im nächsten Spiel gegen den Nachbarn SV Mühlenbeck lagen wir auch wieder schnell zurück. Danach spielten wir aber sehr konzentriert und bogen den Rückstand durch Tore von Leo



(2) und Carl noch in einen 3:1-Sieg um. Im letzten Spiel gegen die erste Vertretung von Schönau waren wir in der Abwehr etwas sorglos. So konnte sich unser Torwart Till noch mehrfach auszeichnen. Tore von Anton, Leo und Philipp besiegelten jedoch unseren 3:0-Sieg. Am Ende war die Freude über diesen 2. Platz groß. Vier Siege in fünf Spielen haben sehr gut getan!

Es spielten: Till – Anton (3), Carl (1), Leo (4), Leon, Nico, Paul, Philipp (3)

Fußball-Jugendturnier Glienicker Sommer am 2./3. Juli

Von Christian Ritter

Am Samstag, 02.07. und Sonntag, 03.07., veranstaltet der BSC Fortuna Glienicke auf dem Sportplatz Bieselheide das traditionelle Jugend-Fußballturnier „Glienicker Sommer“. Auch in 2016 freut sich der Gastge-

ber wieder auf zahlreiche Teams aus Brandenburg und Berlin. Den Auftakt machen am 02.07. um 10 Uhr die F-Junioren. Am Nachmittag sind die D-Junioren an der Reihe. In dieser Altersklasse startet das Turnier um 15

Uhr. Am Sonntag, 03.07., freuen sich die Fußballer/innen der Altersklasse E-Jugend ab 10 Uhr ebenso wie die Spielerinnen und Spieler der anderen Altersklassen auf zahlreiche Zuschauer.

Gute Fortschritte der jüngsten Fortuna-Fußballer im Spielbetrieb

Von Christian Ritter

Erstmals konnte der BSC Fortuna Glienicke in der Saison 2015/2016 drei F-Jugend-Mannschaften für den Spielbetrieb des Fußballkreises Oberhavel-Barnim ins Rennen schicken. Bei der 3. F-Jugend-Mannschaft besteht die Besonderheit, dass einige der jungen Kicker erst im Jahr 2009 geboren sind, also bereits ein Jahr früher als vorgesehen in der F-Jugend spielen. Gegen die teilweise über zwei Jahre älteren Gegner zahlte das Team zu Beginn der Saison Lehrgeld. Doch schon nach kurzer Zeit gewöhnte sich das von Lenny, Philipp und Tobias gecoachte sowie von Claudia betreute Team an den Spielbetrieb und bestritt enge und ausgeglichene Spiele. Der erste Punktgewinn wurde

Ende September 2015 gegen die SG Falkenthal/Liebenwalde/Löwenberg erreicht. Im Oktober und November



2015 folgte eine Serie mit drei Siegen in Folge. Die Rückrunde begann zwar mit einer Niederlage gegen den punktverlustfreien Tabellenführer aus Schönfließ, jedoch konnten enorme Fortschritte der Mannschaft im

Vergleich zum Hinspiel beobachtet werden. Neben einem 4:0-Erfolg gegen den Nachbarn aus Mühlenbeck bestritt die Mannschaft auch in der Rückrunde weitere spannende und enge Spiele. Hervorzuheben ist insbesondere die wunderbare fußballerische Weiterentwicklung der Mannschaft seit Saisonbeginn. Gerade in dieser jungen Altersklasse ist das Erreichen einer solchen Entwicklung - fußballerisch sowie hinsichtlich sozialer Werte und Teamgeist - eines der wichtigsten Ziele. Das Team freut sich schon jetzt auf die Herausforderungen in der Saison 2016/2017, in der auch die jüngsten Kicker schon auf ein Jahr Erfahrung im F-Jugend-Spielbetrieb zurückblicken können.

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

Von Ulrike Ribak

Der BSC Fortuna Glienicke freut sich sehr, am 1. September den ersten FSJ'ler im Verein begrüßen zu können. Fabian wird unsere Übungsleiter in den Trainingsstunden unterstützen. Ebenso gehören die Planung und aktive Hilfe bei der Durchführung unserer zahlreichen Großveranstaltungen zu seinem Aufgabengebiet, wie auch der Erwerb einer Übungsleiterlizenz und zahlreiche Qualifizierungslehrgänge. Wir freuen uns sehr, einen so aktiven Sportler in der Fortuna-Familie begrüßen zu dürfen.



Freifunk auf dem Sportplatz Bieselheide

Von Ulrike Ribak

Der BSC Fortuna Glienicke dankt der Freifunk-Initiative, allen voran André Klöpfel, für die Installation

eines Routers auf dem Sportplatz Bieselheide, so dass nun alle Aktiven und Zuschauer das freie WLAN-

Angebot nutzen können!

Freie Plätze bei den Leichtathleten ab Jahrgang 2005

Von Ulrike Ribak

In unseren Trainingsgruppen der Leichtathleten ab Jahrgang 2005 gibt es freie Plätze. Trainiert wird immer

dienstags und donnerstags um 18 Uhr auf dem Sportplatz Bieselheide. Hast Du Lust, dich im Laufen, Werfen

und Springen zu versuchen, dann komm vorbei und mach einfach mal mit.

5:6-Niederlage im Kreispokal-Finale gegen TuS Sachsenhausen II

Fortuna verliert Elfmeter-Krimi

Von Christian Ritter

Im heiß ersehnten Kreispokalfinale des Fußballkreises Oberhavel/Barnim am 14. Mai traf der BSC Fortuna Glienicke im fünften Jahr nach Vereinsgründung auf die Brandenburgliga-Reserve des TuS Sachsenhausen. Für die Anfahrt zum Veranstaltungsort Kremmen organisierte der Verein einen Bus, in dem neben der Mannschaft, dem Funktionsteam und dem Vorstand auch Fans, Freunde und Angehörige den Weg nach Kremmen antraten. Die volle Konzentration war bereits bei der Hinfahrt auf das Spiel gerichtet. Spielertrainer Pascale Büttner und Co-Trainer Frank Schade stimmten das Team auf die Partie ein.

Zudem erinnerte der Vereinsvorsitzende Frank Ribak an die Etappen des Finaleinzugs. Das Fortuna-Team siegte in den ersten Runden gegen Krewelin II, Rüdnitz/Lobetal, Lok Eberswalde II und Hennigsdorf II. Im Viertelfinale siegte Fortuna gegen den klassenhöheren Final-Ausrichter FC

Kremmen ebenso im Elfmeterschießen wie im Halbfinale gegen die Brandenburgliga-Reserve des FV Preußen Eberswalde. Auf dem Sportplatz in der alten Wallstraße stand ein vom FC Kremmen wunderbar hergerichteter Rasen-Sportplatz bereit. Auch im Umfeld war unter anderem mit diversen Verpflegungsständen und einer Hüpfburg alles sehr gut organisiert.

Das Spiel startete aus Fortuna-Sicht alles andere als optimal. Bereits in der 17. Spielminute traf der Brandenburgliga-Akteur Philipp Pönisch, der die TuS-Reserve beim Pokalfinale unterstützte, zum 0:1. Es entwickelte sich ein offenes und kampfbetontes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. Kurz vor dem Halbzeitpfiff traf Philipp Kadow nach einem Fortuna-Eckball zum Ausgleich. Nach einem direkt verwandelten Freistoß von Axel Wilke in der 57. Minute setzte sich das emotionsgeladene Spiel vor 672 Zuschauern fort. In der 90. Minuten

traf Andor Müller - erfolgreichster TuS-Torschütze der Brandenburgliga-Elf - aus 25 Metern zum 2:2-Ausgleich.

In der Verlängerung hatte Sachsenhausen leichte spielerische und konditionelle Vorteile, ohne diese jedoch in Tore ummünzen zu können. So fiel die Entscheidung (wie bereits im Viertel- und Halbfinale) wieder im Elfmeterschießen. Nachdem die ersten drei Schützen jeder Mannschaft vom Punkt trafen, parierte TuS-Keeper Bryan Steffen den vierten und fünften Fortuna-Elfmeter, sodass schließlich das Team aus Sachsenhausen jubelte und sich als zweiter Kreispokalsieger des Fußballkreises Oberhavel/Barnim in die Geschichtsbücher eintragen konnte. Das Fortuna-Team hat in dem Spiel alles gegeben. Trotz der knappen Final-Niederlage ist der Verein stolz auf die Mannschaft und freut sich auf die Teilnahme am Landespokal in der Saison 2016/2017.



Vor dem Anpfiff: die Fortuna-Elf (rechts) mit den Einlaufkindern

Foto: privat

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Spendenaktion für das Kinderhospiz

Auf zur nächsten Sonnenhof-Tour!

Von Marei Graichen

Die Route steht fest, die Stationen sind organisiert, die Flyer gedruckt und unsere Spendendosen sind auch schon verteilt – es kann also wieder losgehen!

Nach dem überraschenden Erfolg der Spendenaktion des MC Glienicke im letzten Jahr wollen wir natürlich auch in 2016 wieder alle Kräfte mobilisieren, um dieses tolle Ergebnis möglichst noch zu übertreffen. Dafür brauchen wir wieder Ihre Unterstützung – Geschäftsinhaber, die erneut bereit sind, die Spendendosen aufzustellen und hilfsbereite Menschen, die diese dann so freigiebig wie im letzten Jahr füllen.

Für alle, die sich jetzt fragen, worum es dabei eigentlich geht, hier eine kurze Vorstellung der Aktion: Der Motorradclub Hermsdorf e.V. veranstaltet in diesem Jahr zum zwölften Mal eine Motorrad-Tagesfahrt, die immer an der berühmten Spinnerbrücke in Berlin startet und über verschiedene Stationen durch Brandenburg führt, um dann den Abend in Hermsdorf beim Motorradclub ausklingen zu lassen. Alle Einnahmen (Startgelder, Spenden) fließen dabei vollständig der Björn-Schulz-Stiftung und dort speziell dem Kinderhospiz „Sonnenhof“ in Pankow für bestimmte Projekte zu. Seit dem letzten Jahr unterstützt der MC Glienicke die Sportfreunde bei ihrer Aktion, sammelt Spenden und wirbt für die Aktion.

Was ist denn nun aber eigentlich aus dem Geld der Sonnenhof-Tour 2015 geworden?

Ende letzten Jahres waren wir gemeinsam mit dem MC Hermsdorf zur offiziellen Scheckübergabe im Hospiz – da war der benötigte Spielplatz noch eine große Baustelle und es gehörte schon eine gehörige Portion Phantasie dazu, sich im tristen Grau eines dämmerigen Novembernachmittags vorzustellen, wie dort Kinder im Frühlingsgrün von Gras und Bäumen spielen würden.

Aber wie geplant und versprochen, war am letzten Aprilwochenende große Einweihungs-Party, mit Familien, Freunden, Spendern. Zahl-



Foto: privat

reiche prominente Botschafter der Björn-Schulz-Stiftung waren gekommen, die Band Rumpelstil sorgte für gute Laune und animierte zum Mitsingen und Mitsingen, und sogar der RBB war da und brachte in der Abendschau am 30. April einen kurzen Bericht. Die Wetterfee war auch auf unserer Seite – es war ein schöner Frühlingsnachmittag, an dem alles genau so wurde, wie man es sich vorgestellt hatte: Lauter strahlende Kinderaugen, der Spielplatz wurde „Schnitt für Schnitt“ eröffnet, denn jedes Kind durfte eines der zahlreichen Bänder durchschneiden und damit ein Teilstück freigeben.

Das Projekt war somit ein voller Erfolg und jeder Cent gut angelegt – also auf zur nächsten Runde. In diesem Jahr stehen zwei große Aufgaben auf dem Programm: Eine Gästeeinrichtung für betroffene Eltern, damit diese bei Ihren Kindern wohnen können und ein Kindertrauerzentrum zur Betreuung von Kindern, die ein Familienmitglied verloren haben.

Am 4. September startet die diesjährige Sonnenhof-Route des MC Hermsdorf, wir konnten uns diesmal auch in die Routenplanung mit einbringen. So kommt der Tross in

diesem Jahr sogar durch Glienicke – gegen 16 bis 17 Uhr wird es also mal kurz so richtig laut werden, für einen guten Zweck! Nähere Informationen unter <http://www.mchev.de/blog/sonnenhofroute-2/> oder <http://motorsportclub-glienicke-ndb.de/Sonnenhof-Route.html>

Bis dahin ist es gar nicht mehr so lange hin, deshalb spenden Sie bitte zahlreich, Sie können gern auch auf unser Vereinskonto überweisen, unbedingt mit dem Vermerk „Sonnenhof“. Wir wollen aus Kostengründen kein separates Konto eröffnen, aber wir garantieren, dass alle Spenden zu einhundert Prozent dem Projekt zugeführt werden!

Natürlich freuen wir uns auch immer über jeden weiteren Teilnehmer der Sonnenhofroute – Anmeldung unter sonnenhofroute@mchev.de. Im letzten Jahr waren über 200 Maschinen bei herrlichem Spätsommerwetter unterwegs und es gab abends bei Bier und Bratwurst sogar noch tolle Preise der Sponsoren zu gewinnen!

Deshalb: Fahren Sie mit, spenden Sie mit und sagen Sie es weiter, damit wir auch in diesem Jahr den Kindern einen dicken Scheck überreichen können! Vielen Dank!

Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 16)

Gartenstraße 14 ... Rüstungsbetrieb, Judenversteck, Elektrofirma, Kita „Mischka“

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Ein Foto aus dem Jahre 1943 zeigt Frieda Ziegler und ihren Sohn Karl-Heinz vor der Elektrofirma Becker am Glienicker Dorfanger in der Gartenstraße 14. Frieda Ziegler lernte ihren Mann Karl Ziegler in den 1920er Jahren kennen. Armut auf dem Lande, Inflation, Weltwirtschaftskrise und der Machtantritt der Nazis prägten



Die Kita „Mischka“ Foto: Joachim Kullmann

die politische Linksorientierung der Zieglers. 1925 wurde Sohn Karl-Heinz geboren. 1938 kam Familie Ziegler nach Glienicke, weil Vater Karl in der Firma Becker eine Anstellung als Betriebsschlosser fand und Hausmeister wurde. Dadurch bekamen die Zieglers auch eine Betriebswohnung im Hause.

Im Sinne der Unterstützung politisch und rassistisch Verfolgter gingen Mut und Idealismus der Zieglers so weit, verfolgten Juden Unterschlupf zu gewähren. So fuhr der 17-jährige Sohn Karl-Heinz 1942 nach Berlin, um die 32-jährige Jüdin Selma Weissbrod mit einem Koffer voll Habe nach Glienicke zu holen. Sie wurde nun in strengster Konspiration in der Woh-



Frieda Ziegler mit Sohn Karl-Heinz im Jahr 1943 am Dorfanger Foto: Orts-Chronik / privat

nung der Zieglers bei der Firma Becker untergebracht, die bis Kriegsende immer mehr zu einem Rüstungsbetrieb mutieren musste.

Aus der Situation resultieren schwer vorstellbare Probleme: Selma Weissbrod durfte nie in der Öffentlichkeit erscheinen; was passiert im Falle schwerer Krankheit oder gar des Todes? Wie bewältigt man im Zeitalter von Lebensmittelkarten die Versorgung? Absolute Geheimhaltung rund um die Uhr ... aber alles gelingt!

Anfang 1945 kommt die Angst auf, ohne kurz vor „Toresschluss“ im Zeichen immer gefährlicher werdender Hektik der Nazis einen gar tödlichen Fehler zu begehen. Im Januar 1945 verlässt Selma Weissbrod mit ihrem Koffer das Geheimquartier, begibt sich in Richtung Oder, um dort in den aus



23 Jahre später: Karl-Heinz Ziegler, Frieda Ziegler, Selma Weissbrod (1966)

Foto: Orts-Chronik / privat

Osten kommenden Flüchtlingsströmen unterzutauchen. Das Vorhaben gelingt und sie kehrt sogar wieder nach Glienicke zurück ... endlich ist sie frei, eine Überlebende des Holocaust!

Sie fand vorübergehend eine Wohnung in der Prinz-Friedrich-Karl-Straße (dann Ernst-Thälmann-Straße und heute Märkische Allee), ging nach Westberlin und schließlich nach Israel. Doch noch einmal besuchte sie ihre mutigen Retter. Sie reiste in die DDR und konnte sich mit Frieda Ziegler und Sohn Karl-Heinz 1966 in Ostberlin treffen. Ein emotional berührendes Foto – welche Gedanken und Erinnerungen mögen da aus Zeiten der Illegalität durch die Köpfe gegangen sein?

Frieda Ziegler (verstorben 1974)

und Karl Ziegler (verstorben 1960) sind im zentralen Gedenkhain für die Verfolgten des Naziregimes auf dem Waldfriedhof beigesetzt. Sohn Karl-Heinz Ziegler verstarb vor einigen Jahren – 1997 hat er mir das alles erzählt.

Im Jahre 1952 wurde aus der Firma Becker der VEB Elektrobahnen, späterhin VEB Eltroma. Die Industrie verschwindet schließlich aus diesem Hause; 1973 eröffnet man einen Schulhort, woraus die heutige Kindertagesstätte „Mischka“ wurde.

In Zusammenarbeit mit der Orts-Chronik und dem Künstlerstammtisch entstand eine Gedenkstele, die am 12. September 2015 feierlich eingeweiht wurde ... eine leider sehr späte Würdigung im wiedervereinten Deutschland für die Familie Ziegler und die Jüdin Selma Weissbrod, verzögert durch die Propagandapolitik der DDR gegen Israel und die Juden. Symbolisch strahlt der Text auch zur Nachtzeit und verdrängt mahnend das Dunkel nationalsozialistischer Vergangenheit im Zeichen gegenwärtig schon wieder auflebenden Antisemitismus. MUTIG müssen wir dagegen angehen!

Die ganze Geschichte ist nachzulesen im „Glienicker Bilderbogen“, Band 1, Seite 92 – 98.



Die Gedenkstele vor der Kita „Mischka“ strahlt auch nachts. Foto: Joachim Kullmann

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

05.06.	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
12.06.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
19.06.	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Wagener
26.06.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler

Weitere Termine

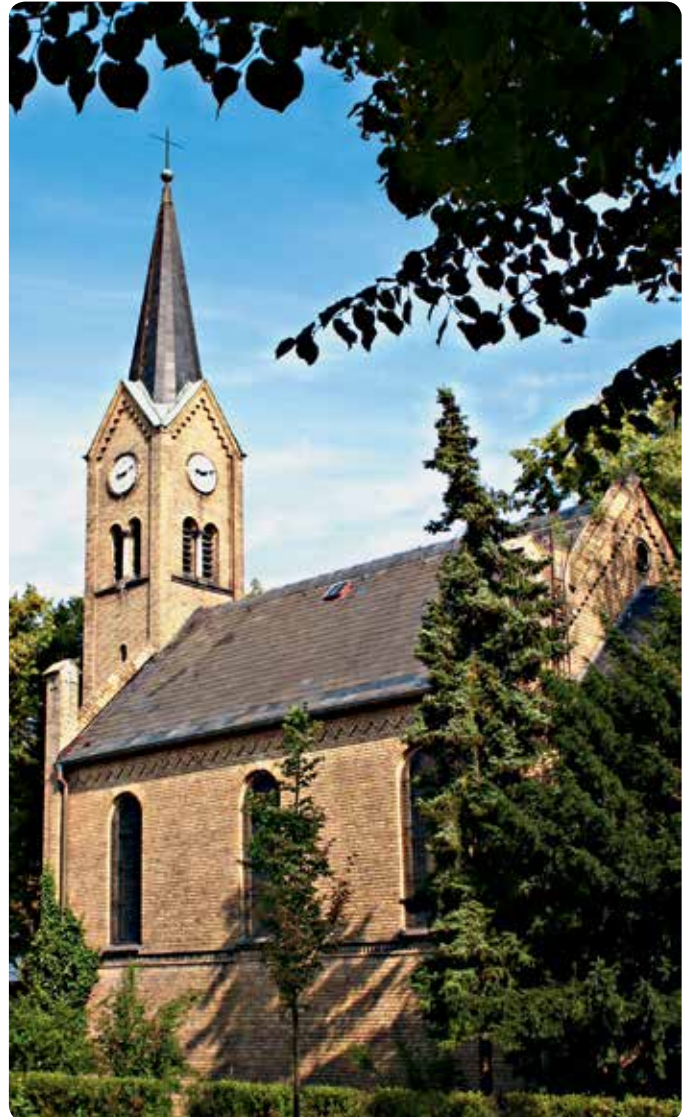
07.06.	14 Uhr	Frauenstunde: Seniorenassistentz
12.06.	9 Uhr	Orgelcafe im Gemeinderaum der Kirchengemeinde
19.06.	11.15 Uhr	Vier-Kirchen-Rundfahrt
21.06.	14 Uhr	Frauenstunde: Kleiner Ausflug – Fahrt über den Tegeler See
30.06.	19.30 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Schildow

Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr.

Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre und den Konfirmandenunterricht entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße
Tel.: 033056 / 430882.



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr
Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese, Tel. 030 / 40 39 51 23
Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45
Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55
Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet

www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versamlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



Katholisches Pfarramt
St. Hildegard

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi, Tel.: 030 / 40 76 98 29, Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418

Gemeindereferentin: Lucia Ring, Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent: Dietmar Swaton, Tel.: 030 / 40 76 98 25, dietmar.swaton@erzbistumberlin.de
Pfarrverbundssekretär: Marc Teuber, Tel: 030 / 34 655 02 42, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de, www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15.30 bis 17 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau
Jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um
19 Uhr Hl. Messe

Immer am Sonntag um 11.15 Uhr Hl. Messe (jeweils am 2. Sonntag des Monats mit „Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Straße 40,
16540 Hohen Neuendorf
jeden 2. und 4. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20,
16552 Schildow
jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats
um 17 Uhr Hl. Messe

Seniorentanzgruppe der evangelischen Kirchengemeinde

15 Jahre „Tanzen macht Spaß“

Von Helga Wisniewski

Seit 15 Jahren treffen sich Frauen, um miteinander zu tanzen, und zwar jeden Montag von 15 bis 17 Uhr in der alten Turnhalle. Angeleitet werden wir von unserem Tanzleiter Peter Geißler, der uns die Tanzschritte und manchmal auch die „Flötentöne“ beibringt!

Was tanzen wir? – Alle Standard und Lateinamerikanische Tänze, also von Walzer bis Cha-Cha-Cha ist alles dabei. Dazu Squaredance und Blocktänze. Ich sage immer, es sind Formationstänze für Senioren.

Unsere Gruppe zählt zurzeit 22 aktive Tänzerinnen, es gibt keine Altersbegrenzung, weder nach unten, noch nach oben. Zwischen den einzelnen Tänzen gibt es natürlich auch mal eine Pause zum Erfrischen. Nein, nein, kein Bad, nur etwas Flüssigkeit nehmen wir zu uns!

Unser Repertoire umfasst zirka 300 Tänze, von denen einige schon in Vergessenheit geraten sind. Es werden ältere Tänze wiederholt, aber auch neue sind zu erlernen. Und das

erfordert oftmals viel Geduld von uns Tänzerinnen, ehe wir die einzelnen Schritte begriffen haben. Und ebenso von Peter, der sich manchmal die „verbliebenen“ Haare rauft, wenn es so gar nicht in unsere Köpfe und Beine will. Aber wenn wir es dann begriffen haben, „schweben wir taktvoll“ über den Hallenboden. Er hat es nicht leicht mit uns. Aber wir auch nicht immer mit ihm.

Die Tanzgruppe trifft sich fast jedes Jahr mit anderen Tanzgruppen, um für zirka eine Woche gemeinsam

zu tanzen und auch fröhlich zu feiern. Das Ziel war bisher die polnische Ostsee, aber auch Orte im Brandenburgischen. Wenn bis zu 50 Frauen feiern, dann „brennt“ auch mal die Luft.

Unser „Können“ haben wir auch öffentlich vorgestellt und zwar beim Gemeindefest der Kirchengemeinde Glienicke, bei der Seniorenmesse der Gemeinde und in Seniorenstiften. Wir hatten den Eindruck, es hat den Zuschauern immer Freude gemacht.

Im April feierten wir nun unser

15-jähriges Bestehen der Tanzgruppe „Tanzen macht Spaß“ mit Essen und Trinken, Tanzen und Lachen. Wir hatten Gäste aus benachbarten Tanzgruppen eingeladen und wie immer hatten wir viel Spaß und Freude dabei. Wir hoffen, dass das noch recht lange so bleibt.



300 Tänze im Repertoire: die Seniorentanzgruppe Foto: privat

Anlässlich des Lutherjubiläums 2017

Startschuss für drei neue kirchenmusikalische Gruppen

Von Alexander Ergang

Seit dem 1. April dieses Jahres gibt es in unserer Evangelischen Kirchengemeinde eine kirchenmusikalische Projektstelle mit dem Titel „Martin Luther 1517 – 2017“. Sie ist bis Ende 2017 befristet, hat einen Umfang von 50 Prozent und ergänzt so die bisherige halbe Stelle. Bis dahin gibt es in Glienicke nun eine volle Kirchenmusikerstelle, was durchaus bemerkenswert ist.

Ziel der Arbeit wird es sein, im Jahr des Lutherjubiläums 2017 eine Reihe von Veranstaltungen rund um Martin Luther anzubieten. Diese sollen sich auf das Gemeindefest 2017 und vor allem rund um den Reformationstag 2017 konzentrieren und tragen derzeit den Arbeitstitel „Luther-Marathon“.

Es wird viel passieren – drei neue kirchenmusikalische Gruppen sollen sich etablieren. Hier ist zuerst die Gründung eines Spatzenchores für Kinder ab etwa vier Jahren und eines Instrumentalensembles zu nennen (mehr dazu siehe unten). Darüber hinaus hat sich bereits ein Kammerchor gegründet, der schon den Gottesdienst zur Konfirmandentaufe musikalisch begleitet hat. Dieser Chor besteht aus einigen Sängerinnen und Sängern unseres Kirchenchores, die sich schnell auf wechselnde musikalische Ansprüche und Repertoire einstellen und damit flexibel bei Veranstaltungen und Gottesdiensten zur Verfügung stehen können. Die Arbeit des Kammerchors und des Instrumentalensembles soll stets projekt-

orientiert sein, sodass der zeitliche Aufwand für die Mitwirkenden überschaubar ist.

Den geplanten Veranstaltungen soll möglichst immer ein generationsübergreifender Gedanke zugrunde liegen. Erste Ergebnisse, wie so etwas aussehen kann, sind bereits beim diesjährigen Gemeindefest am 3. Juli zu erleben, wenn der Kirchenchor zusammen mit dem Kinderchor das Fest in der Kirche musikalisch beschließen wird.

Die angebotenen Veranstaltungen sollen einen unkomplizierten, auch zeitlich begrenzt aktiven Zugang zu Kirchenmusik bieten, Begegnungsmöglichkeiten schaffen und so ohne großen Aufwand Teilhabe am Gemeindeleben ermöglichen.

„Spatzenchor“

montags, 15.30 – 16.15 Uhr,
Gemeinderaum (Gartenstr. 19)

Wir freuen uns ganz besonders, eine neue Kinderchorgruppe anbieten zu können – den Spatzenchor für Kinder ab etwa vier Jahren.

Hier beginnen wir mit der musikalischen Früherziehung durch gemeinsames Singen, Spielen, durch Bewegung, durch Rhythmusübungen, zum Teil mit Instrumenten. Dabei darf natürlich auch der Spaß nicht zu kurz kommen – Lachen ist gesund! In dieser Gruppe bleiben die Kinder bis zum Ende des 1. Schuljahres und können dann zu den „Großen“ in den Kinderchor wechseln.



Instrumentalensemble



Sie spielen ein Streich- oder Blasinstrument?

Sie haben Spaß daran, mit Gleichgesinnten Werke der klassischen Musikkultur einzustudieren und im Gottesdienst, bei Konzerten oder bei unseren Gemeindefesten aufzuführen?

Sie sind dabei so sicher, dass Sie dies auch mit relativ geringem Probenaufwand schaffen?

Dann bietet Ihnen unser neu zu gründendes Instrumentalensemble Gelegenheit, Ihre instrumentalen Fähigkeiten zum Einsatz zu bringen. Da wir projektbezogen proben werden, ist der zeitliche Aufwand kalkulierbar.

Bei Interesse nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf:

Alexander Ergang (Kirchenmusiker)

Telefon: 030 – 3673 0415

Email: musik@ekg-glienicke.de



Glienicke läuft 2016

Sonntag, 05.06.2016

Start: 11.00 Uhr

Bambini-Lauf 600 m

Straßenlauf 2 / 4 / 8 km

**Anmeldung ab sofort unter
www.fortuna-glienicke.de**



Gegen das Vergessen

Zur Vorbereitung der Stolpersteinverlegung für Rosa Baumgarten trifft sich am 7. Juni die Stolpersteininitiative um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 12. Juni von 9 bis 14 Uhr

und am Sonntag, 3. Juli von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann

Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin

www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- MRT aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie uns bitte unter **030-40 60 798-0** an

oder schicken Sie uns eine **Email** an

termin@radiologie-frohnau.de

mit Ihrer Telefonnummer!

Wir sind gern für Sie da!



Cholesterin – der lebensnotwendige Stoff



Vortrag von Petra Grünert

Ärztlich geprüfte Gesundheitsberaterin/GGB und zertifizierte Kräuterpädagogin

20. Juni / 19 Uhr / Erwachsenenbibliothek / Hauptstraße 19

Cholesterin ist ein wichtiger Baustein für den menschlichen Organismus. Mit zu viel im Blut geht nichts, mit zu wenig allerdings auch nicht. Wie hoch ist „zu hoch“ beim Cholesterinspiegel? Sind HDL und LDL feindliche Brüder? Diese und weitere interessante Aspekte erläutert Petra Grünert in einem praktisch orientierten Vortrag.

Eintritt: 2,50 Euro

Wir bitten um Voranmeldung. Karten unter: 033056 / 69 230



Foto: Petra Grünert

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat,
**das nächste Mal am Mittwoch, 1. Juni und am
Mittwoch, 6. Juli, jeweils um 18 Uhr**

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,

Tel. 033056 / 890 86 oder per E-Mail: kkapahnke@t-online.de



Glienicker Künstlerstammtisch

am Mittwoch, 15. Juni, um 19 Uhr

im Konferenzraum des Neuen Rathauses,
Hauptstraße 21

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen. Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.

Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.

Schadstoffmobil vor Ort

Eine Schadstoffsammlung für private Haushalte führt die AWU durch:

am Samstag, 11. Juni, von 9.45 bis 13.15 Uhr

Das Schadstoffmobil finden Sie auf dem Bauhofgelände auf der Anhöhe hinter der Feuerwehr (Hattwichstraße/Kreisel Schönfließer Straße). Die Schadstoffe werden in haushaltsüblicher Form und Menge gesammelt. Erkennbar sind schadstoffhaltige Abfälle an den Gefahrensymbolen auf der Verpackung, so zum Beispiel Altöle, Farben, Lacke und Klebstoffe, Holzschutz- und Lösemittel.

**max. Gesamtmenge pro Anliefernden: bis zu 120 l
(Summe aller Einzelgefäße)**

Für die Abgabe von Sonderabfallmengen größer als 120l nutzen Sie bitte die zusätzlichen Abgabetermine an den jeweiligen

Kleinanliefererbereichen in Gransee und in Germendorf.

Nächster Termin am Kleinanliefererbereich Germendorf ist am
Samstag, 02.07.2016 in der Zeit von 9 bis 16 Uhr.

In den Schadstoffen befinden sich Substanzen, die für die Menschen und Umwelt gefährlich werden können. Besonders Kinder erkennen diese Gefahren oft nicht. Bitte stellen Sie daher keine Schadstoffe unbeaufsichtigt vor oder nach der Sammlung ab, sondern übergeben diese direkt am Schadstoffmobil unseren Mitarbeitern.

Haben Sie weitere Fragen?

Dann rufen Sie uns einfach an!

Tel.: 03304 / 37 61 62 - AWU Kundendienst

Mehr Informationen gibt es auch im Internet unter: www.awu-oberhavel.de sowie in der Abfallfibel des Landkreises „Abfuhrtermine 2016“.

Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat.

Die nächsten Treffen sind **am Mittwoch, 6. Juli** und **am Mittwoch, 3. August** von 10 bis 11 Uhr

im Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von
Dorothea Bischof, akademische Sprachtherapeutin,
Tel. 0151 / 27 166 797 oder
E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de

Sommerkonzert der „Happy Junior Band“

Termin: 10. Juni, 19 Uhr

Ort: Märchenhaus Hohen Neuendorf,
Florastraße am Kreisverkehr

Die „Happy Junior Band“ besteht aus
Jugendlichen aus Glienicke und dem
Mühlenbecker Land.

Wir musizieren Orff, Rachmaninov, Bach,
Monti, Tangos und Klezmer.

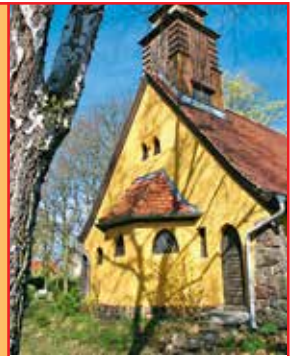
Leitung: *Monika Oehlke*

Wanderung mit dem Orts-Chronisten Joachim Kullmann

Vom Rathaus zum Naturschutzgebiet Eichwerder Moorwiesen

Am Sonnabend, 25. Juni um 14 Uhr, Treffpunkt: Bibliothek am Rathaus (Hauptstraße 19),
 Ende: Alte Schildower Straße, Ecke Kindelwaldpromenade
 Dauer: etwa 3 Stunden (festes Schuhwerk empfohlen)

Alter Friedhof, Neues Rathaus, Stolpersteine für die Liebermanns, konspirative Wohnung für die Jüdinnen Alice und Hella Hirsch 1942 in der Adalbertstraße, Artur Brauners Dreharbeiten für den Film „Morituri“ 1947 mit Klaus Kinski in der Lessingstraße, Geheimnisse um die „Kube-Villa“ in der Jungbornstraße. Wo stand der „Märkische Jungborn“? „Wirtshaus Schneider“ – ein Maueropfer. Der Naturlehrpfad Eichwerder Moorwiesen, geheimnisvolles Eichwerder, Denkmal der deutschen Einheit an der Alten Schildower Straße.



Die alte Friedhofskapelle steht unter Denkmalschutz
 Foto: Joachim Kullmann

SPD vor Ort



am Sonntag, 12. Juni
 von 9:30 bis 12 Uhr
 an der Zufahrt
 zur Dreifeldhalle

Stammtisch SPD Ortsverein



Donnerstag, 30. Juni
 um 19:30 Uhr
 im Birkenwäldchen,
 Karl-Liebknecht-Str. 209

Impressionen II

Ausstellung in der Kreisverwaltung Oberhavel
 13. Mai 2016 bis 15. Juli 2016



„Mutter Erde“ | Minou Blackman

Malerei | Objektkunst | Fotografie | Kalligraphie

20 Künstler des Glienicker Künstlerstammtisches stellen aus



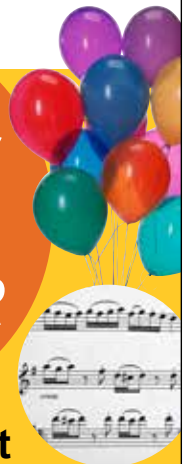
Glienicker Künstlerstammtisch
 Künstlernetzwerk



Kreisverwaltung Oberhavel
 Adolf-Dietrich-Straße 1
 16515 Oranienburg
 2. Obergeschoss

Sonntag 3. Juli
 14 - 18 Uhr

Glienicker
 KULTUR
 SOMMER



Theater • Kunst
 Musik • Tanz • Mode
 Bürgerhaus/Garten
 Moskauer Str. 20

Veranstalter und V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn



KINDERFEST

der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

SAMSTAG, 4. JUNI
 11 bis 16 Uhr



Ort: Pausenhof der Grundschule
 mit buntem Kinderprogramm

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/NB



Sommerfest

16. Juli 2016

13:00Uhr – 20.00 Uhr

Stadion Bieselheide

Sport-Spiele-Spaß für die ganze Familie

Mannschafts-Achtkampf

Hüpfburg und Kletterwand

Schminken und viele Spiele für unsere kleinen Gäste



Fußballfreundschaftsspiel der Ü45
SV Glienicke vs. Hertha BSC



Buntes Bühnenprogramm

u.a. ab 16.00 Uhr Live-Musik mit **Nicole**, ab 17.00 Uhr mit der Band **"KynXs & CoXs"**

Stellenanzeige

Stellenausschreibung



Glienicke/Nordbahn ist ein Ort mit über 12.000 Einwohnern, im Grünen gelegen, direkt am Nordrand Berlins mit günstigen Verkehrsanbindungen. Neben den tariflichen Leistungen bieten wir ein gutes Arbeitsklima sowie vielfältige Möglichkeiten der Qualifizierung, der Gesunderhaltung und Gesundheitsprävention

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn sucht im Rahmen einer Elternzeitvertretung für den Hort „Coole Kids“ befristet eine/n

Erzieher / in

Wöchentliche Arbeitszeit: 32 Stunden
Zu besetzen ab: sofort

Die Vergütung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst

Qualifikation: Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannte/r Erzieher/in

Anforderungen: Belastbarkeit und Verantwortungsbewusstsein
Kreativität
Besondere Eignung im musischen und sportlichen Bereich

Auf das Arbeitsverhältnis finden die Bestimmungen des Teilzeit- und Befristungsgesetzes zur Deckung des Personalbedarfes Anwendung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen **bis zum 14.06.2016** an die

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn
Fachbereich II / Personalamt
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

Geburtstagskinder im Juni

1.6. Erich Lietz
1.6. Ingrid Schmidt
2.6. Peter Finke
4.6. Peter Lange
5.6. Bringfriede Flentje
8.6. Brunhilde Bordel
9.6. Hans-Joachim Oehlke
10.6. Rita Burgfeldt
11.6. Lucie Straubinger
12.6. Fred Krebs
12.6. Ingeborg Zippel
13.6. Renate Meinert
14.6. Helmut Schlepps

16.6. Gudrun Rohn
17.6. Ursula Böhme
17.6. Paul Dreißiger
19.6. Ingeborg Stolz
19.6. Gisela Wöllmann
20.6. Rose Marie Falck
20.6. Dieter Kanzelbach
20.6. Anne Marie Muth
20.6. Monika Stelzner
21.6. Peter Lauterbach
21.6. Regina Lemke
22.6. Heinz-Jürgen Worm

*Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 90 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.*

Anzeigen

DER MEISTERBETRIEB FÜR AUSSENANLAGEN

Beratung • Gestaltung • Ausführung
Alles in einer Hand • Kostenlose Angebote



Fa. PFLASTERMEISTER

Arnold Nabel

Germendorfer Allee 20 Tel. 03301 - 5791230
16515 Oranienburg Fax 03301 - 5791231

E-Mail: pflastermeister@freenet.de
Internet: www.pflastermeister.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur • Homöopathie • Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

Die Nachfragetendenz bleibt weiterhin auf hohem Niveau ...

Aufgrund der hohen Nachfrage suchen wir für unsere Kunden weitere Häuser, Wohnungen und Baugrundstücke in Gliencke und Umgebung (Schildow, Bln Frohnau und Hermsdorf) zum Verkauf. Die neuen **Bodenrichtwerte** für Gliencke finden Sie auf unserer Website. Gern geben wir Ihnen auch persönlich in einem Termin detaillierte Informationen.

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

*schöner wohnen,
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)

Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

Staritz - Immobilien

**Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Gliencke**

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

15 %
Aktion - Rabatt
bis 30. Juni 2016

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

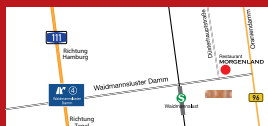
bröms

ALULUX

SOMFY

RESTAURANT MORGENLAND

Türkisch-orientalische Speisen, Wein & mehr



Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag
Dienstag – Samstag ab 16 Uhr
Sonn- und Feiertag ab 11.30 Uhr
Außerhalb unserer Öffnungszeiten
auch nach Vereinbarung
Parkplätze und Außenterrasse
sind vorhanden

RESTAURANT MORGENLAND

Düsterhauptstr. 1 · 13469 Berlin · Tel. 030/403 95 995

E-Mail: info@morgen-land.de · Web: www.morgen-land.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnneider.de

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

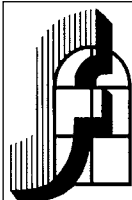
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Fenster
machen
Häuser

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art
Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail: Joerg.Wellegehausen@arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88
email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin
Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



Ab schnitt 22

beraten frisieren verwöhnen

Di. - Mi.	9.00 - 18.00 Uhr
Do.	9.00 - 19.00 Uhr
Fr.	9.00 - 20.00 Uhr
Sa.	9.00 - 15.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler



DKV
Ich vertrau der DKV
Der Gesundheitsversicherer der ERGO

**KRONE DREI JAHRE
ABSTOTTERN?
OHNE MICH!**

Eine Zahnzusatzversicherung der DKV schützt
Sie vor teuren Zuzahlungen. Jetzt informieren!

ab
€ 4,61
monatlich*



Alle DKV-Produkte gibt es auch bei:
Ingo Klimmek
Generalagentur der
ERGO Beratung und Vertrieb AG
Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281

**PRIVAT
FÜR ALLE!**
Ich mach's
möglich!



* Prüfung der ersten Einzahlung mit 1. Einzahlungstermin 2010/2011 im Tarif K27 Bg

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT



**FIRMA
GROBELNY**
Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Tel / Fax: 033056 - 80522
mail: shk@firma-grobelny.de

www.firma-grobelny.de

**Büroservice
Cornelia Fischer**

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

**K & K
Elektro ⚡ Service**

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm
großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Lieferdienst
sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

**Stolper Straße 25
16548 Glienicke**

**Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80**

olafvoelz@alice.de



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

*Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross*

*Eichenallee 3
16548 Glienicke*

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
Inh. André Neiling e.K.
Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke
Tel. 033056-82141
Öffnungszeiten Mo.-Fr. 09.00-18.00 Uhr
Sa. 09.00-14.00 Uhr

Frühlingszeit ist Pflanzzeit !!!

**Neu in unserem Sortiment
Pflanzgefäße aus massivem Ton**



*Fit in den Sommer:
Ich bin dabei!
Du auch?*

Tu's für dich!

**4 Wochen testen
für 29 Euro!**



Traubeneichenstraße 62 . 16567 Schönfließ . Telefon 033056 414382 . www.feelgood-fitness-sf.de

Mobile med. Fußpflegerin/Masseurin Elke Brockmann

- ❖ med. Fußpflege
- ❖ Fußreflexzonenmassage
- ❖ Hawaiianische Massage
- ❖ Hot Stone Massage
- ❖ Reiki

Tel.: 030/817 22 345

Hausbesuche in Glienicke,
Frohnau, Hermsdorf, Tegel und
Waidmannslust möglich!



**Ich freue mich
auf Ihren Anruf**

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29

☎ 033056 / 770 71

KNOP

Automatische Bewässerungssysteme

Planung, Installation & Betreuung
von Beregnungsanlagen
für Gärten, Grünflächen, Park- und Sportanlagen



fon 03303 5413629 · fax 03303 5413628

Wir beregnen alles

- private Hausgärten
- öffentliche Grünflächen
- Fußball-, Rugby- und Tennisplätze
- Reithallen und Reitplätze
- Pferderennbahnen
- Parkanlagen und Spielplätze
- und alles, was Wasser benötigt ...

mobil 0172 3064103 · www.knop-info.com

Feierlaune zum besten Preis weit & breit !!!

Für Feierlichkeiten aller Art
halten wir Komplettangebote
ab 25 – 120 Personen bereit:

– großer Sektempfang oder Aperitif –

**inkl.
Tischdeko**

**inkl.
Menükarten**

– 4-Gang-Menü oder – Kalt-Warmes-Büffet
+ kleiner Spätimbiss

inkl.

– 5 Stunden große Getränkeauswahl:

- alle alkoholfreien Getränke
- erlesene Winzerweine
- Biere vom Fass

ab 69,- € p.P.

+ Spirituosenauswahl und Longdrinks

ab 79,- € p.P.

Waldschlösschen Restaurant

Inhaber: Michael Kleeß

IHR SPEZIALIST FÜR FEIERLICHKEITEN ALLER ART

Juni bis August

Jeden Freitag & Samstag
von 18.00 bis 21.00 Uhr

Waldschlösschen Familiengrillparty Royal

Grillspezialitäten aus aller Welt
vom Holzkohlegrill soviel Sie mögen...

**inkl.
Suppe**

**inkl.
Salatbuffet**

pro Person

**nur
16,90€**

ständig wechselnde Grillangebote,
Änderung vorbehalten, Vorbestellung erbeten

www.waldschloesschen-berlin.de

Für Festlichkeiten jeder Art stehen

Ihnen Räumlichkeiten

für 20 bis 120 Personen zur Verfügung

Persönliche Beratung und unverbindliche
günstige Angebote für Feierlichkeiten:
Frau Drewest, Tel.: 033056/82000

Jeden Sonntag
von 17.00 – 20.00 Uhr

Sonntag ist Schnitztag

...vom Büffet so viel Sie mögen...

Schnitzel:

- ... gefüllt mit Schinken und Käse
- ... belegt mit Blattspinat & Camembert
- ... mit feinem Würzfleisch
- ... mit frischen Champignons
- Zigeunerart mit Letscho

Hähnchenschnitzel:

- ... mit pikanten Saucen
- Bratkartoffeln, Pommes Frites,
- Mandelkartoffelbällchen

inkl. Salat vom Büffet
inkl. Tagessuppe
inkl. Rote Grütze

**nur
11,90€
p.P.**

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Angebot ständig wechselnd · Vorbestellung erbeten

Super-Hotelpreise 2016

Einzelzimmer 49,00 €
Doppelzimmer 69,00 €

Öffnungszeiten: Mo.–Do. nur für Hotelgäste
Fr. ab 17 Uhr · Sa./So. ab 12 Uhr

Karl-Liebknecht-Str. 55–57 · 16548 Glienicke
Tel.: 033056/82000

So geht URLAUB!



Willkommen in Ihrem
TUI REISECENTER.



Das perfekte Angebot ist nur von einer Variable abhängig – Ihren persönlichen Wünschen. Haben Sie schon einmal versucht, den passenden Urlaub mithilfe einer Suchmaschine im Internet zu finden? Unsere Kunden vertrauen darauf, stets die passende Reise zu bekommen. Wir genießen das Vertrauen hier im Ort, weil wir, im Gegensatz zu Suchmaschinen, Wert darauf legen, dass Ihre persönlichen Vorstellungen, Vorlieben und Interessen auch umgesetzt werden, bei Ihrer Reise.



Ihre

Manja Morawetz

Manja Morawetz



Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.



Volltreffer.

 **TUI** **Türkei/ Side**

Hotel Grand Side,
Familienzimmer, WC, Balkon
oder Terrasse, All Inklusive, z.B.
7 Tage am 21.7.2016, ab Tegel, 2
Kinder je 373€

p. P. ab **€ 1083**

 **TUI** **Türkei/ Side**

Blue Waters Club, Club Family
Room, Dusche, Balkon,
All Inklusive, z.B. 7 Tage am
21.07.2016, ab Tegel, 2 Kinder je
€ 369

p. P. ab **€ 1073**

 **TUI** **Türkei/ Manavgat**

best FAMILY Sunis Elita Beach,
Double Standard Club Larger
Room Garden View, Bad, Balkon,
Klimaanlage, All Inklusive, z.B. 7
Tage am 06.08.2016, ab Tegel, 2
Kinder je 371€

p. P. ab **€ 902**

Kommen Sie vorbei, wir haben noch mehr.

 **TUI ReiseCenter**

TUI ReiseCenter – Reisebüro Classic
Hauptstraße 67, Glienicke / Nordbahn,
Tel. + 49 (0) 33056 / 95444, Fax. + 49 (0)
33056 / 95477
glienicke1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/glienicke1

Voraussichtliche Sitzungstermine im Juni 2016

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Infrastrukturausschuss	Sozialausschuss (Sondersitzung)	Sozialausschuss	Planungsausschuss	Haupt- und Finanzausschuss	Gemeindevertreterversammlung
Mittwoch, 1. Juni, Mittwoch, 29. Juni	Donnerstag, 2. Juni	Montag, 6. Juni	Donnerstag, 9. Juni	Donnerstag, 16. Juni	Dienstag, 21. Juni

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Sozialer Bibliotheksdienst

Literatur und andere Medien werden
kostenfrei ins Haus gebracht:
Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930
Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950
Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel.: 033056/77018

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der genann-
ten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258

www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Mitarbeit und Anzeigen:

Nasiha Ahyoud (na)
Juliane Weser (jw)

Fotos: Glienicker Kurier
(sofern nicht anders angegeben)

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69 229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Helmut Bloeck, Reiner Koch,
Dr. Ulrich Stempel, André Schlink,
Barbara Neeb-Bruckner, Thomas Kollegger

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

